

## David Chyträus Katechesis oder Hauptartikel der christlichen Lehre

(Übersetzt mit verschiedenen Übersetzungsprogrammen aus Johann Michael Reu „Quellen zur Katechismusgeschichte in Nord-, Mittel- und Ostdeutschland“ sowie aus der von der BSB veröffentlichten Ausgabe von 1572)

### Inhaltsverzeichnis

Was ist Katechese?

Eine zusammengefasste sichere Methode christlicher Unterweisung.

Was ist Theologie oder christliche Lehre?

**Theologie** ist die Lehre vom Wesen und Willen Gottes und den Wohltaten, die der Menschheit durch Christus, den Mittler, zuteilwerden, sowie der ihm im Gegenzug gebührenden Anbetung. Diese Lehre wird im Wort *Gottes* offenbart, das durch die Propheten und Apostel überliefert und durch die eindrucksvollen Zeugnisse von Wundern bestätigt wird. Durch diese Wunder erweist sich Gott als wahrhaft wirksam und schenkt den Gläubigen wahre Erkenntnis seiner selbst, Vergebung der Sünden und ewiges Leben.

Was sind die Hauptbestandteile der christlichen Lehre?

Zwei: Das **Gesetz Gottes**, die Gebote des Dekalogs, und das **Evangelium**, die Verheißung der Gnade *Gottes* und des ewigen Lebens, die um Christi willen frei gegeben wird.

*Aus diesen beiden Quellen, die gleichsam die Ziele und Normen der gesamten Heiligen Schrift darstellen, wenn sie richtig verstanden werden, entspringen alle übrigen Lehren des theologischen Textes. Auf diese beiden ersten Kapitel unseres Kinderkatechismus, nämlich den Dekalog und das Glaubensbekenntnis, lassen sich alle Predigten, Dogmen und historischen Darstellungen der Heiligen Schrift zurückführen. Damit aber die Gesamtheit der umfassenden Lehre, in mehrere Kapitel gegliedert, anschaulicher und für die Kinder leichter verständlich und einprägsamer wird, wollen wir ohne Aberglauben zehn zentrale Bereiche der christlichen Lehre aufzählen. Auf diese Bereiche können sich die Schüler beziehen, wenn sie das Wort Gottes bei den Kirchenvätern und in anderen Schriften, Predigten, Vorträgen und theologischen Disputationen lesen oder hören. Sie lassen sich wie bestimmte, zusammengehörige Glieder eines Leibes ordnen und verinnerlichen.*

Die zehn Hauptthemen der christlichen Lehre sind:

- 1) **Über Gott**, oder die wahre Erkenntnis und Anrufung des einen wahren Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. –
- 2) **Über den Menschen**, der nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. –
- 3) **Über das Gesetz Gottes**. –
- 4) **Über die Sünde**. –
- 5) **Über das Evangelium**, das die Vergebung der Sünde um Christi willen verkündet, und über den Einfluss des Glaubens. –
- 6) Über den neuen Gehorsam oder die **guten Werke**. –
- 7) **Über Buße und Absolution**. –
- 8) **Über die Sakramente**, die Taufe und das Abendmahl. –
- 9) **Über die Kirche**, das Kreuz und den Trost der Kirche. –
- 10) Über die Unsterblichkeit der Seele, die Auferstehung des Leibes, das Jüngste Gericht und das *ewige Leben*.

### Was ist christliche Religion?

Christliche **Religion** bedeutet, an Christus zu glauben und *Gott* gemäß seinem Wort anzubeten. Oder: **Christliche Religion** ist die Ausübung der Theologie, nämlich den einen wahren Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, gemäß der von ihm offenbarten Lehre zu erkennen, seinen Zorn über die Sünden wahrhaft zu fürchten und zu glauben, dass durch **Christus** als Mittler die Sünden einem selbst vergeben werden und **Gott** versöhnt ist. Diesen Glauben besiegelt man mit den von Christus eingesetzten Sakramenten und ruft ihn mit diesem leuchtenden Glauben an und vollbringt gute Werke, durch die er uns in seinem Wort geboten hat, ihn anzubeten. Ignatius: ou monon kaleisthai christianous, alla kai einai. Ou gar to legein, alla to einai, makarion poeei. [Nicht nur ein Christ zu heißen, sondern auch einer zu sein. Nicht nur zu sagen, sondern zu sein, macht glücklich.]

### Was ist der Unterschied zwischen christlicher und heidnischer Religion?

*Heidnische Religion ist ohne das unfehlbare Wort Gottes, ohne wahren Glauben, der in Christus wandelt. Anstelle des einen wahren Gottes verehren sie verschiedene, erfundene Gottheiten und Götzenbilder mit Zeremonien, Werken und Opfern, die sie nach menschlichem Willen auswählen. Dadurch bilden sie sich ein, ihre Sünden seien gesühnt, die Götter seien besänftigt und ihnen gnädig, und sie hätten von ihnen Güter erworben.*

*Obwohl Cicero, Platon, Seneca und ähnliche, vernünftiger Heiden aufgrund des Naturgesetzes und der Schöpfung der Welt anerkennen, dass es Gott gibt, den ewigen Geist, den Schöpfer der Welt, weise, gerecht und den Rächer der Verbrechen, und sie viele Dinge auf höchst ehrenvolle Weise über die Pflichten der Tugend und die äußeren Umgangsformen vorschreiben, behalten ebendiese, da sie nicht vom Wort Gottes geleitet werden, entgegen dem Urteil der Natur selbst, die Götzenbilder einer monströsen Menge von Göttern bei und nennen den Schöpfer der Welt, gute Engel, Dämonen, Teufel und tote Helden gleichermaßen GÖTTER: und diese Götzen, die durch Gesetz und Brauch an jedem Ort übernommen wurden, billigen sie, dass sie angebetet werden sollen, genau wie Pythagoras, der die Summe der heidnischen Religion umfasste, vorschrieb: Athanatos men proota theous, nomoo oos diakeitai, tima. [Unsterbliche Götter zuerst, Gesetz wie es ist, Ehre.]*

Die Heiden sind also völlig unwissend über das Evangelium des Sohnes Gottes, unseres Herrn **Jesus Christus**, und über die unverdiente Vergebung der Sünden und das ewige Leben, das denen geschenkt wird, die durch den Sohn, den Mittler, glauben. Doch es gibt keine wahre Religion und keine Gott wohlgefällige Kirche ohne die wahre Erkenntnis Christi (Johannes 14): Niemand kommt zum Vater außer durch mich. (Johannes 3): Wer den Sohn nicht ablehnt, wird das Leben nicht sehen, sondern Gottes Zorn bleibt auf ihm. –

Darüber hinaus ist die Lehre vom Gesetz Gottes und den Tugenden unter den Heiden verstümmelt, fehlerhaft und oft verfälscht. *Cicero in seinen Offizien und Aristoteles in seiner Nikomachischen Ethik, die vorgeben, die Tugenden zu erklären, erwähnen Gott und die ersten Tugenden – Gottesfurcht, Gott anrufen, Dankbarkeit usw. – kaum, obwohl diese, wie die Ansichten Platons und Homers zeigen, durch ein gewisses Naturverständnis im menschlichen Geist erstrahlen. Schließlich wurde das Wissen um die gesamte erste Tafel des Dekalogs, das sechste Gebot und die gesamte Lehre von der inneren Unreinheit des Herzens, die das Gesetz verurteilt, und dem vollkommenen Gehorsam des Herzens, den das Gesetz fordert, unter den Heiden völlig verdunkelt und verfälscht und beinahe vollständig vernichtet.*

### Was ist die Grundlage der Gewissheit in der christlichen Lehre?

Die höchste und wichtigste Grundlage der Gewissheit ist die göttliche Autorität und **Offenbarung**, die in den Büchern der Propheten und Apostel enthalten ist, oder: „**So spricht der Herr**“, der die Wahrheit selbst ist und nicht lügen kann. –

Indem sie dieser ewigen und unveränderlichen Wahrheit zustimmen und vom Heiligen Geist geleitet werden, bekräftigen sie auch die folgenden Zeugnisse, um so mit größerer Gewissheit zu beweisen, dass allein diese Lehre Gottes, die in den heiligen Schriften überliefert ist, gewiss, wahr und göttlich ist und allein den Menschen den verborgenen Willen Gottes offenbart.

1. **Wunder**, die der göttlichen und allmächtigen Natur eigen sind, wie die Auferstehung von Toten, die Zurückhaltung der Sonnenstrahlen und dergleichen, durch die allein die christliche Lehre bestätigt wird. –

2. Die allgemeine Erfahrung aller Frommen im täglichen Gebet und in den Bußübungen. –

3. Das hohe Alter der Lehre von Mose und den Propheten. –

Erhabene und klare Prophezeiungen über große Dinge, über den Willen Gottes, über das Kommen Christi, über die Abfolge und den Wandel der Reiche, die alle so eintrafen, wie sie vorhergesagt worden waren. –

Eine Lehre, die Geheimnisse offenbart, die dem menschlichen Verstand unbekannt sind. –

Die wunderbare Bewahrung durch die Kirche. –

Der Hass des Teufels gegen diese Lehre. –

Die ununterbrochene Reihe von Lehrern und Bewahrern der Lehre von damals bis zum Beginn der Kirche. –

Die ununterbrochene Reihe von Jahrhunderten der Welt, die nirgendwo sonst erhalten geblieben ist. –

Die vollständige Kenntnis des Gesetzes Gottes. –

Die Lehre von Ehe und Keuschheit, die allein im Christentum unbefleckt geblieben ist. –

Das Blut aller Märtyrer. –

Die Bestrafung der Gotteslästerer und Verfolger. –

Die Zeugnisse der Heiligen Schrift, 1. Thess. 2. Ihr habt nicht Menschenworte empfangen, sondern Gottes Wort, wie es in Wahrheit war, das auch in euch, die ihr es geerbt habt, wirksam ist. 2 Petr 1. Die prophetische Lehre wurde nicht durch den Willen von Menschen verkündet, sondern vom Heiligen Geist getrieben, von heiligen Männern Gottes usw. gepriesen.

#### Wie studiert man am besten Theologie?

Es gibt drei Hauptmittel (die Luther im Vorwort zum ersten Band seiner Deutschen Theologie anhand von Psalm 119 erwähnt), mit denen man sich ein wahres und heilsames Wissen über die christliche Lehre aneignen kann:

1. Inbrünstiges und tägliches **Gebet**, dass Gott selbst uns lehre und unser Studium mit seinem Heiligen Geist leite und unterstütze, wie David betet: „Herr, handle mit deinem Knecht nach deiner Barmherzigkeit und lehre mich deine Rechtfertigungen. Ich bin dein Knecht, gib mir Einsicht, damit ich deine Zeugnisse erkenne. Zeige mir deine Wege, Herr, und lehre mich deine Pfade. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich.“ Denn kein Studium ist glücklich und heilsam, wenn der Verstand nicht von Gott geleitet wird. (Irenäus: Niemand kann Gott erkennen, außer durch Gottes Lehre.) –

2. Studium oder Meditation und Fleiß im Lernen. –

3. **Erfahrung** oder **Praxis**, durch die die im Studium erworbene Lehre im täglichen Gebet und in der Buße, in den Schmerzen der Kunst angesichts des Zorns und der Strafen Gottes, im Studium und in der Arbeit unserer Berufung, im Bitten und Erwarten von Gottes Hilfe, schließlich im Ertragen des heiligen Kreuzes und in vielfältigen Versuchungen und Nöten Anwendung findet: wodurch Glaube, Gebet, Hoffnung, Geduld, Demut und die anderen

*Tugenden, in deren Kultur die christliche Religion besonders verankert ist, geübt, gestärkt und verfeinert werden und die Kraft und Wirksamkeit des göttlichen Wortes durch Erfahrung erkannt wird.*

Theologische Studien oder das Lernen unterliegen jedoch folgenden Regeln:

*Zunächst sollten wir uns den **Bibeltext** so gut wie möglich aneignen, denn allein aus dieser erhabenen und unerschöpflichen Quelle möchte Gott die Lehre über die wahre Erkenntnis seiner selbst und unser ewiges Heil schöpfen. Und nur so, durch Lesen und Nachdenken, entfaltet der Text des göttlichen Wortes seine Wirkung und entfacht in den Herzen die wahre Erkenntnis seiner selbst, der Gerechtigkeit und des ewigen Lebens. Deshalb sollen die Schüler jeden Morgen nach dem Aufstehen und jeden Abend vor dem Schlafengehen ein Kapitel der Bibel lesen, es der Reihe nach durcharbeiten und sich die wichtigsten Aussagen und Geschichten einprägen, die in Abschnitte des Katechismus oder in Abschnitte, die die christliche Lehre zusammenfassen, unterteilt sind. –*

*2. Die **Zusammenfassung** der christlichen **Lehre**, die also die wichtigsten Artikel fromm und gelehrt darlegt, soll im Gedächtnis vervollständigt werden; darauf sollte alles, was wir in der Theologie lesen, hören und lernen, Bezug genommen werden. Die Schüler sollen es am besten anhand der Broschüre „Examini“ (Loci communes) studieren, die sie fleißig und aufmerksam lesen und eifrig lernen. –*

*3. Kenntnisse der hebräischen und griechischen **Sprache** sind notwendig, um die wahre Lehre Gottes aus den Quellen zu gewinnen und ohne Dolmetscher mit dem Sohn Gottes, den Propheten und den Aposteln zu sprechen.*

*4. Die dialektische Methode ist notwendig, um die himmlische Lehre zu erlernen und zu lehren sowie Verfälschungen der Wahrheit zu widerlegen. –*

*5. Es ist ratsam, sich in Disputationen und Deklamationen zu üben, da diese das Urteilsvermögen über wahre Meinungen festigen und schärfen und die Fähigkeit zu einer angemessenen und klaren Ausdrucksweise fördern, die für die Erklärung von Dogmen unerlässlich ist. –*

*6. Die Kommentare anderer Gelehrter und der Kirchenväter sind zu lesen, damit wir unseren Glauben durch die Urteile und die Zustimmung der katholischen Kirche bestätigen können. –*

*7. Die Geschichte der gesamten Kirche, insbesondere die alten Konflikte und Streitigkeiten der Urkirche, die vor der Zeit der Apostel bestanden, die von den ältesten Kirchenvätern und Kirchengeschichtlern, den Konzilsakten, den Kanones des päpstlichen Rechts, dem Meister der Sentenzen [Petrus Lombardus] usw. sollte bekannt sein. –*

*8. Die gesamte Philosophie, die Redekunst. Die Kenntnis der Ethik und Politik, der Arithmetik, der Physik, der Astronomie, der Geographie und der übrigen Künste, die in den Schulen gelehrt werden, ist von großem Nutzen für die Erklärung der Lehre und der heiligen Schriften und stellt darüber hinaus einen besonderen Schutz und eine Zierde für die Kirche dar.*

#### Was sind Schulen?

**Schulen** sind Gruppen von Menschen, die Buchstaben, Sprachen und Künste lehren und lernen, die Gott wohlgefällig und für die Kirche Gottes und den Staat notwendig sind.

Aus diesen Gründen ist es notwendig, in den Schulen das Bibelstudium zu fördern und insbesondere den Katechismus zu lernen?

Die Menschen wurden geschaffen, damit sie Gott, den Schöpfer, und seinen Sohn, unseren Erlöser **Jesus Christus**, gemäß der von ihm überlieferten und in den Büchern der Propheten und Apostel enthaltenen Lehre erkennen, anrufen und verehren. Daher braucht es Männer

mit Bibelkenntnissen, die dieses Buch der himmlischen Lehre lesen, es anderen vorlesen und es erklären können.

*Deshalb soll sich jeder Einzelne besonders dazu anregen lassen, zuerst die strengsten Gebote Gottes zu studieren, der gebietet, dass die von ihm überlieferte Lehre gehört, gelehrt und verbreitet wird.*

*Mt 17. Der ewige Vater vom Himmel gebietet, dass der Sohn gehört wird (HUNC AUDITE). Daher ist es notwendig, dass die Predigten oder die Lehre Christi, die in den Evangelien, Propheten und Aposteln dargelegt ist, gelesen, erkannt und anderen bekannt gemacht werden, klar und deutlich dargelegt werden.*

*1 Tim 4. Achtet auf das Lesen und die Lehre.*

*Kol. 2. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen mit aller Weisheit.*

*Joh 14. Christus gebietet uns, sein Wort zu bewahren, das heißt, es zu verkünden und zu behüten, und fügt eine sehr umfassende Verheißung hinzu: Die Hüter seiner Lehre werden die Wohnstätten und Tempel der ganzen Gottheit sein.*

*2 Tim 3. Von Kindheit an kennst du die heiligen Schriften, die dich zum Heil unterweisen können. Denn alle Schrift ist nützlich zur Belehrung und zur Gemeinde. –*

*So ist uns der Zweck unserer Schöpfung, das Lernen und Lehren, vor Augen gestellt, damit wir Gott recht erkennen und seine Herrlichkeit verkünden. 1 Kor 10. Mt 5. 1 Petr 4. –*

*Drittens, damit wir der Gemeinde Gottes nützen, indem wir zur Bewahrung des Dienstes am Evangelium und zur Leitung der Gemeinde beitragen.*

*Viertens, damit wir den Staat, der die Heimat der Kirche Gottes ist, in Räten, Gerichten, Gesandtschaften und allen Angelegenheiten, die die allgemeine Ruhe und Sicherheit betreffen, bewahren können. Titus 3. Unser Volk soll auch lernen, damit es gute Werke für notwendige Zwecke leiten kann, damit sie nicht unfruchtbar bleiben.*

*Fünftens auch, damit wir einen ehrbaren Platz im öffentlichen Leben, im Leben selbst und in den für ein ehrbares Leben notwendigen Dingen erlangen: ephod iom gnous hä paidia. [Ich kenne die Kinder.] –*

Aber das Hauptziel, nämlich die **wahre Erkenntnis und Verehrung Gottes** gemäß der von Gott selbst durch Christus offenbarten Lehre, sollte immer vor Augen sein. Daher sollte unser aller erstes Anliegen darin bestehen, die Katechese der Lehre Christi zu lernen (*Mt 6: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes*).

Was versteht man unter Katechese, und woher kommt diese Bezeichnung?

*Katechese* bezeichnet allgemein eine Form der Unterweisung, in der die Anfänge einer Lehre, systematisch an bestimmten Orten verteilt, den Zuhörern lebendig vermittelt werden. Die Zuhörer sind angehalten, das ihnen Vermittelte und Gelernte lebhaft wiederzugeben.

*Vom Verb katechein, das hören, von einem anderen empfangen, lehren, bitten und gehört werden bedeutet.*

Aus welchen Gründen wurde die Katechese, also eine solche Form der Unterweisung, die durch Prüfungen erfolgt, in der Kirche eingeführt? Oder:

Welchen Nutzen haben Prüfungen im Allgemeinen?

*Prüfungen steigern bei den Lernenden den Fleiß, die geistige Absicht und die Sorgfalt, richtig und vollständig zu lernen, was ihnen im Unterricht vermittelt wird. Was sie gehört haben, soll in der Prüfung dargelegt werden. In der Kirche ist es für jeden Einzelnen notwendig, ein Glaubensbekenntnis abzulegen. Aus diesem Grund wurden in der Urkirche Prüfungen eingeführt, in denen Katechumenen vor ihrer Aufnahme in die Kirche durch die Taufe bezeugten oder bekannten, dass sie die wahre Lehre Christi angenommen hatten. Daher besteht die*

*Prüfung im Rahmen der Taufzeremonien fort. Sie betrifft auch die Treue der Hirten und Lehrer in der Kirche, um zu wissen, was sie verstehen und wie ihre Lernfortschritte sind. –*

*Später halten Prüfungen den gesamten Studienverlauf in gewissen Grenzen, damit die Studierenden nicht abschweifen und vom Weg abkommen. Sie zwingen uns, das Notwendige und Nützliche zu lernen und das Unnötige und Nutzlose auszulassen. Denn oft, wie Seneca sagt, kennen diejenigen, die das Unnötige gelernt haben, das Notwendige nicht.*

*Sie korrigieren zuvor im Geist entstandene Irrtümer.*

*Sie schärfen den Verstand und bilden Urteilsvermögen. Sie nähren und fördern die Sprachfähigkeit und die Eloquenz.*

*Sie helfen dem Gedächtnis, sodass es Erinnertes schnell und präzise wiedergeben kann.*

*Sie beseitigen Stolz, Eitelkeit durch die Überzeugung mittels Lehre und Weisheit.*

*Sie gewöhnen an den Umgang mit Sprache und Menschlichkeit in allen Lebensbereichen.*

*Sie formen Aussprache und Gestik, indem sie Stimme und Mimik mäßigen und ungeschickte Gesten vermeiden. Schließlich sind Gespräche über heilsame Lehre ein doppelter Trost für gute Gemüter in Kummer und Leid, wie es im alten Vers heißt: „psychees nosousees eisin atroi logoi.“ [Psychische Erkrankungen sind eine Krankheit des Geistes, es gibt aber auch andere Ursachen.] Sie sind ein Abbild jener himmlischen Schule, in der wir den Lehrer, den Sohn Gottes, vor uns hören und mit unseren Lehrern, den Propheten und Aposteln, sprechen werden, und indem wir ihnen Lektionen erteilen, lernen wir mehr von ihnen.*

*Ich habe diese Wohltaten erwähnt, da die meisten jungen Leute Prüfungen entweder aus Faulheit oder Stolz meiden, damit einige gute Geister die Liebe katecheeseos, zu Prüfungen, wie in anderen Künsten, aber besonders in der christlichen Lehre, entdecken.*

*Nun werden wir kurz und deutlich jeden einzelnen Punkt der christlichen Lehre in der Reihenfolge erläutern, in der sie gemeint sind.*

## **ERSTE LEKTION: UEBER DIE WAHRE ERKENNTNIS UND ANRUFUNG GOTTES**

### Was ist Gott?

Die einfachste und beste Definition von Gott findet sich im Apostolischen Glaubensbekenntnis, auch Nizänisches Glaubensbekenntnis genannt. *Es ist für alle jungen Menschen äußerst hilfreich, es genau zu lernen, und für uns Ältere, es täglich und aufmerksam aufzusagen, damit wir zur Erkenntnis Gottes und der Dreieinigkeit, all seiner Werke und Wohltaten, der Schöpfung, der Erlösung des Menschengeschlechts durch den Sohn, der Person, des Amtes, des Leidens, des Todes, der Auferstehung und des Reiches Christi, der ständigen Versammlung der Kirche, des Jüngsten Gerichts, der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens erwachen. Und dieser Gedanke wird für die Frommen zur Anwendung der Wohltaten Christi, und schon das Aufsagen selbst ist ein Bekenntnis gegen die Dämonen und in Sorgen und Nöten ein Trost für die Schwachen und Kraftvollen.*

*So soll die übliche Vorstellung von Gott bewahrt bleiben:*

Gott ist ein geistiges Wesen, eins, ewig, wahr, gerecht, barmherzig, allmächtig, der ewige Vater, der Sohn das Bild des Vaters und der Heilige Geist, der vom Vater und vom Sohn ausgeht. Er offenbarte sich in der Schöpfung der Welt und im Wort, das von der Kirche überliefert wurde. Gemäß diesem Wort wünscht er allein, von den Menschen erkannt und angebetet und in alle Ewigkeit gepriesen zu werden.

Wie viele Personen hat die Gottheit?

Drei: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

### Was ist eine Person?

Eine Person ist eine individuelle, intelligente, unteilbare Substanz, die nicht in einem anderen Person besteht.

Warum sollen nur drei Personen der Gottheit anerkannt und angerufen werden und nicht mehr oder weniger?

*Weil **Gott** sich so in der Taufe Christi, in der Einsetzung unserer Taufe und in anderen Zeugnissen offenbart hat. Mt 28. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Psalm 2. Der Herr sprach zu mir: Du bist mein Sohn, küss den Sohn. Psalm 33. Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel gegründet und durch den Geist seines Mundes all ihr Heer. –*

*Das Fundament aller theologischen Lehre ist dieser Satz: Es gibt keinen anderen Weg, das Wesen Gottes, seinen Willen und die ihm gebührende Anbetung zu verstehen oder zu lehren, als so, wie Gott sich in seinem Wort offenbart hat, das durch die Propheten und Apostel überliefert wurde.*

*5. Mose 4,12. Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich zu euch rede, noch etwas davon wegnehmen. Jesaja 8. Wenn sie nicht nach diesem Wort reden, wird ihnen kein Morgenlicht zuteilwerden.*

Sage die Beschreibungen und Unterscheidungen der drei Personen der Gottheit auf.

Der **Vater** ist die erste Person der Gottheit. Er zeugte von Ewigkeit her den Sohn, sein ewiges Ebenbild, und schuf und erhält, eins mit dem Sohn und dem Heiligen Geist, alles aus dem Nichts. –

Der **Sohn** ist die zweite Person der Gottheit. Er wurde von Ewigkeit her vom Vater gezeugt und ist das wesenhafte und vollkommene Ebenbild des ewigen Vaters. Später wurde er zum Mittler zwischen Gott und den ersten gefallenen Menschen und zum Vermittler eingesetzt. Er nahm von der Jungfrau Maria menschliche Natur an, wurde für uns zum Opfer, und durch ihn und nur durch ihn schenkt uns der ewige Vater die Vergebung der Sünden, die Gerechtigkeit und das ewige Leben. –

Der **Heilige Geist** ist die dritte Person der Gottheit. Er geht vom Vater und vom Sohn aus und ist gesandt, um den Dienst der Lehre in der Kirche zu leiten und durch das Evangelium die Herzen der Frommen wiedergeboren und geheiligt zu machen.

Zeugnisse von der Göttlichkeit des Sohnes Gottes, unseres Herrn Jesus Christus.

Römer 9. Christus ist über alles Gott, gepriesen in Ewigkeit. –

*1. Johannes 5. Wir sind im wahren Gott in seinem Sohn Jesus Christus. Er ist der wahre Gott.*

–

*Jeremia 23. Sie werden ihn anrufen: Jahwe, unsere Gerechtigkeit. –*

*Johannes 20. Mein Herr und mein Gott. –*

*Johannes 1. Und das Wort war Gott.*

Warum wird der Sohn Gottes logos oder Wort genannt?

*Zunächst in Bezug auf den ewigen Vater, weil er das Ebenbild des Vaters ist, in dem die Weisheit, die Güte und das Wesen des Vaters in ihrer ganzen Fülle aufleuchten, so wie unsere Rede ein Abbild der Gedanken unseres Herzens ist. –*

*Dann in Bezug auf uns, weil er als Erster dem Menschengeschlecht die Verheißung des Evangeliums verkündete, die aus dem verborgenen Schoß des Vaters kam, und sie von Zeit zu Zeit in Gesprächen mit den Vätern wiederholte (Johannes 1: Der Sohn, der im Schoß des Vaters*

*ist, hat es selbst verkündet). Und durch den Dienst dieses seines Wortes oder Evangeliums ist er wirksam, und durch sein Leben, durch sein Wort, bewirkt er die wahre Erkenntnis des ewigen Vaters, wahren Trost und wahres Leben (Matthäus 11: Niemand kennt den Vater außer dem Sohn, und wem der Sohn ihn offenbaren will; Hebräer 4: Das lebendige und wirksame Wort Gottes; Psalm 119: Dein Wort macht mich lebendig).*

#### Zeugnisse der Göttlichkeit des Heiligen Geistes

Matthäus 28: „Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Denn da die Taufe ein Bund mit dem wahren Gott ist – wir werden nicht nur im Namen des Vaters und des Sohnes, sondern auch im Namen des Heiligen Geistes getauft –, muss der Heilige Geist dieselbe Gottheit, Macht, Majestät und Herrlichkeit besitzen wie der ewige Vater und der Sohn, und mit beiden eines Wesens sein.“ *Es gibt viele Zeugnisse, in denen der Name Gottes und Herr oder **Jahwe** dem Heiligen Geist offen zugeschrieben wird (1. Korinther 12,6.3; 2. Korinther 3; Apostelgeschichte 5,28; Jesaja 6). Schließlich werden in den heiligen Schriften die Werke und Wirkungen, die allein der göttlichen und allmächtigen Natur eigen sind, wie Schöpfung, Wiedergeburt, Belebung, Allwissenheit und Allgegenwart, dem Heiligen Geist zugeschrieben (Hiob). 33. Der Geist Gottes hat mich geschaffen. Hiob 26. Der Geist Gottes schmückte den Himmel. Psalm 33. Durch das Wort des Herrn (logoo tou patros) wurden die Himmel gegründet und durch den Geist seines Mundes (nicht geschaffen, sondern schaffend) all ihr Heer (alle Sterne). Und die Kirche singt: Komm, Schöpfergeist, erfülle die Herzen, die du geschaffen hast, mit himmlischer Gnade.*

#### Welche Person der Gottheit nahm menschliche Natur an?

Die zweite Person, nämlich der Sohn Gottes, nahm aus dem Wesen der Jungfrau Maria menschliche Natur an und vereinigte sich durch persönliche Vereinigung mit sich selbst, sodass es eine Person gibt: **Jesus Christus**. Immanuel, unser Mittler, Erlöser, Rechtfertiger und Heiland.

#### Was ist die Inkarnation des Sohnes Gottes?

Die **Inkarnation des Sohnes Gottes** ist die persönliche Vereinigung zweier Naturen: der göttlichen, die aus dem Wesen des ewigen Vaters stammt, gezeugt von Ewigkeit her, und der aufgenommenen menschlichen, die aus dem Wesen der Jungfrau Maria stammt. Diese Vereinigung wurde durch den wunderbaren Ratschluss der Gottheit in Christus, dem Mittler, vollzogen, damit er Emmanuel, der ewige Gottvater und unser Bruder, sei. Er versöhnt Gott mit uns und hat den gerechten Zorn Gottes über die Sünde gesühnt, um den Menschen ewige Gerechtigkeit und ewiges Leben zurückzugeben.

#### Warum wird der Sohn Gottes Immanuel genannt?

**Immanuel**, das heißt, **Gott mit uns**, wird er aus vier Gründen so genannt. Erstens wegen der Annahme unserer Natur, weil er theanthropos, Gott, Mensch und unser Bruder, Fleisch von unserem Fleisch und Bein von unserem Bein, wurde. *Johannes 1: Das Wort ward Fleisch und wohnte in uns, oder es nahm unsere Natur an, nicht nur wirksam und trennbar, sondern es wurde zu einer Person. –*

Dann tritt er **FÜR UNS** beim ewigen Vater ein und betet für uns; er hat den Preis der Erlösung bezahlt *Röm 8. Er sitzt zur Rechten des Vaters und tritt für uns ein. Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein? 1 Tim 2. Es gibt nur einen Mittler zwischen Gott und den Menschen: den Menschen Jesus Christus, der sich selbst als Preis der Erlösung für alle hingegeben hat. –*

Drittens: Denn **in uns**, die wir ihn im Glauben erkennen, wohnt der Sohn Gottes; er regiert und heiligt unsere Herzen und formt sie nach seinem Bild (*Gal 2*). *Christus lebte in mir Eph 3. Christus wohnt durch den Glauben in unseren Herzen.* –

Schließlich: In allen Gefahren, Schmerzen und im Tod ist unser Immanuel **bei uns** gegenwärtig, Gott und Mensch, der uns beschützt und rettet, *wie er gesagt hat: Siehe, ich bin bei euch bis ans Ende der Welt (Ps 46). Der HERR der Heerscharen ist mit uns, unser Beschützer, der Gott Jakobs Ps 57; 91. Ich bin mit ihm in der Bedrängnis.*

#### Was ist ein Mittler?

Ein **Mittler** ist eine Person, die zwischen Gott, der über die Sünde zürnt, und der Menschheit, die der Sünde und des Zornes Gottes schuldig ist, eingesetzt ist, damit er Gottes Gerechtigkeit genüge, den Zorn und die Strafe für die Sünde trage, für uns Fürsprache einlege, seine Verdienste anwende und das Seufzen und die Gebete derer höre, die ihn anrufen. *Hebr. 9; Joh. 17; 1 Tim 2.*

Warum war es notwendig, dass zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, in Christus, unserem Mittler, vereint wurden?

*Die Gründe werden von Athanasius in seinem Buch über die Inkarnation des Wortes und von anderen angeführt. Er musste Mensch werden, weil der Mensch gesündigt hatte und die Gerechtigkeit von ihm die Strafe forderte. Dann, damit er für den Menschen leiden und sterben und durch seinen Tod die Macht des Todes aufheben konnte. Hebr. 2. Auch, damit er seine Liebe zu den Menschen zeigen konnte, indem er die menschliche Natur annahm und sie verherrlichte, die vom Teufel schrecklich verwirrt und unterdrückt worden war, indem er sie annahm und zur Rechten Gottes des Vaters setzte.* –

*Dann musste er Gott sein, damit er der Preis für die Sünden und das Verdienst neuer Gerechtigkeit und neuen Lebens sein konnte und damit er dem Zorn und den Strafen Gottes widerstehen, den Tod und den Teufel besiegen und Gerechtigkeit und ewiges Leben wiederherstellen konnte. Auch, damit er in das Allerheiligste eingehen, in die Brust des Vaters und in die Herzen derer blicken konnte, die ihn anrufen, und überall gegenwärtig sein konnte. Die Kirche ruft an, zu hören, zu verteidigen, zu bewahren und die Weisheit Gottes zu empfangen, und er kann denen den Heiligen Geist geben, die darum bitten. Und da der Sohn Gottes in der ersten Schöpfung den Menschen den Heiligen Geist, Leben und Licht, das Ebenbild Gottes, gegeben hatte, entsprach es der göttlichen Weisheit, dass durch dasselbe Wort, durch das es geschaffen wurde, das entstellte Ebenbild Gottes in uns wiederhergestellt werden sollte.*

#### Was ist Christus?

**Christus** ist der Hohepriester und König der Kirche, vor Gott, dem ewigen Vater, und vor uns Menschen. Er ist gesalbt mit der Fülle des Heiligen Geistes, damit er den Menschen das Evangelium offenbart, das aus dem Schoß des Vaters kommt, durch das er sich aus dem Menschengeschlecht eine ewige Kirche sammelt. Durch seine Fürsprache, sein Verdienst und seine Wirksamkeit erlangt und gewährt er der Kirche, die er in diesem Leben durch das Wort und den Heiligen Geist leitet und gegen Dämonen und Tyrannen verteidigt, die Vergebung der Sünden und das ewige Heil. Schließlich, nach seiner Auferstehung von den Toten, wird er sie mit Leben und ewiger Herrlichkeit schmücken.

Worin besteht der Unterschied zwischen Christus, Johannes dem Täufer und den anderen Heiligen?

Es gibt vier wesentliche Unterschiede:

Erstens unterscheiden sie sich in ihrer Person. Denn die Gottheit wohnt in Christus nicht nur – wie bei anderen Heiligen – wirksam und trennbar, sondern auch deshalb, weil der Sohn Gottes und die angenommene menschliche Natur eine unauflösliche Person bilden, so wie Seele und Leib einen Menschen ausmachen. –

Zweitens unterscheiden sie sich in ihrem Amt. Denn Christus allein ist der Erlöser und Heiland, der durch sein Verdienst den Zorn Gottes besänftigt, uns von Sünde und Tod befreit und Gerechtigkeit und ewiges Leben wiederherstellt. Die Heiligen sind keine Erlöser, sondern nur Diener des Wortes, durch das Christus den Menschen seine Wohltaten verkündet und vermittelt. –

Drittens in seiner Wirksamkeit. Denn Christus ist aus eigener Kraft wirksam, indem er durch das Wort den Verstand mit der wahren Erkenntnis *Gottes* erleuchtet, den Heiligen Geist schenkt und neue Herzen, ewige Gerechtigkeit und ewiges Leben schenkt. Johannes der Täufer und die anderen Heiligen sind nicht aus eigener Kraft wirksam, sondern nur Diener des Wortes und der Sakramente. –

Viertens: Christus ist „der Erlöser, frei von aller Sünde und Ungerechtigkeit“ (2. Korinther 5; 1. Petrus 3). Alle Heiligen sind Sünder (1. Johannes 1; Psalm 32), und um Christi willen sind sie von ihren Sünden erlöst.

Welchen Nutzen und welche Praxis hat die Lehre von Gott und den drei Personen der Gottheit?

*Damit Gott von uns richtig erkannt und angerufen wird, damit wir wahres Erschrecken gegen Gott empfinden, die Furcht vor seinem gerechten Zorn über unsere Sünden, den Glauben an die durch den Sohn als Mittler verheißene Gnade, die inbrünstige Anrufung Gottes, durch die wir darum bitten, vom Sohn Gottes belehrt und bewahrt zu werden und vom Heiligen Geist, dem Tröster, geleitet und geheiligt zu werden, wahre Dankbarkeit für die höchsten Wohltaten Gottes, insbesondere für den verheißenen Sohn als Erlöser und den heiligenden Geist, der in unser Herz ausgegossen ist, und Gehorsam und Übereinstimmung unseres ganzen Lebens mit Weisheit und Gerechtigkeit sowie den anderen Tugenden Gottes, in uns erweckt, genährt und gefestigt werden: nicht damit wir die leere Neugier unseres Geistes mit müßigen Spekulationen, Argumenten und profanen Fragen befriedigen, die uns von dieser wahren und praktischen Erkenntnis Gottes ablenken und doch das geheimnisvolle Wesen Gottes nicht erklären. Doch besonders im täglichen Gebet zu Gott sollte diese Lehre über Gott, über die drei Personen der Gottheit, über die Wohltaten des Sohnes Gottes, des Mittlers, über den Geist der Gnade und des Gebets, über die Verheißungen und über den Glauben verkündet werden. Unser Gebet sollte sich von der heidnischen, türkischen, päpstlichen und allen fremden Glaubenslehren abgrenzen.*

Was ist das wahre Gebet zu Gott?

Das **wahre Gebet zu Gott** bedeutet, den wahren Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, mit klarem Wissen und Vertrauen auf den Sohn *Gottes*, den Mittler, um geistliche und leibliche Güter, gegenwärtige und ewige, gemäß seinen Verheißungen zu bitten und mit Gewissheit zu erlangen, dass Gott für uns sorgt, dass unsere Gebete von Gott als Vater durch den Sohn *Gottes*, den Fürsprecher, erhört werden und dass uns das Heil zuteil wird. Deshalb sollten wir Gott mit Dankbarkeit und Gehorsam preisen.

Welche Bestandteile der wahren Anrufung Gottes sollten wir in all unseren Gebeten zu Gott andächtig und aufmerksam bedenken und zugleich in unsere Gebete einbeziehen und vereinen?

1. Die Anrufung des wahren Gottes, des Vaters unseres Herrn Jesus Christus, wie sie durch die erhabenen Zeugnisse der Kirche offenbart wird, wie geschrieben steht: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ –

2. Das Denken an die Gebote Gottes, *die die Anrufung gebieten und mit Nachdruck vorschreiben, dass die von Gott verheißenen Güter gesucht und erwartet werden sollen (Mt 7; Lk 18).* –

3. Reue oder Bekenntnis der eigenen Unwürdigkeit und Sünden, *wofür wir ein bemerkenswertes Beispiel im Gebet Davids in Psalm 51 und im Buch Daniel, Kapitel 9, finden.*  
–

4. Die Betrachtung der Verheißung der Vergebung der Sünden und der Erhörung der Gebete um Christi, des Mittlers, willen (Psalm 50; Mt 7,11.18). –

5. Der Glaube, der fest darauf vertraut, dass einem die Sünden vergeben sind, dass man Gott gefällt und dass die Gebete um Christi willen erhört werden. Jakobus 1: Er bete im Glauben und zögere nicht. Epheser 3: Durch Glauben wagen wir es, uns zu nahen. –

6. Das Gedenken an die Bitten, *die Christus selbst in sieben unaussprechlichen Bitten vorbrachte. Dazu fügen wir den Dank für die geistlichen und leiblichen Wohltaten Gottes hinzu.*

Worin besteht der Unterschied zwischen wahrer und falscher Anrufung?

Daraus lassen sich deutliche Unterscheidungen ableiten, *und zwar anhand von Wirk-, Impuls-, Objekt- und Nebenursachen. Doch üblicherweise werden diese beiden Aspekte genannt:*

Erstens das Wesen Gottes,  
zweitens der Wille Gottes.

Obwohl Heiden, Türken und Juden sich rühmen, Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, anzurufen, entfernen sie sich dennoch vom wahren Gott und schaffen sich ein Götzenbild von dem, den sie anbeten. Denn es gibt nur einen Schöpfer des Himmels und der Erde, den ewigen Vater, Sohn und Heiligen Geist, den sie entweder völlig ignorieren oder verachten. Johannes 5: Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht. Dann sind sie sich über den Willen Gottes im Unklaren, weil sie die Verheißung des Evangeliums und den Sohn als Mittler ablehnen. –

Doch die wahre Anrufung richtet sich an diesen einen Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, der sich durch die Sendung des Sohnes und die Verkündigung des Evangeliums offenbart hat. Dann entschied er mit Gewissheit, dass er durch Christus, den Mittler, angenommen und erhört werden würde.

*Wir erkennen Gott den Schöpfer recht in folgendem: geschaffen zum Ebenbild Gottes, um Gott zu erkennen und zu verehren.*

## **ZWEITE LEKTION: UEBER DIE ERSCHAFFUNG DER WELT, DER ENGEL UND DES MENSCHEN**

Was ist SCHÖPFUNG?

*SCHÖPFUNG* ist das äußere Wirken GOTTES, durch das Gott, nach seinem Willen, aus dem Nichts alles Sichtbare und Unsichtbare erschaffen hat, um sich eine ewige Kirche zu errichten, durch die er anerkannt und gepriesen wird und in der er ewig wohnt.

Wessen Werk ist die Schöpfung?

Das Werk aller drei Personen der Gottheit: des ewigen Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, die gemeinsam alles erschaffen und erhalten, wie es in *Psalm 33* heißt: „Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel gegründet und durch den Geist seines Mundes all ihre Werke.“ Vom Sohn heißt es in *Johannes 1*: „Alles ist durch ihn geworden.

*Nun wurden alle Körper der Welt nicht gleichzeitig, sondern nacheinander an sechs verschiedenen Tagen erschaffen.“ (1. Mose 1,2)*

*Am ersten Tag wurde die rohe und unbearbeitete Materie des Himmels und der Erde, und am ...*

- 2. Himmel oder Himmelskörper.*
- 3. Erde und Pflanzen.*
- 4. Sonne, Mond und andere Sterne.*
- 5. Vögel und Fische.*
- 6. Landtiere und der Mensch.*

#### Warum wurde die Welt von Gott erschaffen?

Dieses universelle Schauspiel der Natur der Dinge wurde so von Gott erschaffen und mit wunderbarer Kunst und Weisheit ausgestattet und geschmückt, damit es uns Gott den Schöpfer offenbart, den Menschen dient und eine Schule der Weisheit, Güte, Gegenwart und Allmacht Gottes ist, der von den Engeln und Menschen, die er erschaffen hat, anerkannt und gepriesen werden möchte und ihnen seinerseits sich selbst und all seine Güter mitteilt (*Röm 1, Eph 3*).

#### Was ist die Vorsehung Gottes?

*Die göttliche Vorsehung ist das Wirken des göttlichen Geistes, durch das er alles sieht und alle zukünftigen Ereignisse vorhersieht. Sie ist die Regierung Gottes, durch die er die gesamte von ihm geschaffene Natur erhält und bewahrt und sich insbesondere um das Menschengeschlecht kümmert, die bürgerliche Gesellschaft beschützt, abscheuliche Verbrechen mit abscheulichen Strafen ahndet und schließlich die Gerechten belohnt. –*

*Teil der Vorsehung ist die göttliche Bestimmung, durch die Gott, indem er alles sieht, alle zukünftigen Ereignisse, ob gut oder schlecht, vorhersieht. Er hilft den Guten, lässt aber die Bösen zu, setzt Grenzen und Ziele und bestimmt, wem er was erlaubt. Soweit zu Gott, dem Schöpfer.*

*Nun wollen wir von den Geschöpfen sprechen, aus denen Gott die ewige Kirche erwählt hat.*

*Es gibt vernunftbegabte Geschöpfe, andere unkörperliche und unsichtbare, wie Engel und die Seelen der Menschen, und wieder andere körperliche und sichtbare, wie die Menschen.*

#### Was sind Engel?

**GUTE ENGEL** sind geistige Wesen, von Gott nach seinem Bild geschaffen, das heißt intelligent, wahrhaftig, gerecht und frei. Sie gehören keiner anderen Spezies an, wie etwa den Seelen der Menschen. Sie sind unsterblich und von Gott dazu berufen, ihn zu preisen, Diener der Kirche zu sein und die Frommen zu beschützen *Hebr. 4. Psalm 34. 103. 104.*

#### Was sind Teufel?

**TEUFEL** sind geistige Wesen, ursprünglich nach dem Bild Gottes geschaffen, das heißt intelligent, wahrhaftig, gerecht und frei. Da sie jedoch in ihrem von Gott gegebenen freien Willen versagten, wurden sie zu Feinden Gottes und der Menschheit. Von Gott getrennt, stürzten sie die Menschen in Sünde und Tod und treiben sie täglich in Sünden und Unglücke aller Art. Diese Tyrannei lässt Gott nach einem wunderbaren Plan zu und unterdrückt sie bis

zum Jüngsten Gericht, in dem alle Teufel zusammen mit den gottlosen Menschen ...zu ewigen Qualen werden verworfen (Joh 8; 1 Petr 5; 2 Petr 2).

Was ist der Mensch?

Der **Mensch** ist ein von *Gott* geschaffenes Wesen mit Leib und Seele, geschaffen nach Gottes Bild, damit er Gott erkennt und lobt.

Was ist die Seele?

Die **Seele des Menschen** ist ein geistiges Wesen, von Gott nach seinem Bild geschaffen, das heißt, intelligent, frei und gerecht. Sie ist ein Teil des Menschen und erlischt nicht, wenn sie den Leib verlässt, sondern ist unsterblich.

Was sind die Hauptkräfte der Seele im Menschen?

Fünf: Vernunft, Empfindung, Begierde, Bewegung und vegetative Kräfte.

Was sind die Teile der vernünftigen Seele?

Zwei: **Verstand** und **Wille**, mit denen die ernsthaften *Regungen* des Herzens verbunden sind.

Was ist der Verstand?

*Der **Verstand** oder **Intellekt** ist die rationale Erkenntniskraft der Seele, die in der Schöpfung durch die Strahlen der Weisheit und des göttlichen Lichts erleuchtet wurde. Durch ihn erkennt sie Gott und das Gesetz Gottes, das Recht und Unrecht unterscheidet – die Richtschnur des Lebens –, sowie Zahlen, Ordnung, Gesetze und Rechte, die die Prinzipien und Normen der Künste und aller anderen Dinge, sowohl der einzelnen als auch der allgemeinen, soweit sie diese erkennt und sich daran erinnert. Sie leitet aus dem einen das andere ab und unterscheidet und urteilt im Einklang zwischen Recht und Unrecht. Diese Kraft wurde dem Menschen insbesondere deshalb gegeben, damit er Gott, den Schöpfer, erkenne und, indem er dem gesamten Universum Zeugnisse von Gottes Weisheit und Güte einprägt, diese auch anderen verkünden kann.*

Was ist der Wille?

*Der **Wille** ist, wie in den Schulen gelehrt wird, die Triebkraft der vernunftbegabten Seele, der höchste Antrieb, durch den der Mensch wollen und streben, abwenden und verwerfen oder Handlungen unterbrechen und den äußeren Gliedern befehlen kann, etwas zu tun oder zu unterlassen, wie der Intellekt zeigt. Aus diesem Grund wurde der Wille geschaffen, damit er vor allem Gott und die Tugend suchen und lieben und sich an Gott erfreuen und Frieden finden kann.*

Was sind Affekte (Regungen)?

***Affekte** sind verschiedene Arten und Formen von Willenshandlungen, die mit Schmerz oder Freude verbunden sind; oder Affekte sind Bewegungen des Willens oder des Herzens, die auf Erkenntnis folgen und durch die wir einem durch den Verstand oder die Sinne aufgedeckten Objekt nachjagen oder vor ihm fliehen.*

Was ist das Ebenbild Gottes?

Das Ebenbild Gottes, für das der Mensch geschaffen wurde, war die Ähnlichkeit und Übereinstimmung des Menschen mit dem Urbild Gottes selbst, nämlich: ein Verstand, erleuchtet durch das Licht der wahren Erkenntnis Gottes, und Weisheit, die Recht und Unrecht

unterscheidet; ein Wille, der mit freiem Willen nach Recht und Gerechtigkeit sucht und sie erkennt, entflammt von der Liebe Gottes und wahrem Gehorsam ihm gegenüber; und ein aufrichtiges Herz, dessen Gefühle und Regungen dem Gesetz Gottes entsprechen. 1. Mose 1.

*Kolosser 3: Zieht den neuen Menschen an, der erneuert wird zur Erkenntnis Gottes, nach dem Bild seines Schöpfers.*

*Epheser 4: Zieht den neuen Menschen an, der nach Gottes Bild geschaffen ist: in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit.*

*2. Korinther 3: Wir alle aber schauen mit unbedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so in dasselbe Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Geist des Herrn geschieht.*

#### Was ist freier Wille?

*Der **freie Wille** bezeichnet allgemein sowohl das Urteilsvermögen des Verstandes, das Gut und Böse unterscheidet, als auch die Willenskraft, durch die der Mensch freiwillig wählt oder handelt, oder sich abwendet und das unterlässt, wofür er sich entscheidet.*

#### Was war der freie Wille im Menschen vor dem Sündenfall?

*Es war die Fähigkeit des Verstandes und des Willens, durch die Engel und Menschen das Wesen und den Willen Gottes, des Schöpfers, ohne Dunkelheit oder Irrtum erkennen und mit Gottes Hilfe die wahre Gerechtigkeit und Heiligkeit bewahren konnten, in der sie erschaffen wurden, und Gott vollkommen, freiwillig und ernsthaft gehorchen oder von ihm abfallen und sündigen konnten.*

#### Was ist der freie Wille im Menschen nach dem Sündenfall?

*Es ist die Fähigkeit des menschlichen Verstandes, in gewisser Weise das bürgerliche Gute und Böse, das Ehrenhafte und das Niedrige sowie die handwerklichen und freien Künste und andere Dinge, die dem Urteil der menschlichen Vernunft unterliegen, zu verstehen, zu lernen und zu beurteilen, und der Wille, diese Dinge ohne Zwang zu wählen oder anzustreben. Oder er kann sich abwenden und fliehen, oder die Entscheidung aufschieben und die äußeren Glieder anweisen, Handlungen auszuführen, die dem Urteil des Verstandes entsprechen oder nicht.*

*Doch in geistlichen Dingen, wie im ersten Anflug der Bekehrung zu Gott, der Wiedergeburt und dem ersten Funken des Glaubens an Christus, der entzündet wird, ist die Freiheit die natürliche Ohnmacht, der Mangel und die Bosheit des Verstandes und Willens, – oder vielmehr der Diener, der Gefangene der Sünde, der durch die Willkür des Menschen gestorben ist – die dem Sündenfall Adams folgt und mit uns geboren wurde: Durch diesen Verstand, verblendet und bedrückt von der Finsternis der Sünde, kann er weder das Wesen noch den Willen Gottes richtig erkennen, noch mit eigenen Augen den Weg zum ewigen Heil sehen: und der Wille und die Begierden des Herzens sind von Gott abgewandt und ihm feindlich gesinnt, auch können sie sich nicht aus eigener Kraft zu Gott bekehren, an Christus glauben und Gott wohlgefällige Anbetung darbringen, ebenso können sie nicht etwas anderes tun als sündigen, es sei denn, sie sind durch die Gnade Christi befreit worden. —*

*Der freie Wille derer, die aus Wasser und Geist geboren sind, ist die Fähigkeit, durch die der vom Sohn Gottes von der Knechtschaft der Sünde befreite und vom Heiligen Geist gestärkte Verstand und Wille durch eigene Anstrengung und Eifer nicht nur äußere Sitten ehrenhaft regeln und äußere Verbrechen meiden, sondern auch innere und geistliche Regungen des Geistes wie wahre Gotteserkenntnis, Anrufung, Geduld usw. erwecken, fördern und stärken und lasterhaften Neigungen widerstehen oder ihnen nachgeben und erneut von Gott abfallen können. —*

*Doch nachdem wir gesagt haben, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde, stellt sich die Frage nach der Übereinstimmung der menschlichen Natur mit dem Gesetz Gottes: Nun muss sogleich die Lehre vom Gesetz Gottes hinzugefügt werden, dem es notwendig war, unseren Verstand, unseren Willen und unser Herz anzupassen. —*

### **DRITTE LEKTION: UEBER DAS GESETZ GOTTES**

Was ist das Gesetz Gottes?

Das **Gesetz Gottes** sind die Zehn Gebote; oder das Gesetz Gottes ist die Lehre, die Gott den Menschen bei der Schöpfung eingab und später auf dem Berg Sinai und anderswo wiederholte. Sie gebietet uns, was wir sein, was wir tun und was wir unterlassen sollen, verheißt denen Gutes, die vollkommen gehorsam sind, und deckt die Sünde in unserer verdorbenen Natur auf und verurteilt sie. Sie verkündet den Zorn Gottes und die ewige Strafe für alle, die von der Sünde befleckt sind.

Eine weitere, bedeutendere Definition des Gesetzes wurde in den letzten Jahren von Philippus gegeben.

Das **Gesetz Gottes** ist die ewige und unumstößliche Weisheit und Richtschnur der Gerechtigkeit in Gott. Es unterscheidet zwischen Recht und Unrecht und ist zutiefst erzürnt über jede Abweichung und jede Widerspenstigkeit, die dieser Norm in Ihm widerspricht. Es wurde den Menschen in der Schöpfung offenbart und später durch die göttliche Stimme wiederholt und verkündet, damit wir erkennen, dass Er Gott ist und wie Er ist. Es bindet alle vernunftbegabten Geschöpfe und fordert von allen, sich Ihm anzupassen. Alle, die sich Ihm nicht anpassen, werden verdammt und vernichtet, es sei denn, Vergebung und Versöhnung erfolgen durch den Sohn, den Mittler.

Aus wie vielen Teilen besteht das mosaische Gesetz?

Drei:

1. Der Dekalog oder das moralische und ewige Gesetz, das bereits erläutert wurde.
2. Die Zeremonialgesetze oder Kirchengesetze.
3. Die Gerichtsgesetze oder Rechtsgesetze.

Zitiere die Gründe für das Sittengesetz!

*Die Wirkursache ist unmittelbar Gott selbst, der in der ersten Schöpfung die Norm seiner Weisheit und Gerechtigkeit in den Geist aller Menschen einpflanzte und sie später durch seine Stimme auf dem Berg Sinai und anderswo verdeutlichte. —*

*Materie, in der erstens der Geist Gottes selbst ist, in dem diese Weisheit und Gerechtigkeit im ausdrücklichen Gesetz vollkommen erstrahlt, dessen Strahlen später in den menschlichen Geist flossen. —*

*Materie, die die Übereinstimmung und den Gehorsam sowie die Unähnlichkeit oder den Widerspenstigkeit der gesamten vernunftbegabten Natur betrifft, die mit dieser Norm des göttlichen Geistes im ausdrücklichen Gesetz vollkommen übereinstimmen musste. —*

*Die Form ist die ewige und unbewegliche Norm der Gerechtigkeit in Gott, die alle entweder zu vollkommenem Gehorsam oder zu ewigen Strafen verpflichtet.*

Die Ziele sind?

Erstens, zu lehren, dass er Gott ist und wie er ist.

Zweitens, die menschliche Natur mit dieser Norm in Einklang zu bringen.

Drittens, jede Sünde, die dieser Norm widerspricht, aufzuzeigen, anzuklagen und mit ewigen Strafen zu verdammen.

#### Was ist das Naturgesetz?

Das Naturgesetz ist im eigentlichen Sinn die Erkenntnis des göttlichen Gesetzes, das Gott in die menschliche Natur eingepflanzt hat. *Wie Römer 2 sagt: „Das Werk des Gesetzes war in ihre Herzen geschrieben.“ Und die Summe des Naturgesetzes ist im Dekalog enthalten.*

#### Was ist positives oder menschliches Recht?

Positive Gesetze sind Meinungen oder Gesetze, die von den Obrigkeiten aus plausiblen Gründen erlassen werden, um das Naturgesetz zu stützen, indem sie bestimmte Umstände bei der Ausführung des Naturgesetzes festlegen oder etwas über die Anlässe zur Einhaltung des Naturgesetzes billigen, ohne dem natürlichen oder göttlichen Recht zu widersprechen.

#### Was ist der Unterschied zwischen dem Gesetz Gottes und menschlichen Gesetzen?

Die wichtigsten Unterschiede sind diese vier:

Positive Gesetze der Obrigkeiten sind veränderlich und verpflichten nur bestimmte Personen, denen sie auferlegt werden, entweder äußerlichen Gehorsam zu leisten oder körperliche Strafen zu erleiden.

Das Gesetz Gottes aber ist ewig und unveränderlich und verpflichtet alle Engel und Menschen entweder zu vollkommenem Gehorsam oder zur ewigen Strafe.

Warum sind die Zeremonien und Gesetze des Mose nun aufgehoben, während der Dekalog ewig Bestand hat?

*Der gesamte Staat des Mose wurde von Gott hauptsächlich zu diesem Zweck eingerichtet: als sicherer Sitz der Kirche und als sicherer Ort, an dem Christus gemäß den Verheißungen erscheinen sollte; oder als Herberge für das Neugeborene, als Schule der Lehre Christi. Und die Zeremonien und Gesetze wurden von Gott erlassen, damit sie diese Staatsordnung umfassen und sie von anderen Völkern unterscheiden, bis zur Zeit des Erscheinens Christi. Doch nach dem Erscheinen Christi ging die gesamte Staatsordnung unter, und mit ihr erloschen auch die Zeremonien und Gesetze, die nur für sie selbst eingesetzt worden waren. –*

*Das Sittengesetz oder der Dekalog aber ist die ewige und unveränderliche Norm der Weisheit und Gerechtigkeit in Gott selbst, die alle vernunftbegabten Geschöpfe entweder zum Gehorsam oder zur Strafe verpflichtet. Daher wurde er keineswegs nach dem Erscheinen Christi abgeschafft, wie auch Matthäus aussagt. 5. Es heißt: Ich bin nicht gekommen, das Gesetz aufzulösen, sondern es zu erfüllen.*

Christus aber erfüllt das Gesetz auf vierfache Weise:

Erstens, indem er vollkommenen Gehorsam für sich selbst hatte und ihn darbrachte.

Zweitens, indem er die Strafe für unseren Ungehorsam auf sich nahm.

Drittens, indem er das wahre und unverfälschte Verständnis des Gesetzes lehrte und veranschaulichte.

Viertens, indem er durch den Heiligen Geist in den Gläubigen einen neuen, dem Gesetz entsprechenden Gehorsam bewirkt.

Da das Sittengesetz ewig und unveränderlich ist, wie sind dann folgende Aussagen zu verstehen: 1. Timotheus 1: Das Gesetz wurde den Gerechten nicht auferlegt. Römer 6: Steht ihr nicht unter dem Gesetz?

Gerechtfertigt durch den Glauben an den Sohn Gottes, wurden sie auch vom Sittengesetz befreit, was den Fluch oder die Verpflichtung zu ewigen Strafen betrifft; die ewige und unveränderliche Verpflichtung zum Gehorsam aber bleibt bestehen. –

*Denn Christus hat den Fluch des Gesetzes von sich selbst auf sich genommen, damit er in der menschlichen Natur Gehorsam oder Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes bewirken könnte. Daraus lässt sich erkennen:*

Was ist christliche Freiheit?

Nicht die Erlaubnis, zu tun, was man will, sondern die Befreiung von der Sünde, vom Zorn Gottes, vom Fluch des Gesetzes, von den Zeremonien und Gerichtsgesetzen des Mose und von rituellen Handlungen, sofern kein Anstoß entsteht. (Joh 8; Röm 6,7–8; Eph 2; Gal 3,4–5)

Was sind die Hauptsätze des Sittengesetzes? Oder: Wie viele Gebote umfasst der Dekalog?  
Zehn. Zitiere:

#### ERSTES GEBOT

Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben usw. –

Was sind die Tugenden oder guten Werke des ersten Gebots gemäß der Verkündigung des Evangeliums?

*Alle Tugenden entspringen der Erkenntnis oder der grundlegenden Botschaft, denn es gibt kein Verlangen nach dem Unbekannten. Deshalb beginnt auch das erste Gebot mit der Erkenntnis Gottes: „Ich bin der Herr, dein Gott.“ Es unterscheidet Gott durch ein bestimmtes Wort und die Zeugnisse der Wunder, die beim Auszug aus Ägypten offenbart wurden, von allen Geschöpfen und erfundenen Göttern. Diese Erkenntnis aber ist entweder die göttliche Essenz oder der Wille, der entweder im Gesetz und den Drohungen oder in den Verheißungen und dem Evangelium offenbart wird. Wenn wir Gottes Gesetz und die Drohungen kennen und ihnen mit wahrer Zustimmung folgen, entsteht Gottesfurcht. Wenn wir aber die Verheißung der Gnade und Liebe Gottes in Christus annehmen, daraus erwächst Glaube oder Vertrauen, das Sich-Ergeben in Gott, das die Herzen wie Wein erfüllt und die Liebe zu Gott und zum Nächsten hervorbringt. Aus dieser Quelle leitet sich die Einteilung der Tugenden des ersten Gebots ab, die Philippus stellenweise mit den beiden Worten „Gottesfurcht“ und „Glaube“ zusammenfasst.*

–

*Es ist jedoch üblich, alle Tugenden der ersten Tafel mit einem Wort, „Frömmigkeit“ oder „Religion“, zu fassen. Um die Erklärung aber zu verdeutlichen, ist es hilfreich, sie aufzuschlüsseln und in verschiedene Arten zu unterteilen, deren einzelne Namen oft synekdochisch mehrere andere umfassen. Wir wollen daher ohne Aberglauben die acht Arten von Werken des ersten Gebots aufzählen. Und ich ermahne die Fleißigen, die folgenden Definitionen der Tugenden zu lernen und sie sich als Normen und Regeln für alle Ratschläge und Handlungen im ganzen Leben vorzunehmen.*

Die gemeinsame Art aller Tugenden der ersten Tafel ist  
„Frömmigkeit“ oder „Religion“

Diese Bestandteile sind die Tugenden, die zum ersten Gesetz des Dekalogs gehören:

1. Wahre Gotteserkenntnis oder Weisheit.
2. Gottesfurcht oder Buße.

3. Glaube.
4. Liebe.
5. Hoffnung.
6. Demut.
7. Geduld.
8. Ausdauer. –

**FRÖMMIGKEIT GEGENÜBER GOTT** oder **RELIGION** bedeutet, den wahren Gott, der sich in der Schöpfung der Welt offenbart und der Kirche durch das Wort überliefert wurde, richtig zu erkennen und Christus, den Mittler, vertrauensvoll anzurufen und anzubeten, wie er es in seinem Wort geboten hat. –

**Weisheit** in den heiligen Schriften ist dasselbe wie Frömmigkeit, nämlich die wahre Erkenntnis Gottes und unseres Erlösers Jesus Christus, vereint mit wahrer Gottesfurcht und Glauben und Gehorsam im ganzen Leben gemäß dem göttlich überlieferten Wort.

**Wahre Gotteserkenntnis** bedeutet, das Wesen und den Willen Gottes, wie sie im Gesetz und im Evangelium offenbart sind, gemäß dem Wort der Propheten und Apostel und bestätigt durch unbestreitbare und eindrucksvolle Zeugnisse von Wundern, wie den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, die Auferstehung der Toten und Ähnliches, richtig zu erkennen.

*Dem entgegenstehende Sünden sind: die Finsternis und Blindheit des Geistes dessen, der Gott nicht kennt, alle falschen Meinungen über das Wesen und den Willen Gottes, die nicht mit dem Wort der Propheten und Apostel übereinstimmen, nämlich heidnische, philosophische, türkische und jüdische Lehren, alle Irrlehren, Verfälschungen des Evangeliums und Gotteslästerungen.*

**Gottesfurcht** bedeutet, Gottes Zorn über die Sünde zu fürchten, aus kindlicher Ehrfurcht vor seinem Zorn und Gericht Vergehen zu meiden, sich Gott ehrfürchtig zu unterwerfen und alle Entscheidungen und Handlungen im geistlichen und weltlichen Leben nach seinem Willen und Wort auszurichten.

*Dem entgegengesetzt sind: Sicherheit, also Sorglosigkeit, ohne Furcht vor Zorn und göttlicher Offenbarung; und Aberglaube, Zittern vor Angst, wo keine Furcht ist. Doch lasst uns die Gottesfurcht schenken, damit wir alle anderen Ängste verachten.*

**Glaube** ist die Kenntnis aller Artikel der christlichen Lehre und die Zustimmung, mit der wir die gesamte von Gott überlieferte Lehre annehmen, einschließlich der Verheißung der unverdienten Versöhnung, die uns um Christi, des Mittlers, gewiss zuteilwird. Er ist das Vertrauen in die Gnade Gottes, die um des Sohnes, des Mittlers, verheißen ist, und die Gewissheit, dass die Sünden um Christi willen vergeben sind. –

Sünden, die dem Glauben entgegenstehen, sind:

*Epikureische und akademische Zweifel an Gott, an der Vorsehung, an der Gewissheit der von Christus und den Aposteln überlieferten Lehre.*

*Misstrauen gegenüber Gott.*

*Zweifel an der Vergebung der Sünden, daran, ob wir in Gottes Gnade stehen oder ob wir Gott gefallen.*

*Verzweiflung.*

*Überheblichkeit oder Anmaßung.*

*Vertrauen auf menschliche Helfer.*

*Aberglaube.*

*Magie. —*

Die **Liebe Gottes** ist das brennende Feuer der Liebe, durch das Verstand und Wille, nachdem sie die Liebe Gottes zu uns erkannt haben, die er durch die Sendung seines Sohnes offenbart hat, Gott ihrerseits annehmen, sich ihm unterwerfen und alle Gebote Gottes mit einer gewissen Freude halten, indem sie sich Gott fügen. Oder: Liebe ist allgemeiner Gehorsam gemäß dem ganzen Gesetz, wie es in Römer 13 heißt. Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes.

*Dem entgegenstehende Sünden sind alle bösen Neigungen, Hass auf Gott, Betäubung unseres Herzens, das die brennenden Flammen der Liebe nicht spürt und alle anderen Tugenden verachtet.* —

**Hoffnung** ist die sichere Erwartung des ewigen Lebens, gemäß der im Evangelium verkündeten Verheißung und der Erwartung, dass die Leiden in diesem Leben nach Gottes Plan gemildert werden. —

*Das Entgegengesetzte von Glaube und Hoffnung sind Verzweiflung und Anmaßung.* —

**Demut** ist die Tugend, durch die wir in Gottesfurcht unsere eigene Schwäche anerkennen und nicht stolz werden, sondern uns mit aufrichtigem Herzen Gott und den Pflichten unserer Berufung unterwerfen, auf göttliche Hilfe vertrauen, in Schmerzen und Leiden gehorsam sind und anderen die gebührende Ehre erweisen. —

*Dem entgegen gesetzt sind vorgetäuschte Demut und Stolz, der darin besteht, sich selbst ohne Gottesfurcht und ohne Anerkennung der eigenen Schwäche zu bewundern und zu verherrlichen, auf die eigene Weisheit oder Stärke zu vertrauen, andere zu verachten und, wenn uns Widrigkeiten treffen, auf Gott zornig zu sein, als ob er uns ungerecht bestrafen würde.*

**Geduld** ist eine Tugend, die Schmerzen und Leiden maßvoll und gelassen erträgt, sich ehrfürchtig dem Willen Gottes unterwirft und keine Hilfe sucht, die ihr nicht gewährt wird, sondern im Glauben an Gottes Wohlwollen festhält und um Gottes Hilfe, Linderung und Befreiung bittet und diese erwartet. In diesem Glauben und dieser Hoffnung lindert sie den Schmerz und findet Frieden und Freude im Herzen. —

Die christliche Geduld gründet in Gottesfurcht und Glauben.

*Ihr entgegen gesetzt sind Ungeduld und heuchlerische Duldung selbstaufgelegter Qualen, wie sie beispielsweise von Flagellanten, Eremiten und Gleichgesinnten praktiziert werden.* —

**Beharrlichkeit (Ausdauer)** bedeutet, bis zum letzten Atemzug im wahren Wissen um Gott und im Glauben an Christus zu verharren. —

*Dem entgegen gesetzt sind der Abfall vom Glauben und das Festhalten an gottlosen Ansichten oder abergläubischen Geheimnissen.* —

Die Gegensätze oder Sünden, die mit der gesamten ersten Tafel im Widerspruch stehen, sind: Epikureische und zyklopische (gewaltige) Verachtung Gottes.

**Götzendienst** bedeutet entweder, etwas als Gott auszugeben, was nicht Gott ist; oder die Gott gebührende Ehre etwas zuzuschreiben, das nicht Gott ist; oder Gott an etwas zu binden, woran er sich selbst durch sein Wort nicht gebunden hat; oder Kulte ohne Gottes Wort und Gebot zu wählen und einzuführen und darauf zu vertrauen, dass Gott uns ihretwegen gnädiger sei und uns Gutes tue.

*Denn das sind fremde Götter, nicht nur die Götter der Heiden und die Statuen und Bilder, die angebetet werden, sondern allgemein alles, was wir mehr lieben und fürchten als Gott und worauf wir mehr vertrauen als auf Gott.*

**Heuchelei** ist das Vortäuschen von Frömmigkeit, Gerechtigkeit und äußerlicher Heiligkeit, während das Herz ohne wahre Gottesfurcht und ohne Glauben ist, voller Zweifel, böser Neigungen und Zuneigungen, Stolz, Selbstbewunderung usw.

**Ärgernis (Skandal)** ist entweder eine falsche Lehre oder ein schlechtes Beispiel, das Gott nicht zur Ehre gereicht. Und es schadet dem Heil anderer Menschen, sei es, weil es andere verführt, oder weil es andere vom Evangelium abhält, oder weil es Anlass bietet, das

Evangelium und die Kirche zu verfluchen, oder weil es andere zur Nachahmung [zum Schlechten] verleitet, oder weil es viele andere Sünden sät.

#### ZWEITES GEBOT:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen. –

Die Tugenden oder guten Werke des zweiten Gebots, in denen der wahre Gebrauch des göttlichen Namens besteht:

1. Wahre Anrufung Gottes.
2. Danksagung.
3. Wahre Verkündigung.
4. Bekenntnis.
5. Eid. –

Die **wahre Anrufung Gottes** bedeutet, ewige und leibliche Güter vom wahren Gott, der sich in der Verheißung des Evangeliums offenbart und seinen Sohn gesandt hat, mit wahrer Herzens- und Zungenbewegung zu erbitten und zu erwarten und mit Gewissheit, ohne Zweifel, festzustellen, dass Gebete von Gott gemäß seinen Verheißungen durch Christus, den Mittler, angenommen und erhört werden. –

*Dem entgegengesetzt sind: das Unterlassen des Gebets, ein kaltes und teilnahmsloses Gebet, wie es bei uns allen der Fall ist, und alle falschen Anrufungen, heidnische, türkische, päpstliche Anrufungen von Toten. –*

Der **Akt der Dankbarkeit** besteht darin, mit Verstand und Worten zu bekennen, dass geistige und leibliche Güter nicht zufällig angeboten werden, noch dass sie allein durch unsere Weisheit und Kraft vorbereitet und bewahrt werden, sondern dass Gott wahrlich der Urheber aller Wohltaten ist, und sich ihm daher mit aufrichtigem Herzen zu unterwerfen und ihm zu gehorchen, damit Gott mit Herrlichkeit geschmückt werde. Und viele werden zur wahren Erkenntnis und Anrufung Gottes eingeladen werden. –

*Dem entgegengesetzt sind Undankbarkeit und geheuchelte Dankbarkeit, wie bei den Pharisäern (Lukas 18). –*

**Wahre Predigt** bedeutet, die von Gott überlieferte Lehre, das Gesetz und das Evangelium, entweder im öffentlichen Dienst oder anderswo, je nach Stellung und Berufung, korrekt und rein zu lehren und Verfälschungen geschickt zu widerlegen. –

*Dem entgegengesetzt sind Verfälschungen der Lehre, Irrlehren, Nachlässigkeit in der Lehre und Neugierde in der Behandlung unwichtiger Angelegenheiten. –*

**Bekenntnis** bedeutet, die wahre Lehre Gottes beständig zu bekennen und sie nicht aus Furcht, Hass, Strafen oder der Gunst der Mächtigen zu verwerfen, damit Gott gehorcht werde und die wahre Erkenntnis Gottes in den Ländern nicht ausgelöscht werde. –

*Dem entgegengesetzt sind Abfall vom Evangelium und Beharren auf gottlosen Dingen. –*

Der **Eid** ist die Anrufung des wahren Gottes, mit der er gebeten wird, Zeuge zu sein, dass wir die Wahrheit sprechen, und dass er diejenigen streng bestraft, die lügen. –

*Dem entgegengesetzt sind Meineid und die abergläubische Einhaltung gottloser Eide.*

#### DRITTES GEBOT

Gedenke des Feiertages (Sabbattages), dass du ihn heiligst. –

Was bedeutet das Wort Sabbat?

Für die Hebräer bedeutet **Sabbat** Ruhe oder auch Zeit und Muße zum Studium der Lehre Gottes. *Dafür hatte Gott selbst bei der ersten Schöpfung den siebten Tag der Woche bestimmt.*

Warum wurde das Sabbatgebot gegeben?

Dafür gibt es sieben Gründe:

*I. Gott wollte, dass der Sabbat jede Woche ein Gedenktag an die Lehre von der Schöpfung der Welt sei, die in sechs Tagen vollendet wurde. Ab dem siebten Tag ruhte Gott (1. Mose 1,2). Nachdem der Mensch erschaffen war, schuf er weder andere Welten noch andere Tierarten, um zu zeigen, dass der Mensch sein letztes und höchstes Werk ist, an dem er am Sabbat arbeiten und ruhen möchte. —*

*Da wir in den Schulen aber einen ständigen Sabbat, einen Tag des Studiums der Lehre Gottes, begehen, sollte unser Hauptanliegen auch darin bestehen, den Schöpfungssabbat gebührend zu feiern und die Zeugnisse Gottes, die uns in diesem ganzen wunderschönen Schauspiel der von Gott geschaffenen Dinge vor Augen geführt werden, aufmerksam zu betrachten und die Lehre vom Himmel, den Sternen, den Elementen, den Pflanzen, den Tieren und der Natur der menschlichen Seele und des Leibes fleißig zu studieren. —*

*II. Damit er uns an den geistlichen Sabbat der Seele erinnere, an dem wir, ruhend von unseren Werken und alten Gewohnheiten, Gott bitten und uns von ihm belehren und wirken lassen: besonders in der heiligen Schule lasst uns mit ruhigem und gelassenem Herzen Gott erlauben, nach seinem väterlichen Willen mit uns zu wirken.*

*III. Damit er ewige und unaufhörliche Ruhe bedeute, frei von aller Mühe und Sorge und im ständigen Lobpreis Gottes. Hebr. 3,4; Jes. 66. —*

*IV. Um uns an den Sabbat der Erlösung zu erinnern, an die Ruhe des Sohnes Gottes in seinem Leiden und Grab, durch die er uns die Stunde des ewigen Sabbats zurückgab, die im Sündenfall verloren ging. —*

*V. Er ist wirtschaftlich sinnvoll, damit Mensch und Tier, müde und erschöpft von den Mühen der vergangenen Tage, sich durch die Ruhe und Muße des siebten Tages erholen können (5. Mose 5). —*

*VI. Als Erinnerung an die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei und an den Dank an Gott für die Ruhe von den schweren und fast unerträglichen Mühen, die sie in Ägypten erdulden mussten (5. Mose 5). —*

*VII. Und besonders soll er im dritten Gebot beachtet werden, damit sich die Menschen am siebten Tag jeder Woche versammeln, um das Gesetz Gottes und die Verheißungen Christi zu lernen und zu verkünden, gemeinsam zu beten, zu danken und Gott zu loben. Denn das bedeutet, den Sabbat zu heiligen.*

Was sind also die guten Werke, die im dritten Gebot geboten sind?

Es gibt sechs:

1. Die **Heiligung** des Sabbats oder die Einhaltung des Amtes.
2. Die Treue der Geistlichen oder Lehrer.
3. Der Eifer der Zuhörer.
4. Ehrfurcht und Gehorsam gegenüber den Geistlichen.
5. Großzügigkeit, die freundliche Unterstützung des Amtes.
6. Die fromme Einhaltung der Zeremonien in der Kirche. —

Die **Heiligung des Sabbats** besteht darin, in wahrer Gottesfurcht und im Glauben den Tag, der für den Dienst der Lehre und die Durchführung göttlich eingesetzter Zeremonien bestimmt ist, nicht profanen, sondern heiligen Werken zu widmen, das heißt der Lehre und dem Lernen der wahren Lehre über Gott, dem öffentlichen Gebet, dem Dankgebet, dem Empfang der

Sakramente usw.: weder der völligen Trägheit noch körperlichen Arbeit und um andere, gottlose Menschen einzusetzen, die sich dem Dienst entziehen. –

Eine damit verbundene Tugend ist die **Bewahrung des evangelischen Dienstes**, also das Amt, das Wort Gottes in der öffentlichen Versammlung der Kirche zu verkünden und die von Gott eingesetzten Sakramente rechtmäßig zu verwalten hat, damit dadurch wahre Erkenntnis seiner selbst, Glauben, Anrufung und andere ihm wohlgefällige Tugenden in ihnen entfacht und allen, die an das Evangelium glauben, alle Wohltaten Christi und das ewige Heil geschenkt werden. –

*Eine Sünde, die dem dritten Gebot widerspricht, ist die Entweihung des Sabbats, sei es durch Vernachlässigung und Verachtung des Dienstes, durch abergläubische Einhaltung des jüdischen Sabbats oder durch die Umwandlung des Dienstes in ein weltliches Reich. –*

Die **Treue** der Lehrer ist die Tugend, durch die die Diener der Kirche, sich ihrer mittelmäßigen Kenntnisse der christlichen Lehre bewusst, alle Pflichten des treuen Verkünders der Geheimnisse Gottes fleißig und gewissenhaft erfüllen und beständig schützen, indem sie lehren, zurechtweisen, trösten, ermahnen und vor den Obrigkeiten als Beispiel wahrer Frömmigkeit und aller Tugenden leuchten. –

*Dem entgegengesetzt sind: Unglaube, Unkenntnis der Lehre oder Pflichtvernachlässigung; und das Verlassen des Dienstes aus übermäßiger Angst oder aufgrund der eigenen Schwäche.*

**Fleiß** der Zuhörer im Hören und Lernen der Lehre, häufiger Empfang der Sakramente und gebührender Gehorsam gegenüber dem Dienst. –

*Dem im Allgemeinen entgegengesetzt sind: Vernachlässigung und Verachtung der Lehre und der Sakramente; Aberglaube. –*

**Ehrfurcht** und **Gehorsam** gegenüber den Amtsträgern in allen Angelegenheiten, die den Dienst betreffen, insbesondere wenn sie die Gebote Gottes verkünden, den Trost des Evangeliums verkünden, zu guten Werken ermahnen und die Unbußfertigen ausschließen. *Lukas 10: Wer euch hört, der hört mich. Hebräer 13: Gehorcht euren Vorstehern und seid gehorsam! Denn sie wachen über eure Seelen, damit sie ihren Dienst mit Freude und nicht mit Seufzen verrichten können. –*

*Dem entgegengesetzt sind: Verachtung und Widerspenstigkeit gegenüber den Geistlichen und Verstellung durch List, die den Dienst unterdrückt. Und gottloser Gehorsam gegenüber verdorbener Lehre oder gottlosen Traditionen. –*

**Beitrag** zur Aufrechterhaltung des Evangeliumsdienstes und zur Unterstützung von Lehrern in Kirchen und Schulen: *wie die Israeliten jährlich eine Didrachme, Erstlingsfrüchte, Zehnten und Anteile der Erstgeburt an den Opfern usw. spendeten, um die Geistlichen der Kirche zu unterstützen, und wie der Herr im Neuen Testament angeordnet hat, dass diejenigen, die das Evangelium verkünden, vom Evangelium leben sollen. –*

*Dem entgegengesetzt sind: Nichts zu spenden, sondern vielmehr die Güter an sich zu reißen, die den Geistlichen der Kirche von anderen zugeschrieben werden, wie es viele Fürsten, Adlige und Bauern mit dem Evangelium tun; oder Reichtum in epikureische oder heidnische Kollegien von Kanonikern oder Mönchen zu investieren. –*

Die **fromme Einhaltung der Zeremonien**, die eingeführt wurden, damit durch sie die Lehre Gottes anderen bekannt gemacht werde und sie Zeichen der Kirche und die Grundlage öffentlicher Versammlungen seien, damit alles dort anständig und ordentlich ablaufe. –

*Dem entgegengesetzt sind die Gottlosigkeit, die alle öffentlichen Zeremonien verachtet, und die abergläubische Befolgung gottloser Riten.*

Was ist von Zeremonien in der Kirche zu halten?

**Zeremonien** im Allgemeinen sind Gesten oder äußere Handlungen, die die Augen oder andere Sinne ansprechen und bestimmten Zwecken dienen. —

Und es gibt einige, die göttlich sind oder von Gott geboten wurden, oder im Alten Testament, *wie die Beschneidung und die mosaischen Opfer, die Zeichen der Verheißung und Vorbilder der Wohltaten Christi und bekannter wahrer Kirchen sowie Bande und Triebfedern des öffentlichen Dienstes waren*, oder im Neuen Testament, *wie die Taufe und das Abendmahl, deren Zweck wir weiter unten erläutern werden.* —

Andere, die von Menschen in der Kirche Gottes eingeführt wurden und die Paulus menschliche Traditionen nennt, *widersprechen entweder offen dem Wort Gottes und sind verboten, wie das Anrufen und Verehren von Statuen und Toten, Totenmessen, Ablässe usw., oder sie sind **Adiaphora** [Mitteldinge], die Gott weder ausdrücklich geboten noch verboten hat und deren Befolgung ihrer Natur nach frei ist.* Einige davon sind nützlich für Ordnung und Disziplin oder die Erziehung der Unwissenden und zur Wahrung der Ruhe und Würde öffentlicher Versammlungen, *wie die Festlegung von Zeiten, Orten, Lesungen, Gebeten, Liedern in öffentlichen Versammlungen, Katechese oder die Prüfung der Unwissenden. Der öffentliche Ritus der Priesterweihe mit Handauflegung, die Trauung, die Prozessionen bei Beerdigungen mit frommen Gesängen usw. Andere Bräuche sind lächerlich oder gar obszön, wie die grotesken Gesten der Priester bei den Sakramenten, Prozessionen mit Statuen, die Eselprozession am Palmsonntag, die Grablegung und die Totenwache, die Gewänder und die Rasur der Mönche usw.* —

*Diese Riten, selbst wenn sie den Schwachen und Nachgiebigen zuliebe begangen werden, dürfen eine Zeitlang eingehalten werden, damit sie nicht durch eine plötzliche oder verfrühte Abschaffung der alten, ihnen vertrauten Riten vom Evangelium abgebracht werden (Röm 14). Doch solltet ihr weder mit diesen Riten spielen, noch solltet ihr die Ansicht vertreten, dass sie Gerechtigkeit vor Gott, Anbetung Gottes an sich, notwendig für das Heil oder bessere Werke als jene seien, die Gott im Dekalog vorgeschrieben hat.*

Da die Gebote des Dekalogs ewig und unveränderlich sind, warum wurde das Sabbatgebot von den Christen aufgehoben?

Das **Sabbatgebot** ist teils moralischer Natur, was die Aufrechterhaltung des öffentlichen Amtes betrifft, teils zeremonieller Natur, nämlich insofern es den Ritus des siebten Tages vorschreibt, der zusammen mit den anderen mosaischen Zeremonien aufgehoben und durch den ersten Tag der Woche ersetzt wurde, an dem Christus, der Herr, von den Toten auferstand.

#### VIERTES GEBOT

Ehre Vater und Mutter. —

Was ist Ehre?

**Ehre** ist die Anerkennung eines anderen, indem man ihm aufgrund eines göttlichen Gutes den Vorrang einräumt und sich ihm daher ehrfürchtig unterordnet.

Die Ehre, die Eltern, Obrigkeiten und Lehrern gebührt, besteht darin:

1. Die Erkenntnis, dass die gesamte Ordnung und die Ämter von Eltern, Obrigkeiten, Richtern und Lehrern göttliche Werke sind, die von Gott eingesetzt und verliehen wurden; und dass in ihnen die Weisheit Gottes, Gerechtigkeit und Güte gegenüber der Menschheit aufleuchten und sichtbar werden.
2. Hochachtung vor Personen, insbesondere vor Eltern, treuen Lehrern und heilsamen Prinzipien als Gaben Gottes.
3. Ehrfurcht und Liebe vor der politischen Ordnung

und den Personen, Selbstverleugnung und Wertschätzung für die Gaben Gottes. 4. Dankbarkeit für diese Gaben Gottes. 5. Gebet, dass Gott die Dinge und Personen frommer Eltern und Obrigkeiten beschützen, leiten und ihnen beistehen möge. 6. Gehorsam. 7. Offenheit und Gerechtigkeit bei der Beurteilung der Gesetze und Handlungen von Obrigkeiten und Eltern.

Was sind die Tugenden oder guten Werke nach dem vierten Gebot?

1. Ehrfurcht oder familiäre Zuneigung.
2. Umfassende Gerechtigkeit oder Gehorsam gegenüber dem Gesetz.
3. Verteilungsgerechtigkeit
4. Fleiß
5. Dankbarkeit
6. Ehrerbietung
7. Bescheidenheit

**Ehrfurcht** oder **familiäre Zuneigung** ist die Tugend, die Eltern, Kindern und anderen Blutsverwandten gebührende Ehre und Pflichten auferlegt.

*Sünden, die der Ehrfurcht widersprechen, sind Lieblosigkeit, Frevel, Genusssucht und Gottlosigkeit.*

**Umfassende Gerechtigkeit** bedeutet Gehorsam gegenüber allen Gesetzen und Obrigkeiten in einer politischen Gesellschaft, die von ehrlichen Gesetzen regiert wird.

Was ist der Staat?

Der **Staat** ist die gesetzmäßige Organisation einer bestimmten Gruppe von Menschen, vereint durch ehrenhafte Gesetze gemäß dem Naturrecht. Disziplin und Frieden werden durch bestimmte, durch Gesetze eingesetzte Amtsträger aufrechterhalten. Hauptzweck ist es, dass die Bürger in Frieden glücklich und freundschaftlich miteinander leben, dass die Menschen über Gott belehrt, ihre Nachkommen erzogen und geformt und die ewige Kirche Gottes versammelt wird.

Was ist die Regierung?

Eine **Regierung** (Magistratus) ist eine von Gott eingesetzte Leitung, der die Kirche Gottes und die Schulen leitet, für Disziplin und Frieden gemäß den Naturgesetzen sorgt, die Gesetze vollstreckt, die Aufsässigen mit körperlichen Strafen bestraft und die Gehorsamen vor ungerechter Gewalt schützt. —

*Dem entgegengesetzt sind Ungesetzlichkeit oder Aufsässigkeit oder Verachtung für die vorgesetzte Leitung oder eigenwillige Beobachtung der Gesetze.*

**Verteilungsgerechtigkeit** ist diejenige, die durch rechte Beurteilung die Rollen der Personen und ihre Pflichten im Leben unterscheidet und jedem seinen angemessenen Platz, Ehre und angemessene Funktion zuweist.

*Dem entgegengesetzt sind Vermischung der Aufgaben, Tyrannei.*

**Fleiß** ist die Tugend, die jedem seine Arbeit zuschreibt und den Willen dazu anregt, die seiner Berufung entsprechende Arbeit fleißig, treu und beständig um Gottes willen und zum allgemeinen Wohl zu verrichten.

*Dem entgegengesetzt sind Faulheit, Untreue, Unbeständigkeit und Egoismus.*

**Ehrfurcht** ist die Tugend, durch die wir anderen ihren Platz einräumen, die Gaben Gottes in anderen erkennen und preisen und uns, unsere Schwäche erkennend, ihnen unterordnen und diese Unterwerfung durch äußere Zeichen zum Ausdruck bringen.

*Dem entgegengesetzt sind Stolz und Schmeichelei.*

**Dankbarkeit** ist Tugend, die denen, die sie verdienen, mit Wohlwollen die gebührende Gnade erweist, und auch anderen.

*Dem entgegengesetzt sind Undankbarkeit, Widerspruch gegen Wahrheit und Gerechtigkeit.*

**Bescheidenheit** ist die Tugend, die uns zurückhält, damit wir weder in unserer Selbsteinschätzung noch in unseren Worten oder Taten unsere Fähigkeiten überschätzen, nichts unternehmen, was über unsere Berufung hinausgeht, noch andere verachten.

*Dem entgegengesetzt sind Arroganz, Faulheit, Ehrgeiz, Unanständigkeit, Unverschämtheit in Gesten, Kleidung und Auftreten.*

### FÜNFTES GEBOT

Du sollst nicht töten.

Alle Tugenden des fünften Gebots und fast der gesamten zweiten Tafel sind gemeinsamer Art:

1. Angemessene Gerechtigkeit.
2. Strafende Gerechtigkeit.
3. TAPFERKEIT.
4. Beharrlichkeit.
5. Geduld.
6. Mäßigung.
7. Zurückhaltung [durch die Finger sehen können]
8. Barmherzigkeit.
9. Wohlwollen.
10. Freundschaft.
11. Treue.
12. Eintracht.
13. Menschlichkeit.
14. Gerechte Empörung über das Böse.

**Nächstenliebe** bedeutet, in tiefer Erkenntnis Christi und im Glauben zu erkennen, dass man von Gott in seiner unverdienten Güte um des Sohnes willen geliebt wird, sich Gott zu unterwerfen und ihm zu gehorchen, um Gottes willen andere Menschen mit wahrer Güte zu behandeln, ihnen Schaden zu ersparen und ihnen im Sinne der Menschlichkeit Gutes zu tun, wo immer es uns möglich ist.

*Bosheit, Hass, Neid, geheuchelte Güte und anderes stehen der Liebe entgegen.*

**Angemessene Gerechtigkeit** ist eine Tugend, die niemandes Leib, Ruf oder Eigentum durch Gewalt oder Betrug schädigt, sondern jedermanns Schuld begleicht und die Gleichheit bewahrt. –

*Dem entgegengesetzte Sünden sind: UNGERECHTIGKEIT, die darin besteht, durch Gewalt, Unterlassung oder Betrug den Körper, den Ruf oder das Eigentum eines anderen ohne triftigen Grund zu schädigen.*

*VERACHTUNG, die darin besteht, andere grundlos zu beleidigen und Freude daran zu haben, anderen Schaden zuzufügen oder sie zu beleidigen.*

*BOSHEIT ist gespielte Leichtfertigkeit, sei es verbunden mit der Schädigung anderer, mit Begierden oder sinnlosem Spiel.*

*VERLOGENHEIT ist die höchste Rechtsverdrehung oder die Verleumdung.*

**STRAFENDE GERECHTIGKEIT** ist die Verurteilung durch Richter, die Verbrecher bestrafen.

*Dem entgegengesetzt sind Grausamkeit und falsche Nachsicht.*

**TAPFERKEIT.** Diese kriegerische Tugend ist ein Verfechter der Gerechtigkeit, die Gefahren und Mühen für die Verteidigung der Kirche, des Vaterlandes, der ehrlichen Erziehung, der Ehepartner, der Kinder usw. auf sich nimmt. Und die in Widrigkeiten nicht den Mut verliert und sich in guten Dingen nicht überhebt.

*Dem entgegengesetzt sind Ängstlichkeit, die diejenigen im Stich lässt, denen Schutz gebührt, und Tollkühnheit, die unnötige Gefahren herbeiführt und sie nicht mit Vernunft abwehrt.*

**Beharrlichkeit** ist die Standhaftigkeit des Geistes, die in einem ehrlichen, gemäß der Berufung rechtmäßig verfolgten Ziel beharrt und Verletzungen für eine ehrliche Sache erträgt, indem sie mit erhabenem Geist Vergnügen, Ehre, Korruption, Reichtum, Verleumdung und Neid um der Tugend willen verachtet, sodass sie das ehrliche Ziel nicht wegen dieser Hindernisse aufgibt.

*Dem entgegengesetzt sind: Nachgiebigkeit, ungerechter Starrsinn und beharrlicher Eigensinn.*

Die Tugend der **Geduld** ist philosophische Geduld, die der Vernunft gehorcht, indem sie Verletzungen und alle Widrigkeiten erträgt und den Schmerz mäßigt, sodass er die Natur nicht bedrückt und sie nicht dazu verleitet, entgegen der Heiterkeit, der Standhaftigkeit, der Bescheidenheit oder anderen Tugenden zu handeln.

*Dem entgegengesetzt sind Ungeduld und Gefühllosigkeit.*

**Mäßigung** ist die Tugend, die Zorn und Rachegeleüste mäßigt, Vergehen vergibt und selbst wahre Verletzungen um des öffentlichen Friedens willen verzeiht.

*Dem entgegengesetzt sind Zorn, Hass, Trägheit.*

Eine ähnliche und fast identische Tugend ist die **Zurückhaltung** [durch die Finger sehen können], die bei der Verfolgung von Unrecht einen Teil des höchsten Rechts aufgibt und bei anderen viele Schwächen wie Griesgrämigkeit, Zorn, Faulheit, Nachlässigkeit, Ruhmsucht usw. um des öffentlichen Friedens willen duldet und zweideutige Dinge nicht verleumderisch verschlimmert.

Die **Barmherzigkeit** ist eine Tugend, die vom Schmerz im Leid anderer, insbesondere guter und irgeleiteter Menschen, berührt wird und mit gutem Grund Strafen mildert und den Elenden hilft, entweder um der Gerechtigkeit willen, wie es gegenüber Unschuldigen geschieht, oder aus Güte, indem sie einen Teil des höchsten Rechts aufgibt, damit Gott sich der Menschheit erbarme, oder weil auch wir im gemeinsamen Schicksal auf die Barmherzigkeit anderer angewiesen sind.

*Dem entgegengesetzt sind: Grausamkeit oder Unempfindlichkeit gegenüber dem Leid anderer, Nachsicht, also nicht zu bestrafen, wenn es nötig wäre, oder nicht zu vergeben.*

**Wohlwollen** ist eine Tugend, die Gutes wünscht, sich am Glück anderer freut und deren Willen aufgrund plausibler Gründe billigt, selbst zweifelhafte Entscheidungen zum Besseren wendet.

*Dem entgegengesetzt sind Boshaftigkeit, Misstrauen, Gehässigkeit und naive Leichtgläubigkeit.*

**Freundschaft** ist eine Tugend, die wahre Güte mit wahrer Güte erwidert und einen großzügigen, gegenseitigen Austausch von Pflichten und Gütern hervorbringt, um der Tugend willen.

*Dem entgegengesetzt sind Feindschaft, Hass, heuchlerisches Wohlwollen.*

**Treue** ist die Beständigkeit des Willens in wahrer Güte und in allen Pflichten der Freundschaft.

*Dem entgegengesetzt sind Treulosigkeit und Schmeichelei.*

Das Streben nach **Eintracht** (φύλοσυχία) ist eine Tugend, die, indem sie sich ihrer selbst demütig ist, Zorn zügelt und mäßigt, die Schwächen anderer toleriert und selbst wahre Kränkungen vergibt, die Eintracht schützt und darauf achtet, nicht über etwas zu streiten, was nicht unbedingt notwendig ist, damit der öffentliche Frieden der Kirche und des Staates nicht gestört wird.

*Dem entgegengesetzt sind Streitsucht und Aufbrausen.*

**Menschlichkeit** ist die Verbindung von Gerechtigkeit mit den mildereren und angenehmeren Tugenden, mit Güte, Sanftmut und Freundlichkeit.

*Dem entgegengesetzt sind Geiz, das Fehlen jeglicher Güte gegenüber anderen, und Leichtfertigkeit.*

**Gerechte Empörung** über Schmutz oder gerechte Trauer über ein von einem anderen begangenes Verbrechen und der Wunsch, es zu vertreiben und zu bestrafen.

### SECHSTES GEBOT

Du sollst nicht ehebrechen.

Die Tugenden des sechsten Gebots sind:

1. Keuschheit.
2. Scham.
3. Mäßigkeit.

**Keuschheit** oder Reinheit ist die Tugend, die Reinheit von Geist und Körper gemäß dem Willen Gottes zu bewahren und alle von Gott verbotenen Begierden zu meiden.

**Keuschheit** im Zölibat bedeutet Reinheit von Geist und Körper, ohne Vermischung und Verunreinigung der Körper und ohne Missbrauch des Samens.

**Eheliche Keuschheit** bedeutet, den Körper gegenüber einem Ehepartner keusch und heilig zu halten oder die von Gott eingesetzten Gesetze der Ehe ehrfürchtig zu schützen.

Die **Ehe** ist die legitime und unauflöslche Verbindung eines Mannes und einer Frau, von Gott eingesetzt, damit wir erkennen, dass Gott einen keuschen Geist hat und ihm in Keuschheit dienen können und so durch die Fortpflanzung des Menschengeschlechts die ewige Kirche mit Gott vereint wird.

*Dem entgegengesetzt sind: Verleumdungen und Verbote der Ehe und des weiblichen Geschlechts, zügellose Lüste und Hurerei, Ehebruch, vulgäre Scheidungen, unbändige Begierde, jegliche Zuneigung zu Frauen außerhalb der Ehe, vorgetäuschte Keuschheit.*

**Scham** oder Zurückhaltung ist eine Tugend, die, aus Furcht vor der wahren Schande, die Verbrechen stets begleitet, und aus Furcht vor dem göttlichen Urteil, dem eigenen Gewissen und dem Gewissen anderer, die richtig urteilen, alle Begierden zügelt, Vergnügungen meidet und so die Regungen von Geist und Körper lenkt, damit sie mit der Ordnung der Natur, der Menschen und der Orte im Einklang stehen.

*Dem entgegengesetzt sind: SCHAMLOSIGKEIT, die darin besteht, die Urteile Gottes und aller Menschen zu verachten und ohne Achtung vor dem Urteil des eigenen Gewissens und dem anderer gesunder Menschen allen Begierden freien Lauf zu lassen,*

*Dummheit (δυσωπία), übermäßige Scham.*

*Wollust oder die Neigung zu allerlei Spielen und Vergnügungen ohne die Absicht, Schaden anzurichten.*

*Verschwendungerei ist die Neigung zu lasterhaften Vergnügungen und zu Beleidigungen.*

**Mäßigung** ist die Tugend, die die Begierden nach Essen und Trinken zügelt, sodass sie das Gebet oder die Kommunion nicht behindern.

*Dem entgegengesetzt sind: Gier, Trunkenheit und übermäßige Enthaltbarkeit.*

#### SIEBTES GEBOT

Du sollst nicht stehlen.

Die Tugenden oder guten Werke nach dem siebten Gebot sind:

1. Gerechter Besitz und guter Gebrauch der eigenen Dinge.
2. Kommutative Gerechtigkeit.
3. Wohltätigkeit und Freigiebigkeit.
4. Gastfreundschaft.
5. Sparsamkeit.
6. Genügsamkeit.

**Gerechtigkeit:** Der Besitz und der gute Gebrauch der eigenen Fähigkeiten sind eine Tugend, die die eigenen Fähigkeiten in Gottesfurcht, Glauben und gutem Gewissen bewahrt und, im Bewusstsein, dass sie von Gott gegeben und behütet sind, fleißig danach strebt, sie auf ehrliche Weise zu mehren und sie den von Gott bestimmten Zwecken zu widmen.

*Dem entgegengesetzt sind: Jegliche auf Unrechtes gerichtete Gier, abergläubische Aneignung von Fähigkeiten, Diebstahl usw.*

**Kommutative Gerechtigkeit** ist eine Tugend, die die ausgewogene Gleichheit in Verträgen oder beim Tausch von Dingen wahr.

*Jeglicher Betrug in Verträgen steht im Widerspruch zu dieser Tugend.*

**Wohltätigkeit** oder Freigiebigkeit ist eine Tugend, die Fähigkeiten und Werke nicht aufgrund weltlicher, sondern natürlicher oder göttlicher Verpflichtung teilt, wann und wo es angebracht ist, und ein Gleichgewicht zwischen Verschwendung und Geiz schafft.

**Gastfreundschaft** ist eine der Wohltätigkeit nahestehende Tugend, durch die wir Fremde und Gäste, insbesondere jene, die wegen ihres Bekenntnisses zur wahren Lehre verbannt wurden, mit wahrer Güte und allen Pflichten eines Gasthauses empfangen.

**Sparsamkeit** ist eine Tugend, die das eigene Hab und Gut hütet, es gewinnbringend anlegt, unnötige Ausgaben, Auszehrung, Luxus und Gebäude vermeidet und dennoch, wo die Vernunft es gebietet, nur so viel ausgibt, wie nötig ist.

*Dem entgegengesetzt sind Geiz, Gemeinheit [bei gleichzeitiger Gier oder Geiz] und Verschwendung.*

AYTAPKEIA [**Genügsamkeit**] ist eine Tugend, die der Sparsamkeit nahesteht und mit den gegenwärtigen Gütern zufrieden ist, Armut und andere Unannehmlichkeiten gelassen erträgt, weder die Güter anderer begehrt noch durch Armut gebrochen wird, oder der Gott gebührenden Frömmigkeit oder anderen Tugenden widerspricht.

#### ACHTES GEBOT

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden gegen deinen Nächsten.

## Tugenden oder gute Werke gemäß dem achten Gebot

1. Wahrheit.
2. Einfachheit.
3. Beständigkeit.
4. Bescheidenheit und Würde.
5. Streben nach Ehre.
6. Lernbereitschaft.
7. Verschwiegenheit.
8. Redegewandtheit.
9. Höflichkeit.
10. Freundlichkeit.
11. Mut.

Die **Wahrheit** ist die Tugend, die den Willen so lenkt, dass wir wahre Meinungen lieben, das heißt solche, die mit dem Wesen der Dinge übereinstimmen, in der Lehre von Gott und anderen Künsten, und dass wir stets das sagen und tun, was wahr, richtig, erklärt und heilsam ist, und dass wir in unserem Verhalten heimtückische Verschleierungen und Heuchelei vermeiden.

Die Gegenstände sind:

*Lehre über Gott, das Wesen der Dinge und das Verhalten.*

*Urteile, nämlich Anklagen, Verteidigungen, Zeugenaussagen und Richterurteile.*

*Alle Bündnisse und Versprechen in Bündnissen und Verträgen, Käufen und Verkäufen.*

*Ratschläge in Staats- und Privatangelegenheiten.*

*Predigten über die Tugenden und Schändlichkeiten anderer oder Lob und Tadel.*

*Der Ausdruck unseres Willens gegenüber anderen in Reden, Gesten usw.*

*Sünden, die gegen die Wahrheit kämpfen, sind alle **Lügen**, alle Meinungen, Worte und Gesten, die nicht mit den Tatsachen übereinstimmen und entweder dem Lügner selbst oder anderen schaden; und jede Sophistik, die falsche Meinungen und üble Absichten mit falschen Vorwänden schützt.*

*Ketzereien und das Studium des Lernens, Lehrens oder Verteidigens falscher Meinungen oder nutzloser und unnötiger Spitzfindigkeiten in allen Lehren.*

*Alle juristischen Verleumdungen in Anklagen, Zeugenaussagen und Urteilen von Richtern.*

*Treulosigkeit durch Nichteinhalten von Versprechen, Bündnissen und Freundschaften: Meineid und Betrug im Widerspruch.*

*Treulosigkeit und Falschheit in der Beratung.*

*Verleumdung, Fluchen, Eitelkeit, Prahlerei.*

*Jegliche Heuchelei und Nachahmung in Manieren und Gesten.*

**Einfachheit** ist die klare und unverfälschte Wahrheit, ohne Schleier und Zweideutigkeiten: oder es bedeutet, in den Künsten und im Alltag wahr, richtig und verständlich zu sein und klar und deutlich zu sprechen und zu handeln.

*Dem entgegengesetzt sind Doppelzüngigkeit, Betrug, Zweideutigkeiten in Lehre und Sitte sowie das Hinterhalten unter dem Deckmantel der Einfachheit, um anderen zu schaden.*

**Beständigkeit** und **Ernsthaftigkeit** bedeuten Beharrlichkeit in Wahrheit und Gerechtigkeit und die Ausrichtung aller Handlungen und Gesten an der Norm der Vernunft.

*Dem entgegengesetzt sind Leichtfertigkeit und Trübsinn.*

**Bescheidenheit** ist die Tugend, die uns davor bewahrt, uns in Selbstwahrnehmung oder in Worten mehr zuzuschreiben, als unserer Schwäche angemessen ist; in Taten unsere Stärke

über unsere Möglichkeiten hinaus zu übertreiben oder etwas außerhalb unserer Berufung zu unternehmen; andere zu verachten; sondern mit Gottesfurcht und Glauben die Pflichten unserer Berufung gewissenhaft zu erfüllen und in unseren Gesten die Ordnung der Natur, der Menschen und der Orte zu wahren.

*Dem entgegengesetzt sind: Arroganz, die sich in der Meinung überschätzt; Prahlerei, die sich mit Worten maßlos und fälschlich rühmt; Ehrgeiz, der durch unnötige oder ungerechte Handlungen außerhalb der eigenen Berufung andere übertreffen will; und übertriebene Bescheidenheit oder Bescheidenheit; außerdem Unhöflichkeit, Unverschämtheit in Gesten und Kleidung, Obszönität und Unverschämtheit.*

Das **Streben nach wahrer Ehre** ist eine Tugend, die, indem sie ihre Wirksamkeit unter Beweis stellt, alle Lebensentscheidungen und Handlungen nach dem göttlichen Willen ausrichtet und die ihr von Gott auferlegten Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt, danach strebt, Gottes Anerkennung und die Bestätigung anderer, die gut und gerecht urteilen, zu erlangen.

*Dem entgegengesetzt sind Leichtsinn, Unverschämtheit und Ehrgeiz.*

**Lernbereitschaft** ist die Tugend, die den Geist beugt, sodass er nicht arrogant von sich selbst denkt, sondern anderen zuhört, lernt und wahren Meinungen zustimmt.

*Dem entgegengesetzt sind Starrsinn und akademisches Lernen (ἐποχή) oder Levitikus), das sich stets mit allem beschäftigt, ohne jemals zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen.*

**Verschwiegenheit** oder das Schweigen aus Vernunftgründen.

*Dem entgegengesetzt sind Geschwätzigkeit, sinnloses Gerede und die Verstellung derer, die schweigen, wenn Gottes Gebot das Bekenntnis gebietet.*

**Redegewandtheit** ist die Tugend, die Geist und Zunge beherrscht, sodass sie klar und natürlich sprechen können, was Gott und den Menschen gefällt.

*Dem entgegengesetzt sind alle Missbräuche der Sprachfähigkeit.*

**Freundlichkeit** ist die Tugend, die uns dazu befähigt, in unseren Worten, Worten, Antworten und der Erfüllung unserer Pflichten, in unserem Gesichtsausdruck und unseren Gesten, unsere Zuneigung zu anderen mit einer gewissen Heiterkeit zum Ausdruck zu bringen.

*Dem entgegengesetzt sind Leichtsinn und Griesgrämigkeit, Gleichgültigkeit gegenüber anderen, harsche Antworten, Rücksichtslosigkeit bei der Pflichterfüllung und das völlige Fehlen jeglicher Freundlichkeit und Zuneigung.*

**Mut** ist der Schmuck der Wahrheit, mit dem andere – sei es im Scherz, im übertragenen oder im eigentlichen Sinne – rechtzeitig und ehrlich ermahnt, besänftigt oder auch gereizt werden.

*Dem entgegengesetzt sind Unverschämtheit, die obszöne und beleidigende Witze verbreitet und mit einer Geste oder einem bissigen Wort trotzig zurechtweist, sowie Dummheit und Beleidigungen.*

## NEUNTES UND ZEHNTES GEBOT

Du sollst nicht begehren.

Im neunten und zehnten Gebot wird die Rechtschaffenheit aller menschlichen Kräfte vorgeschrieben, die der Norm des Gesetzes entsprechen sollen, der Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes, der Kongruenz, der Angemessenheit oder dem Ebenbild der gesamten menschlichen Natur, das heißt von Verstand, Wille, Herz, allen Kräften und äußeren Gliedern. Diese sollen vollkommen der Norm des göttlichen Geistes entsprechen, wie sie im Gesetz zum Ausdruck kommt. Kurz gesagt, es gibt die ursprüngliche Gerechtigkeit oder das Ebenbild Gottes, für das der Mensch geschaffen wurde. –

Die Sünde, die mit dem neunten und zehnten Gebot bekämpft wird, ist die BEGIERDE, die die Verderbnis aller menschlichen Kräfte ist, nämlich Blindheit, Finsternis und Zweifel an Gott im Verstand, im Willen und Herzen, Abneigung gegen Gott und Leere in der Gottesfurcht, der Liebe, der Anrufung und dem Glauben. Ebenso verkehrte Neigungen, maßlose Begierden und Flammen lasterhafter Leidenschaften.

Welchen Nutzen hat das göttliche Gesetz?

1. Die Erkenntnis, dass das Gesetz ein Zeugnis ist für die Existenz Gottes. –
2. Es lehrt, wie Gott ist, nämlich gerecht, wahrhaftig, gütig und keusch, wie es das Gesetz beschreibt. –
3. Es lehrt, wozu die menschliche Natur geschaffen wurde, nämlich Gott zu erkennen und ihm gemäß dem Gesetz zu gehorchen. –
4. Es deckt die Sünde auf und ist das ewige Gericht Gottes, das alle Menschen anklagt und verdammt, die nicht zu Christus, dem Mittler, fliehen. –
5. Es ist eine Richtschnur für gute Werke, nach der die Wiedergeborenen ihren Gehorsam gegenüber Gott üben sollen. –
6. Es ist eine Norm für das Leben der Menschen, auch der Nichtwiedergeborenen, damit sie ihr Leben ehrenhaft gestalten können.

Kann denn kein Mensch dem Gesetz Gottes genügen?

Kein Mensch kann in dieser traurigen Verdorbenheit der Natur den dem Gesetz Gottes gebührenden vollkommenen Gehorsam vollbringen. Röm 7,8: „Äußerliche Sitten aber können durch das Gesetz beherrscht werden, auch von denen, die nicht wiedergeboren sind, und Zucht kann durch ehrliche Selbstbeherrschung eingeübt werden.“

Was ist Zucht?

**Zucht** bedeutet, die äußere Moral so zu beherrschen, dass sie dem Gesetz Gottes oder der Vernunft entspricht, die Impulse lasterhafter Neigungen zu unterdrücken und äußere Verbrechen zu meiden, die Gottes Gesetz verbietet.

Warum fordert Gott Zucht (Disziplin) selbst von denen, die nicht wiedergeboren sind?

Aus fünf Gründen:

1. Gottes Gebot. *Röm 13: Gehorsam ist notwendig, nicht nur wegen des Zorns, sondern auch aus Gewissensgründen. Tut also Gutes, und ihr werdet dafür Lob erhalten.* –
2. Damit Strafen vermieden werden. *Denn die Regel des göttlichen Gerichts in der Kirche und unter den Heiden ist gewiss und unumstößlich: Gräueltaten werden von Gott mit gräulichen Strafen geahndet, entweder direkt oder durch die Obrigkeit. Röm 13: Er trägt das Schwert nicht umsonst, sondern zu eurer Rache, wenn ihr Unrecht tut.*
3. Damit die Gemeinschaft vor den Bösen friedlich und sicher bewahrt wird. –
4. Damit wir durch unser Beispiel andere zu moralischer Ehrlichkeit und Tugend einladen. –
5. Die Ursache dafür wird von Paulus in Galater 3 beschrieben. Das Gesetz war unser Erzieher zu Christus, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt würden. *Denn wie die Aufgabe eines guten Erziehers dreifach ist: 1. Lehren, 2. Erziehen und Sitten regeln, 3. Den Übeltäter bestrafen, so lehrt uns das Gesetz zuerst über Gott, was er ist, über die Pflichten, die wir Gott schulden, über Gottes Zorn, Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. Dann bewahrt und bedroht es uns mit einem engen Gefängnis, indem es nicht nur die lasterhaften Vergnügungen und äußeren Glieder zügelt, damit sie nicht gegen Gottes Willen aus Lust außer Kontrolle geraten, sondern uns auch wegen der Sünde anklagt, erschreckt und verdammt. Und in diesen*

*Schrecken und Nöten drängt und zwingt er uns, zu dem Sohn Gottes, dem Erlöser und Mittler, zu fliehen, der uns aus dem Gefängnis des Gesetzes, der Sünde und des Todes befreit hat, in dem wir gefangen gehalten wurden. Dies ist die eigentliche und wahre Lehre der paulinischen Lehre, mit der auch die übliche Anpassung nicht im Widerspruch steht und die mit ihr vereinbar ist: Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher (noch irgendjemand, der hartnäckig im Verstoß gegen die äußere Zucht verharrt) werden das Reich Gottes erlangen.*

*Im wiedergeborenen Menschen jedoch ist die Zucht oder die Ausrichtung der Sitten nach dem Gesetz Gottes, die mit der wahren Erkenntnis Christi und dem im Herzen leuchtenden Glauben geschieht, die Anbetung Gottes und Teil des neuen Gehorsams. Sie wird vom Heiligen Geist gefördert und geläutert und mit gegenwärtigen und ewigen Belohnungen entlohnt.*

Was sind die Hindernisse für die Zucht?

Drei Haupthindernisse. *Erstens: Natürliche Schwäche oder die Dunkelheit und Blindheit des Geistes: die Neigung des Willens, sich in Handlungen zu stürzen, die Gott missfallen, und die Glut sündhafter Leidenschaften.*

*2. Äußere Verlockungen, schlechte Gesellschaft, verderbliche Vorbilder der Menge, vielfältige und unerschöpfliche Ablenkungen durch Vergnügungen. –*

*3. Die Eingebungen der Dämonen.*

[Die Tugenden und Werke der zweiten Tafel können und dürfen nicht getrennt von denen der ersten Tafel betrachtet werden, so, als ob eine äußerliche Erfüllung der Gebote, eine äußere Handhabung solcher Tugenden schon die Erfüllung der Gebote wäre (wie es etwa die Zivilreligion, die Freimaurer, die Pfadfinder meinen). Vielmehr müssen sie immer in Verbindung mit dem ersten Gebot betrachtet werden und sind nur recht zu erfüllen aus der Liebe zu Gott, zu Gottes Ehre und von daher aus Liebe zum Nächsten, ihm zu Dienst, zu seinem Nutzen. Wenn wir sie so betrachten, erkennen wir, wie viel bei aller äußeren Annäherung an diese Gebote uns noch fehlt, wir in allen unseren bürgerlich gut erscheinenden Werken dennoch der Vergebung bedürfen. Anm. d. Hrsg.]

## **UEBER GOETTLICHE VERSPRECHEN UND DROHUNGEN GEMAESS DEN ZEHN GEBOTEN (DEKALOG)**

*Bei jedem Gebot des Dekalogs ist es hilfreich, die folgenden fünf Fragen der Reihe nach zu betrachten: 1. Welche Tugenden werden gefordert? 2. Wie können sie vollbracht werden? 3. Welche Sünden sind verboten? 4. Welche Verheißungen werden den Tugenden hinzugefügt? 5. Welche Strafandrohungen begleiten Sünden mit Sicherheit.*

*Obwohl Verheißungen und Drohungen nicht jedem Gebot im Dekalog selbst hinzugefügt werden, ist ihre Gesamtheit in dieser Predigt dem ersten Gebot hinzugefügt: „Ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter an den Kindern heimsucht bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und der Gnade erweist an Tausenden von denen, die mich lieben und meine Gebote halten.“ (3. Mose 18). „Wer dies tut, wird in ihm leben.“ (Römer 10; Galater 3; 5. Mose 27). Verflucht sei jeder, der nicht alles befolgt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht.*

*Hinzu kommen die Verheißungen von Belohnungen und die Androhungen von Strafen, die in Bezug auf die Tugenden und Laster der einzelnen Gebote ausgesprochen werden. Viele davon sind in den Sprüchen Salomos und des Buches Jesus Sirach gesammelt und werden in den*

*Predigten der Propheten über den Lohn guter Werke und die Strafen für Sünden immer wiederholt.*

*Damit die Verheißungen richtig verstanden werden, ist es hilfreich, sich diese sechs Punkte vor Augen zu führen, die ich nun kurz wiederholen möchte:*

*ERSTENS: Da Gott wahrhaftig ist, ist es gewiss, dass seine Drohungen keine leeren Schreckensszenarien und seine Verheißungen kein leeres Gerede sind, das nur dazu dient, die Toren zu trösten. Daher stellen wir fest: Auch wenn die Ereignisse uns oft nicht zu entsprechen scheinen, sind dennoch alle göttlichen Verheißungen und Drohungen in der Form und im Sinn, in der Gott sie gegeben und ausgelegt hat, wahr, gewiss, bestätigt, fest und unumstößlich.*

*ZWEITENS: Die verschiedenen Arten von Verheißungen sind klar voneinander abzugrenzen. Die Verheißung des Evangeliums selbst verheißt allen Gläubigen **umsonst** Vergebung der Sünden, Zurechnung der Gerechtigkeit, den Heiligen Geist und ewiges Leben, nicht aufgrund von Verdiensten oder Gehorsam. –*

*Die gesetzlichen Verheißungen hingegen bieten weder Vergebung der Sünden noch ewiges Leben oder andere geistliche und leibliche Belohnungen unentgeltlich an, sondern knüpfen sie an die Bedingung vollkommenen Gehorsams als Grund und Verdienst für den Empfang der verheißenen Güter, wie es heißt: „Wer dies tut, wird leben.“ Ebenso bin ich gnädig denen, die mich lieben und meine Gebote halten.*

*DRITTENS: Da aber niemand den vom Gesetz geforderten vollkommenen Gehorsam leistet, fragen sich besorgte Menschen, wie die vielen Verheißungen von Belohnungen, die jeder Tugend beigefügt sind, für uns erfüllt werden können und wie wir Strafen vermeiden können. Paulus beantwortet diese Frage in 2. Korinther 1: „Alle Verheißungen Gottes in Christus sind Amen, das heißt, sie sind bestätigt und fest, das heißt, sie sind wahrhaftig und gewiss um Christi willen gegeben.“ Ebenso in Römer 3: „Wir bestätigen das Gesetz durch den Glauben. Denn denen, die durch den Glauben Zuflucht zu Christus nehmen, wird der Heilige Geist gegeben, der den Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes anstößt, der mit geistlichen und leiblichen Belohnungen in diesem und im ewigen Leben geschmückt ist, wie es in 1. Timotheus 4 heißt: ‚Die Frömmigkeit hat Verheißungen des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens.‘ Ebenso in Matthäus 5: ‚Euer Lohn ist groß im Himmel.‘ –*

*Die in den Verheißungen angebotenen Belohnungen werden nun in der Ordnung und Weise gegeben, wie Christus es im Evangelium nach Markus vorschreibt.“ Sie werden hundertfach in diesem Leben empfangen, aber mit Trübsalen, und nach diesem Leben das ewige Leben, das heißt, die wichtigsten Belohnungen und Strafen werden auf das ewige Leben verschoben.*

*VIERTENS: Die im Evangelium gegebenen Verheißungen sind zu unterscheiden:*

*Die erste, größte und notwendigste ist die **Verheißung der Gnade**, der Versöhnung und des ewigen Lebens, also der geistlichen und ewigen Güter, die Gott gewiss und namentlich und ohne Bedingung oder Ausnahme zu geben versprochen hat. Diese Hauptverheißung des Evangeliums ist für den Gläubigen immer gültig und fest, selbst nachdem er alle leiblichen Güter verloren hat. Deshalb muss man mit festem Glauben daran festhalten, wie es in Hiob 13 heißt: „Auch wenn er mich tötet, will ich auf ihn hoffen.“ Psalm 73: „Wenn mein Herz und meine Seele bedrückt sind, bist du, Gott, der Fels meiner Stärke und mein Teil, für immer. Römer 4. Darum, aus Glauben, umsonst, damit die Verheißung sich bestätigt wird.“*

*Andere sind die Verheißungen leiblicher Dinge, die für den Erhalt dieses sterblichen Lebens notwendig sind, wie Leben, Gesundheit, Nahrung, Trank, Schutz, Befreiung von Gefahren, Krieg, Seuchen usw., die Fruchtbarkeit der Felder usw., die als tägliches Brot bezeichnet werden. Gott gab uns diese aus sechs Gründen: 1. Damit wir erkennen, dass Gott der Urheber und Erhalter dieses leiblichen Lebens ist und dass leibliche Güter nicht zufällig, sondern nach Gottes sicherem Plan verteilt werden. 2. Damit die Kirche in diesem Leben erhalten bleibt. 3. Damit*

Glaube, Anrufung und Dankbarkeit im Bitten, Erwarten und Gebrauch leiblicher Güter zum Ausdruck kommen. 4. Damit sie uns an Christus und die Verheißung geistlicher Güter erinnern. 5. Damit wir Gott täglich im Gebrauch unserer körperlichen Güter unsere Dankbarkeit aussprechen können. 6. Schließlich, damit die körperlichen Güter Stützen unserer Berufung und Werkzeuge der Nächstenliebe und anderer Tugenden sein mögen.

*FÜNFTENS: Obwohl die Verheißungen leiblicher Güter allgemein zu glauben sind, müssen stets diese vier Ausnahmen hinzugefügt werden:*

1. Lasst uns Gott weder Art noch Zeitpunkt der Opferung körperlicher Güter und Freiheiten vorschreiben, sondern dies allein seiner Weisheit und seinem väterlichen Willen überlassen. Seid daher bereit zum Gehorsam, wenn Gott uns länger erziehen und die Befreiung durch ein bestimmtes Bekenntnis hinauszögern will.

2. Wenn den Guten und Gehorsamen Güter verheißen werden, wird Gott durch diese Verheißungen nicht daran gehindert, die Bösen und Frevler mit Feuer zu bestrafen.

3. Da es bei den Frommen und Gehorsamen, der wahren Kirche, noch viele Sünden gibt, will Gott gewiss mit seinem Sohn, dass die Frommen und Heiligen mit Eisen und Kreuz gezüchtigt werden; aus zwölf Gründen, die im Zusammenhang mit der Kirche genannt werden.

4. Uns werden die leiblichen Verheißungen nicht geraubt, da wir bis zum Ende der göttlichen Berufung treu bleiben. So wie die Söhne Ephraims (1. Korinther 7) ohne Berufung in das verheißene Land einfielen und ausgerottet wurden. Abraham aber, obwohl ihm das Land verheißen war, nahm es nie in Besitz. David, obwohl ihm das Königtum gesandt wurde, ergriff es dennoch nicht, und auch Saul strebte nicht, sondern wartete auf die Berufung.

Denn Gott möchte, dass wir von uns aus an Christus glauben, warten und auf Befreiung von Gefahren und andere Güter hoffen. Er möchte nicht, dass wir uns von unseren Meinungen leiten lassen, wie in Jesaja 30 beschrieben. In Stille und Hoffnung. Auch: Harre des Herrn. Auch: Wenn wir nicht wissen, was wir tun sollen, werden unsere Augen zu dir aufsteigen. Von diesen Tagen an wird die heilsamste Lebensregel aufgebaut, nämlich: Die notwendigen Pflichten der göttlich gebotenen Berufung sollen treu und mit gelassenem Herzen erfüllt werden, um heilsame Folgen abzuwarten, selbst wenn diese für den menschlichen Verstand nicht vorhersehbar sind. – III. Körperliche Verheißungen dürfen nicht durch unsere Ratschläge ohne göttliche Berufung entrissen werden, wie die Söhne Ephraims (1. Kor. 7), die ohne Berufung in das verheißene Land einfielen und getötet wurden.

*SECHSTENS: Die mit Sünden verbundenen Drohungen und Strafen, die in unveränderlicher Reihenfolge folgen, stammen aus sechs Gründen von Gott:*

1. Gottes Gerechtigkeit, dessen ewiges und unveränderliches Gebot darin besteht, die Bösen zu bestrafen, zu vernichten und auszulöschen.

2. Damit wir in den Strafen den Unterschied zwischen Tugend und Laster erkennen und anerkennen, dass Gott gut und gerecht ist und die Tugend liebt.

3. Damit diese kurzen körperlichen Strafen uns an die ewigen Strafen erinnern.

4. Damit die Strafen uns zur Umkehr bewegen, damit wir Sünden meiden und unser Leben bessern.

5. Damit die öffentliche Ordnung gefördert wird. Damit andere, abgeschreckt durch die Beispiele schrecklicher Strafen, die Verbrechen nicht begehen, wozu sie durch die Strafen verleitet werden.

Doch Gott knüpft an jede Strafandrohung die Bedingung der Umkehr, durch die stets Befreiung oder zumindest Linderung des Unheils erlangt wird, wie es in Jeremia 18 heißt: „Wenn jenes Volk umkehrt von seiner Bosheit, gegen die ich rede, so will mich das Böse reuen, das ich ihnen antun wollte.“ Darum lässt Gott Zeit verstreichen, damit die Menschen umkehren können (Psalm 11,11): „Du verbirgst die Sünden der Menschen, damit sie umkehren.“

## VIERTER TEIL: UEBER DIE SUENDE, DIE DURCHS GESETZ GOTTES ERKANNT, ANGEKLAGT UND VERDAMMT WIRD

Was ist Sünde?

**Sünde** ist alles, was gegen das Gesetz Gottes kämpft, *welches die ewige und unveränderliche Norm für Güte und Rechtschaffenheit ist. 1. Johannes 3: Sünde ist Ungerechtigkeit oder Abweichung von der Regel des göttlichen Gesetzes oder Unähnlichkeit zum Gesetz. Denn das Wort „anomia“ [Gesetzlosigkeit, Unrecht] bezieht sich eigentlich auf die Sünde an sich, abstrakt betrachtet, nicht konkret, die nicht „anomia“, sondern „anomon“ lautet.*

*Den Kindern sei auch eine andere Definition bekannt, die an einigen Stellen gegeben wird:*

**Sünde** ist ein Mangel, eine Neigung oder eine Handlung, die gegen das Gesetz Gottes kämpft und den Zorn Gottes und ewige Strafen verdient, es sei denn, es wird um des Sohnes, des Mittlers, willen vergeben.

Was ist die Wirkursache der Sünde?

Nicht Gott, sondern der freie Wille des Teufels und des Menschen. *Denn wir müssen von ganzem Herzen annehmen, dass Gott nicht die Ursache der Sünde ist, noch billigt er die Sünde, noch verleitet er uns zur Sünde, sondern dass die Ursache der ersten Sünde der freie Wille des Teufels und unserer ersten Eltern ist, die sich freiwillig und aus eigenem Antrieb von Gott abwandten und die Weisheit, Gerechtigkeit und Willensfreiheit verloren, die ihnen von Geburt an angeboren waren, denn sie verloren sie für sich und all ihre Nachkommen. 5. Mose 32: Unser Gott ist aufrichtig und gerecht ohne jede Bosheit. Johannes 8: Der Teufel war ein Mörder von Anfang an und bestand nicht in der Wahrheit. Wenn er lügt, redet er aus seinem eigenen Wesen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Römer 5: Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt.*

Aber es gibt drei Ursachen für äußere Sünden:

1. Irrtümer oder Blindheit und Finsternis des menschlichen Verstandes, die dem Sündenfall unserer ersten Eltern folgten. —

2. Böse Begierden im Willen und im Herzen. —

3. Die Verführung durch den Teufel. —

*Die Materie, in der Verstand, Wille, Herz und gehorsame Kräfte sowie alle äußeren Glieder enthalten sind.*

*Die Form ist Schuld, das heißt, die Verpflichtung des Menschen gegenüber dem Zorn Gottes und der ewigen Verdammnis.*

Die Ergebnisse und Folgen sind:

1. Der Zorn Gottes.
2. Ewige Verdammnis.
3. Der Tod des Leibes.
4. Alle Leiden der Menschheit.
5. Die Tyrannei des Teufels.
6. Die Begierde, die sowohl Sünde als auch die Strafe für die Sünde ist.

Was sind die Hauptarten der Sünde?

Zwei. Erbsünde und tatsächliche Sünde.

### Was ist Erbsünde?

Die **Erbsünde** ist ein Mangel oder eine Neigung, die gegen das Gesetz Gottes ankämpft, mit uns geboren ist und auf den Sündenfall Adams folgt. Sie verdient den Zorn Gottes und ewige Strafen, es sei denn, es wird um des Sohnes Gottes, des Mittlers, willen Vergebung gewährt. *Psalm 51. Siehe, in Sünden bin ich geboren worden, und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen. Röm 3. Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. Wie Joh 1 und Jes 9. Das ganze Menschengeschlecht wird Finsternis genannt, das heißt, es fehlt ihm das Licht der wahren Erkenntnis Gottes, der wahren Gerechtigkeit und des Lebens, das Gott gutheißt. Röm 8. Die Sinne des Fleisches gehorchen dem Gesetz Gottes nicht und können ihm auch nicht gehorchen.*

*1 Kor 2. Der natürliche Mensch erkennt nicht, was vom Geist Gottes ist, noch kann er es verstehen. In diesen Zeugnissen wird das Versagen oder der Mangel an Gerechtigkeit und Gehorsam gegenüber Gott, der uns angeboren ist und uns von Natur zu Kindern des Zorns macht, deutlich beschrieben.*

**Tatsächliche Sünde** ist eine innere oder äußere Handlung, die gegen das Gesetz Gottes verstößt, wie etwa epikureische oder akademische Zweifel im Geist und alle falschen Meinungen über Gott, selbst wenn sie nicht ausgesprochen werden; im Willen: Selbstbewunderung, Vernachlässigung und Verachtung Gottes, Vertrauen auf weltliche Dinge, ein Murren, das sich weigert, Gott in Notlagen ruhig zu gehorchen; im Herzen: ungerechter Hass, Zorn, Begierden, eine Liebe zum Leben, zu Vergnügungen, zu Reichtum und zu Ruhm, der größer ist als der Ruhm Gottes selbst.

*Äußere Handlungen sind gotteslästerliche Rede, Lügen, Meineid, Mord, Ehebruch, Aufruhr, Diebstahl, Betrug bei Verträgen usw. – Die übliche Definition, die oft von Augustinus wiederholt wurde, trifft auf diese uralte Sünde zu: Sünde ist ein Gedanke, ein Verlangen, eine Ernährung oder eine Tat, die gegen das Gesetz Gottes verstößt. Daher wird selbst in den Schulen zwischen einer Sünde des Herzens, nämlich schlechten Gedanken und Neigungen des Herzens, und einer Sünde der Tat, die durch Wort oder Tat begangen wird, unterschieden.*

*Die verschiedenen Arten von Sündern lassen sich am genauesten nach der Reihenfolge der Gebote des Dekalogs einteilen, wie ich oben im Abschnitt über das Gesetz dargelegt habe und wie sie dem durchschnittlichen Leser von Römer 1, Galater 5, 1. Korinther 6 und anderen Stellen bekannt sind. –*

*Auch die Arten von Sünden lassen sich unterscheiden: in Begehungssünden und Unterlassungssünden. So unterscheiden die Rechtsgelehrten zwischen Mord (auch Verbrechen oder Flagitium genannt), also einer Tat, durch die Gottes Gesetz gegen das Gewissen verletzt wird, und einer leichten oder schweren Sünde, die entweder auf einem Irrtum in der Absicht, einem plötzlichen Ausbruch von Leidenschaften oder Faulheit und Nachlässigkeit beruht.*

Nenne noch weitere Einteilung der Sünde:

Eine **lässliche Sünde** ist ein Mangel, eine Neigung oder eine Neigung, die im wiedergeborenen Menschen gegen Gottes Gesetz ankämpft. Wenn er im Glauben bleibt und den bösen Neigungen im Geist widersteht, wird ihm die Schuld vergeben.

*Der Schwerpunkt der Ausführungen über die Sünde bei den Wiedergeborenen und Heiligen liegt in Römer 7,8. Das Gute, das ich will, das tue ich nicht: Ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meines Verstandes streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde usw. Es gibt aber keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind und nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln usw. bis zum Schluss. Wenn ihr durch den Geist die Werke des Fleisches tötet, werdet ihr leben. 1. Johannes 1: Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.*

**Todsünden** sind nicht nur die sieben allgemein bekannten Sünden – Hochmut, Neid, Zorn, Trägheit, Habgier, Völlerei und Wollust –, die dennoch Ursprung vieler tatsächlicher Sünden sind. Aber bei den Unbußfertigen sind alle Sünden, sowohl die Erbsünde als auch die tatsächlichen Sünden, Todsünden. Bei den Gefallenen, die zuvor wiedergeboren waren, gibt es jedoch Vergehen gegen das Gewissen oder solche, die von denen begangen werden, die sie kennen und wollen. Dadurch verliert der Mensch die Gnade und den Heiligen Geist und wird des Zorns Gottes und der ewigen Strafen schuldig, wenn er sich nicht erneut zu Gott bekehrt.

*Eph 5 Dies ist der Grundsatz, dass kein Unzüchtiger, kein Unreiner und kein Habsüchtiger Anteil am Reich Christi und Gottes hat. Lasst euch von niemandem mit leeren Worten täuschen! Denn wegen dieser Dinge kommt der Zorn Gottes über die ungehorsamen Kinder. Hes. 6: Wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit abfällt und Unrecht tut, wird er sterben. –*

*Sie nennen vier Sünden, die zum Himmel schreien: Vorsätzlicher Mord (1. Mose 4), Sodomie (1. Mose 19), Unterdrückung der Armen, Witwen usw. (5. Mose 15, 2. Mose 22, Psalm 95), Lohnverweigerung gegenüber dem Arbeiter (2. Mose 24, Jakobus 5). –*

*Die neun Arten, wie wir an den Sünden anderer teilhaben, werden in dieser traurigen Geschichte deutlich: Er wird mit den Lastern eines anderen befleckt, wer ihn schlecht berät, zustimmt, beauftragt, schmeichelt, empfängt, teilhat, schweigt, nicht behindert, nicht öffentlich macht.*

Die **Sünde gegen den Heiligen Geist** besteht entweder darin, die anerkannte Wahrheit trotzig anzugreifen, Werke, die eindeutig vom Geist Gottes vollbracht wurden, Beelzebub zuzuschreiben und dann zu erklären, dass sie Werke des Teufels sind, oder zu verzweifeln, das heißt, Gott den Lobpreis seiner Gnade und Barmherzigkeit, die über die Sünde hinausströmt, vorzuenthalten. –

Andere sechs Arten werden genannt:

*Der Feind des Geistes ist anmaßend, betrügerisch, gibt die Hoffnung auf, die Wahrheit angreifend, ein Verächter der Gabe, ein böser Hasser, verhärtet im Sinn, zugleich aber verschmähend die Buße.*

Wir halten jedoch, dass unverzeihliche Sünde im Nachhinein beurteilt werden muss und dass, ungeachtet der Schwere unserer Sünden, es Gottes Gebot ist, so dass wir nach unserer Bekehrung glauben können, dass uns alle Sünden vergeben sind und dass die Verheißung der Gnade allumfassend und unverdient ist.

*Matthäus 11: Kommt alle zu mir! Römer 5: Die Gnade ist überreichlich größer als die Sünde. Johannes 3: Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben.*

## **FUENFTER TEIL: UEBER DAS EVANGELIUM ODER DIE VERHEISSUNG DER SUENDENVERGEBUNG UM CHRISTI WILLEN UND DURCH DEN GLAUBEN, DER RECHTFERTIGT**

Was ist das Evangelium?

**DAS EVANGELIUM** ist die **VERHEISSUNG CHRISTI**: oder, eine Lehre, die von Natur aus nicht erkennbar ist, sondern durch den geheimen Ratschluss der Gottheit durch den Sohn verkündet wurde, in der Gott in seiner unermesslichen Barmherzigkeit um seines Sohnes willen allen, die Buße tun und diese verheißenen Güter im Glauben annehmen, die Vergebung der Sünden, die Gerechtigkeit, den Heiligen Geist und das ewige Leben frei **UMSONST** verheißt. –

Doch die Quintessenz des Evangeliums ist dieses Wort des Herrn: Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

*Oder Röm. 3: Wir werden ohne Verdienst durch die Gnade Gottes gerechtfertigt, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer eingesetzt durch den Glauben an sein Blut usw.*

Was ist der Unterschied zwischen dem Gesetz und dem Evangelium?

Es gibt drei wesentliche und bedeutende Unterschiede:

Erstens ist das Gesetz von Natur aus bekannt, *als wäre es in der ersten Schöpfung in den menschlichen Verstand eingepflanzt worden, und selbst nach dem Sündenfall blieb es bestehen (Röm 1 und 2).*

Das Evangelium ist nicht von Natur aus bekannt, sondern wird durch den Sohn Gottes offenbart (*Joh 1; Eph 1,3; Röm 16; 1 Mose 3*). –

Zweitens: Aus den Verheißungen. Das Gesetz verheißt Gerechtigkeit und Leben, jedoch unter der Bedingung vollkommenen Gehorsams (Röm 10). Wer dies tut, wird darin leben.

Das Evangelium hingegen verheißt die Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben, UMSONST allein durch Christus, ohne dass wir dem Gesetz gehorchen Röm. 3. 4. 10. –

Drittens von den Auswirkungen her: Das Gesetz rechtfertigt niemanden, befreit niemanden von der Sünde, rettet niemanden, sondern klagt nur an, deckt die Sünde auf und mehrt sie und verdammt alle Menschen wegen der Sünde.

*5. Mose 27. Alle verflucht usw. Römer 3; 4; 5; 8. Galater 3; 1. Korinther 15.*

Das Evangelium ist die Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt, und aus Gnade schenkt es denen, die glauben, um Christi willen Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben. Röm. 1; 3.

Was ist der Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament?

Er ist fast derselbe wie zwischen dem Gesetz und dem Evangelium.

Was ist das Neue Testament?

**DAS NEUE TESTAMENT** ist eindeutig dasselbe wie das Evangelium, die Verheißung der Vergebung der Sünden, der Gnade Gottes, des Heiligen Geistes und der ewigen Erlösung um des Sohnes Gottes, unseres Herrn Jesus Christus, willen, die denen, die glauben, frei geschenkt wird. Matthäus 17,10. 26. Galater 3. Hebräer 9. 2. Korinther 3.

Was ist das Alte Testament?

Das **Alte Testament** ist im eigentlichen Sinne die Verkündigung des mosaischen Gesetzes und die Verheißung des Landes Kanaan sowie einer bestimmten Staatsordnung und Verteidigung, die Gott den Israeliten gab, die das Gesetz hielten. Gott fügte Zeremonien und Opfer hinzu, damit diese Vorbilder für die Person, die Opfer und die Wohltaten Christi seien, um dessentwillen allein die Gläubigen zu allen Zeiten Vergebung der Sünden und ewiges Heil erlangt haben.

Was ist der Unterschied zwischen dem Geist und dem Buchstaben?

Der **Geist** bezeichnet Christus selbst oder den Geist des heilmachenden Christus, der durch den Dienst des Evangeliums das Licht der wahren Erkenntnis Gottes, des wahren Trostes, der Gerechtigkeit und des Lebens in den Herzen entzündet. –

Der **Buchstabe** bezeichnet das mosaische Gesetz, geschrieben in Buchstaben auf Steintafeln, und jeglichen Gehorsam oder den Versuch, die zeremoniellen oder moralischen Werke des Gesetzes ohne den Heiligen Geist oder ohne den vom Heiligen Geist entfachten wahren Glauben an Christus zu vollbringen. 2. Korinther 3; Römer 2,7.

*Diese Lehre von der Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium ist ein Licht in der universalen Lehre der Kirche, notwendig für die wahre Erkenntnis Gottes und der Wohltaten Christi, für die wahre Anrufung Gottes, für den Glauben, für den wahren Dank an Gott, für den wahren Trost der Seelen und das ewige Heil. Sie ist wie eine Norm und Richtschnur, die alle Streitigkeiten über die Rechtfertigung und insbesondere andere sehr ernste Fragen regelt und beurteilt. Daher sollte diese Lehre von der Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium, dem Luther so viel zuschreibt, dass er, wie er schrieb, ein vollkommener Theologe ist, der in Lehre und Gewissensqualen das Gesetz vom Evangelium genau unterscheiden kann, dem Herzen mit größter Sorgfalt eingepägt werden. –*

*Diese Unterscheidungen gründen sich auf die Gottheit. Johannes 1. Das Gesetz wurde durch Mose gegeben, Gnade und Wahrheit wurden durch Jesus Christus. Niemand hat Gott jemals gesehen; der Sohn, der im Schoß des Vaters ist, er hat ihn uns verkündigt.*

*Römer 3. Nun aber wird die Gerechtigkeit Gottes ohne das Gesetz offenbart – denen, die glauben usw. Lies diesen ganzen Teil des dritten Kapitels.*

*Röm 4. Wenn es ein Erbe durch das Gesetz gibt – damit die Verheißung gewiss sei.*

*Röm 8. Da es unmöglich war, durch das Gesetz zu rechtfertigen – damit die Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllt würde.*

*Röm 10. Mose schrieb von der Gerechtigkeit des Gesetzes, damit der Mensch, der es tut, durch es lebt. Aber die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt, redet er: So man von Herzen glaubt, so wird man gerecht.*

*Gal 3. Das ganze Kapitel und besonders diesen Satz: Wenn es ein Erbe durch das Gesetz gibt, so geschieht es nicht mehr durch Verheißung; Gott aber hat es Abraham durch Verheißung gegeben. (Was ist denn nun das Gesetz?)*

*Eph. 3. Das Evangelium ist seit jeher in Gott verborgen, der alles durch Jesus Christus geschaffen hat, durch den wir durch den Glauben an ihn Zuversicht und Freimut erlangen.*

*Phil. 3. Ich halte alles für Verlust – damit es durch den Glauben an Christus geschieht.*

*1 Mose 12. Durch deinen Samen sollen alle Völker gesegnet werden. Er sagte nicht: „Durch Samen, als durch viele“, sondern: „Durch einen, durch deinen Samen, der Christus ist. Verflucht aber ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht.“ Gal. 3.*

*Jeremia 32. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel einen neuen Bund schließen werde. Vergleiche den Hebräerbrief, Kapitel acht und neun. –*

*Diese Zeugnisse, die ich vorgetragen habe, enthalten die Grundlage der Lehre vom Unterschied zwischen Gesetz und Evangelium. Deshalb sollen sie von den Zuhörern mit größter Sorgfalt bedacht und weiterentwickelt werden.*

Was ist der Unterschied zwischen der Gerechtigkeit des Gesetzes und der Gerechtigkeit des Evangeliums?

Das Gesetz verheißt Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben, fordert aber vollkommenen Gehorsam als Garantie. Daher besteht das Ziel der **Gerechtigkeit des Gesetzes** entweder in dem vollkommenen Gehorsam aller Menschen gegenüber dem gesamten Gesetz Gottes, frei von jeder Sünde, wie er in keinem Menschen außer Christus allein existiert hat; oder in einer Art äußerlichen Gehorsams, in dem äußerliche Werke vollbracht werden, die das Gesetz Gottes fordert, aber niemals dem Gesetz Gottes genügen.

Das Evangelium hingegen verheißt Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben **umsonst**, nicht aufgrund unseres Gehorsams gegenüber dem Gesetz, sondern durch den einzigen Sohn Gottes, unseren Herrn Jesus Christus, den wir allein im Glauben annehmen.

Was ist also die Gerechtigkeit des Evangeliums oder die Rechtfertigung des Menschen vor Gott?

**Christliche Gerechtigkeit** ist die Vergebung der Sünden und die Zurechnung der Gerechtigkeit Christi sowie die unverdiente Annahme zum ewigen Leben, nicht aufgrund unserer sündhaften Tugenden oder Werke, sondern aufgrund des einen Christus, des Mittlers, den der Glaube empfängt und erfasst.

Was ist die Gnade Gottes?

**Gnade** ist die unverdiente Barmherzigkeit Gottes, die um des Sohnes, des Mittlers, willen, verheißt ist, oder die unverdiente Vergebung der Sünden um Christi, des Mittlers, willen.

Wie wird der Mensch vor Gott gerechtfertigt?

**Frei umsonst**, nicht aufgrund eigener Werke oder Verdienste, sondern allein um des einzigen Mittlers Jesus Christus willen, der für uns Opfer und Sühneopfer wurde. Der Mensch erlangt in wahrer Bekehrung die Vergebung der Sünden und wird gerecht, das heißt, von Gott angenommen und wohlgefällig, aufgrund der ihm zugerechneten Gerechtigkeit Christi. Er wird Erbe des ewigen Lebens, wenn er gewiss glaubt, dass ihm diese Güter von Gott aufgrund des Sohnes geschenkt werden.

Was ist rechtfertigender Glaube?

**Glaube** ist die Erkenntnis der Person und der Wohltaten Christi sowie der gesamten, von Gott überlieferten Lehre; die Zustimmung, mit der wir die gesamte Lehre annehmen, und [der rechtfertigende Glaube] das [herzliche] Vertrauen auf die unverdiente Versöhnung oder die Zurechnung der Gerechtigkeit um Christi willen; und das Vertrauen auf Christus, den Mittler, im Einverständnis mit der Verheißung und in der Gewissheit, dass unsere Sünden vergeben sind, dass wir Gott gefallen, dass wir angenommen und erhört werden – um Christi willen, ohne eigenes Verdienst, nicht aufgrund unserer eigenen Würde [nicht nur ein Wissen um die Wahrheit].

Wie ist der Satz „Allein durch den Glauben gerecht“ zu verstehen?

Darüber hinaus ist zu verstehen, dass wir um des Sohnes Gottes, unseres Herrn Jesus Christus, willen die Vergebung der Sünden, die Gerechtigkeit und das ewige Leben unverdient, **frei umsonst** empfangen, nicht aufgrund unserer Verdienste. Daher verwendet die Heilige Schrift diese Formulierung („Durch den Glauben werden wir gerechtfertigt“), um entweder zu lehren: Was ist die Ursache oder das Verdienst der Rechtfertigung, oder was sind die Wohltaten Christi, nämlich dass uns allein durch und um Christi willen Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt werden. Und wie diese auf uns angewendet und uns zuteilwerden sollen, nämlich allein durch den Glauben, indem wir die Verheißung annehmen und uns Christus unterwerfen. [Der rechtfertigende Glaube ist also keine Tugend, kein Werk unsererseits, ist auch keine Ursache unserer Rechtfertigung, sondern nur die Nehmehand, die die von Christus erworbene und im Evangelium dargereichte Gerechtigkeit Christi, Vergebung der Sünden, Frieden mit Gott, ewiges Leben empfängt und ergreift. Er bezieht sich auch nicht auf die gesamte Lehre der Schrift, sondern nur auf den dreieinigen

Gott, unsere abgrundtiefe Verdorbenheit und unsere Rettung allein um Christi Verdienst willen, empfangen allein im Glauben.]

Was schließen die Begriffe frei umsonst, ohne Gesetz, ohne Werke des Gesetzes, allein durch den Glauben aus?

Sie schließen weder das Verdienst Christi noch unsere Buße noch die übrigen Werke oder Tugenden vom Glauben aus; aber sie nehmen den übrigen Tugenden und Werken das Verdienst oder die Ursache der Vergebung der Sünden weg und schreiben die Ursache allein Christus, dem durch den Glauben erfassten Mittler, zu.

Warum müssen die exklusiven Partikel frei umsonst, allein durch den Glauben, ohne Werke des Gesetzes beibehalten werden?

Aus fünf Gründen:

1. Weil es kein anderes Mittel gibt, die Verheißung der Gnade und Christi zu erkennen und zu begreifen, als allein den Glauben.

2. Damit Christus die gebührende Ehre zuteil wird, nämlich dass allein sein Gehorsam das Verdienst der Vergebung der Sünden, der Gerechtigkeit und des ewigen Lebens ist, die uns zuteilwerden sollen, und dass unsere Werke nicht die Verdienste sind, für die wir angenommen werden.

3. Damit das Gewissen sicheren und festen Trost findet, dass die Verheißung der Gnade allein auf dem Sohn Gottes und nicht auf unseren Verdiensten gründet, heißt es: „Allein durch den Glauben“, damit das Herz gewiss erkennt, dass Gott uns um Christi willen versöhnt ist. Diesen Grund nennt Paulus in Römer 4: „Darum durch den Glauben **frei umsonst**, damit die Verheißung feststeht.“

4. Damit der Unterschied zwischen dem Gesetz und dem Evangelium deutlicher erkennbar werde.

5. Damit die wahre Anrufung Gottes erfolgen kann, ist es notwendig, sich auf den einzigen Mittler, den Sohn Gottes, zu stützen, nicht auf unsere eigenen Tugenden.

*Rechtfertigt allein der Glaube nur aufgrund des Anfangs, wie manche behaupten, und müssen wir dann nach der ersten Bekehrung oder Rechtfertigung feststellen, dass wir teils durch den Glauben, teils durch unsere Werke oder durch Glaube, Hoffnung und Liebe gemeinsam gerecht und Gott wohlgefällig sind?*

*Am Anfang, in der Mitte und am Ende muss stets feststehen, dass wir allein durch den Glauben aufgrund Christus, des Mittlers, gerechtfertigt und Gott wohlgefällig und Erben des ewigen Lebens sind, nicht aufgrund unserer Werke oder Tugenden, wie Paulus in Galater 3 ausführlich darlegt. Nicht in den Samen wie in vielen, sondern in einem, und zwar in deinem Samen, der Christus ist.*

*Röm 5. Gerechtfertigt haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn haben wir im Glauben Zugang zu dieser Gnade, in der wir stehen, das heißt, wir sind fortan gewiss vor Gott wohlgefällig aufgrund eben jener Annahme und Zurechnung, durch die wir um des Sohnes willen angenommen wurden, obwohl wir noch nicht die ganze Sündenlast abgelegt haben.*

*Habakuk 2. Der Gerechte wird aus Glauben leben.*

*Der Glaube kann nicht auf zwei Dingen gründen, auf Christus und unseren Werken. Sonst wäre er völlig unsicher und würde keinen festen Trost bringen. Röm 4. Denn es bleiben immer Sünden in diesem Leben, auch bei den Heiligen, wegen der sie beten: Vergib uns unsere Schuld. Darum ist Christus ein Priester, der für immer für uns eintritt und uns seine Gerechtigkeit zuspricht, und es gibt kein Heil in einem anderen.*

*Röm 5: Wie viel mehr werden wir durch ihn gerettet werden, da wir gerechtfertigt sind? Wir freuen uns in Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, das heißt, wir vertrauen auf den Mittler und schreiben ihm diese Ehre zu, dass wir um seinetwillen und durch ihn ewiges Leben empfangen.*

*Röm 6: Ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. Das heißt, obwohl noch Spuren der Sünde in euch sind, verurteilt euch das Gesetz nicht mehr, sondern ihr seid in die Gnade aufgenommen worden und gefällt Gott durch den Mittler.*

*Joh 11: Ich gebe ihnen ewiges Leben.*

*Röm 8: So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, die in Christus Jesus wandeln.*

*Röm 4: Dem Gläubigen wird der Glaube ohne Werke angerechnet. Kol 2: In ihm seid ihr gleichsam gefestigt worden, nicht in eurer eigenen Reinheit.*

*Röm 6: Die Gabe Gottes ist ewiges Leben.*

Worin besteht der Unterschied zwischen der Lehre des Evangeliums im Artikel über die Rechtfertigung und der Irrlehre der Papisten?

Es gibt drei wesentliche Unterschiede.

1. Die Papisten lehren, dass der Mensch die Vergebung der Sünden verdient und nicht allein aufgrund des Glaubens an Christus gerechtfertigt ist, sondern auch durch gute Werke oder durch seine eigenen, mit dem Gesetz Gottes übereinstimmenden Tugenden, sowie durch klösterliche Werke, Messen und Bußübungen.

2. Da niemand weiß, ob er genügend gute Werke vorzuweisen hat, lehren sie, dass wir stets daran zweifeln müssen, ob wir die Vergebung der Sünden erlangt haben und ob wir in der Gnade Gottes stehen.

3. Sie lehren, dass der Mensch in diesem Leben das Gesetz Gottes erfüllen und durch die Erfüllung dieses Gesetzes gerechtfertigt sein und das ewige Leben verdienen kann.

[4. Ebenso ist es auch falsche Lehre, wenn die Erlösung nicht als in Christus schon vollbracht dargestellt wird, sondern nur als Möglichkeit, die erst durch den Glauben vollzogen würde.

5. Ebenso ist es falsch, wenn die Hingabe, die Anerkennung Christi als Herr, in die Lehre von der Rechtfertigung als Bedingung gemengt wird. (Lordship Salvation.)]

Im Gegensatz dazu lehrt das Evangelium:

1. Die Vergebung der Sünden wird frei gewährt, allein durch Christus, den Mittler, nicht aufgrund unserer Werke oder Verdienste.

2. Wir sollen nicht im Zweifel bleiben, sondern alle, die gegen ihr Gewissen sündigen oder ohne Glauben an Christus leben, sollten sich gewiss bewusst machen, dass sie Gott missfallen und sich seines Zorns und der ewigen Strafe schuldig machen, sofern sie sich nicht zu Gott bekehren. Im Gegenteil, alle, die den Zorn Gottes fürchten und sich zu Gott bekehren und bessern wollen, sollten sich gewiss bewusst machen, dass ihnen ihre Sünden vergeben sind, dass sie in Gnaden sind und dass sie Gott um Christi, des Mittlers, willen gefallen, wie es im Glaubensbekenntnis ausdrücklich heißt: „Ich glaube an die Vergebung der Sünden.“

3. Der Mensch kann in diesem Leben das Gesetz Gottes nicht erfüllen. Wie Römer 7,8 deutlich sagt: „Gerechtigkeit und ewiges Leben aber werden denen geschenkt, die um Christi willen glauben.“

Was ist der Unterschied zwischen Rechtfertigung, Wiedergeburt und Erneuerung?

**Rechtfertigung** ist die Vergebung der Sünden oder die Befreiung von Sünde und ewigem Tod und die Versöhnung mit Gott, da der Mensch vor Gott gerecht ist, von Gott angenommen und wohlgefällig und Erbe des ewigen Lebens aufgrund Christi, des Mittlers. –

**Wiedergeburt** ist das Wirken des Heiligen Geistes, der durch das Wort des lebendigen Gottes und die Taufe aus dem Sohn des Zorns und des Todes den Sohn Gottes und Erben des ewigen Lebens hervorbringt. –

**Erneuerung!** Es ist das Wirken des Heiligen Geistes, der, indem er im Gerechtfertigten wohnt, den alten Menschen oder die Sünde, *die Finsternis im Geist und die Zweifel an Gott, die Leere der Gottesfurcht im Willen und alle bösen Neigungen beseitigt*: Sie beginnt, die Glut und Wut lasterhafter Neigungen im Herzen zu reinigen und zu vernichten und den durch die Sünde verlorenen neuen Menschen, das Ebenbild Gottes, wiederherzustellen und zu erneuern. *Sie entzündet im Verstand das Licht der wahren Gotteserkenntnis und im Willen und Herzen neue Gerechtigkeit, neues Leben und freudigen Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes, damit Gott verherrlicht werde.*

Aus diesen Definitionen geht hervor, dass Wiedergeburt zwar eigentlich die Belebung und Erneuerung der der Sünde gestorbenen Natur bedeutet, aber dennoch oft die Vergebung der Sünden mit einschließt und gleichsam ein Ganzes bildet, bestehend aus zwei Teilen: der Rechtfertigung und der Erneuerung der Natur durch den Heiligen Geist, der die Quelle neuen Gehorsams und guter Werke ist.

Wie geschieht die Wiedergeburt des Menschen?

*Alle Menschen werden durch die fleischliche Zeugung mit der Sünde befleckt geboren und sind Kinder des Zorns und der ewigen Verdammnis. Um also Kinder Gottes zu werden, das heißt, Gott wohlgefällig und Erben des ewigen Lebens, müssen sie von Gott wiedergeboren werden, also durch das Wort und den Heiligen Geist erneuert werden. Die Wiedergeburt geschieht, wenn sie in wahrer Bekehrung im Glauben die im Evangelium verheißene Vergebung der Sünden um des Sohnes Gottes willen empfangen und, mit Gott versöhnt, als Kinder und Erben des Himmelreichs aufgenommen werden. Ihnen wird der Heilige Geist zuteil, der die mit uns geborenen Überreste der Sünde wegwäscht und neues Licht, Gerechtigkeit und Leben in den Herzen der Gläubigen entzündet.*

## **SECHSTER TEIL: UEBER DEN NEUEN GEHORSAM ODER DIE GUTE WERKE DER WIEDERGEBORENEN**

Was ist neuer Gehorsam?

**Neuer Gehorsam** bedeutet, alle Sünden, die Gott missfallen, durch klare und wahre Erkenntnis Christi und Glauben zu meiden: nicht nur durch äußere Handlungen, sondern auch durch die Bereitschaft des Willens und des Herzens, Gottes Gebote zu befolgen, damit Gott verherrlicht werde, das heißt, damit wir bezeugen können, dass dies wahrhaftig Gott ist, dem wir gehorchen. –

Die folgenden Begriffe sind nahezu synonym: Neuer Gehorsam, Gottes Wille, gute Werke, Tugend, gute Absicht, gutes Gewissen, Lobopfer, innewohnende Gerechtigkeit, unfertiger Gehorsam, Abtötung der fleischlichen Begierden usw.

Was sind gute Werke?

**Gute Werke**, oder die **Werke Gottes**, sind die von Gott gebotenen, vom Heiligen Geist angeregten und im Glauben vollbrachten Handlungen des Verstandes, des Willens, des Herzens und der äußeren Glieder, damit Gott Gehorsam und Ehre erwiesen werde. –

**Tugend** ist Gehorsam gegenüber Gott gemäß seinem Wort. –

Ein **guter Vorsatz** oder eine gute Absicht ist der feste Entschluss oder der beständige und unaufhörliche Wille, nicht länger vorsätzlich und willentlich zu sündigen, sondern Gott willig und unverzüglich zu gehorchen. —

Ein **gutes Gewissen** ist die Erkenntnis des Gesetzes Gottes und das Urteil in unserem Verstand, durch das wir bestätigen, dass es richtig getan wurde, das heißt, in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes, und wir wissen, dass wir richtig gehandelt haben und dass wir den Vorsatz haben, nicht vorsätzlich und willentlich gegen das Gesetz Gottes zu sündigen. Diese Erkenntnis folgt gemäß der göttlich sanktionierten Ordnung der Herzensruhe und der Hoffnung auf göttliche Hilfe und Schutz (1 Tim 1,1). Kämpfe den guten Kampf, indem du Glauben und ein gutes Gewissen bewahrst. —

*Das Lobopfer oder die Danksagung ist ein von Gott gebotenes Werk, das in uns mit einem leuchtenden Glauben an Christus vollbracht wird und auf dieses Ziel gerichtet ist, dass Gott geehrt werde, das heißt; damit wir bezeugen können, dass dies wahrhaftig Gott ist, den wir anbeten. Es ist weder ein Preis für die Sünde, noch bringt es dem Täter oder anderen Vergebung der Sünden ein, sondern es ist ein Zeugnis dafür, dass er Gott es ist, und ein Zeugnis des Gehorsams oder des Dankes für das Opfer. Solche Opfer sind allesamt gute Werke und Leiden der Frommen. 1. Petr. 2. Ps. 49. Ps. 50. Ps. 106. Ps. 115. Röm. 12. Röm. 15.*

Ist neuer Gehorsam für Wiedergeborene notwendig?

Gottes unverdiente Gnade vergibt uns die Sünde, und durch die Taufe beginnt sie in uns abgebaut und abgetötet zu werden. Wir empfangen den Heiligen Geist, damit wir fortan nicht mehr sündigen, sondern in einem neuen Leben leben, das heißt in neuem Licht, neuer Gerechtigkeit und Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes. Röm 6,7.8. —

Die Ordnung der göttlichen Weisheit und Gerechtigkeit ist ewig und unveränderlich, damit die von Gott geschaffenen und durch den Sohn Gottes erlösten Menschen Gott gehorchen und Sünden meiden, die dem Willen Gottes widersprechen. Röm 8. Wir sind Schuldner. Eph 2. Wir sind sein Werk, geschaffen zu guten Werken.

Drittens werden die strengsten Gebote Gottes überall wiederholt. *Joh 9: Sündigt nicht mehr. Joh 15: Dies ist mein Gebot: Liebt einander. Röm 6,7. 6. Lasst die Sünde nicht in eurem sterblichen Leib herrschen, sodass ihr ihr gehorcht und sie anbetet, sondern stellt eure Glieder Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit zur Verfügung. So seid ihr auch von der Sünde befreit worden und Diener der Gerechtigkeit geworden. Kol 3; Eph 4, 5, 6; 1 Tim 1. Kämpft den guten Kampf, indem ihr am Glauben und an einem guten Gewissen festhaltet. 1 Thess 4. Dies ist der Wille Gottes usw. —*

*Wir werden später einige Beispiele für die Ziele betrachten.*

Was sind die Arten guter Werke oder Teile des neuen Gehorsams?

Die Arten guter Werke oder die Werke Gottes lassen sich am besten nach der Reihe der Gebote des Dekalogs einteilen.

Wahre Gotteserkenntnis gemäß dem Evangelium ist wahre Gottesfurcht, wahres Vertrauen auf die verheißene Gnade durch Christus, den Mittler, Gottesliebe, Hoffnung auf ewiges Leben, Geduld, Demut und die Anrufung Gottes im Geist und in der Wahrheit. —

Universelle Gerechtigkeit, Gehorsam gegenüber Gesetzen und Obrigkeiten, Frömmigkeit gegenüber den Eltern, besondere Freuden, Wohlwollen, Barmherzigkeit, Keuschheit, Wahrheit, Fleiß bei der gewissenhaften und treuen Erfüllung der beruflichen Pflichten usw. — wie oben bei dem Gesetz haben wir den Katalog der Tugenden mit den beigefügten Definitionen betrachtet.

Worin besteht der Unterschied zwischen den Tugenden oder guten Werken von Heiden und Christen?

Es gibt vier Unterschiede:

*Erstens gibt es viele Tugenden, die Christen eigen sind und Heiden unbekannt sind, wie der christliche Glaube, das Vertrauen auf die um Christi willen verheißene Barmherzigkeit oder Gnade Gottes, die wahre Anrufung Gottes, die Hoffnung auf das ewige Leben und die anderen, die in der ersten Tafel des Dekalogs aufgeführt sind: die Cicero in den Offizien und Aristoteles in der Nikomachischen Ethik, die angeblich die Tugendlehre erläutern, sie nicht einmal erwähnen. –*

*Zweitens unterscheiden sie sich in den Ursachen, die sie hervorbringen. Denn die Tugenden der Wiedergeborenen werden nicht allein durch menschliche oder freie Willenskraft bewirkt wie bei den Heiden, sondern durch den Heiligen Geist Gottes durch das Wort entfacht und vollendet. –*

*Drittens, der formale Grund: Die guten Werke der Christen sind wahre und ernsthafte Regungen des Herzens, entzündet vom Heiligen Geist, in denen die wahre Erkenntnis Christi und der Glaube, ohne die es unmöglich ist, Gott zu gefallen, aufleuchten. Die guten Werke oder Tugenden der Heiden sind nur äußerliche Gesten oder die Lenkung des Körpers, ohne eine geistliche Bewegung des Herzens und ohne Glauben. –*

*Viertens, die letzten Gründe: Denn Christen tun gute Werke und gehorchen Gott, um die Herrlichkeit Gottes zu verkünden. Die Heiden und ihresgleichen, die Pharisäer und Heuchler, verehren die Tugenden mit Prahlerei oder Habgier nach Ruhm und Macht und aus Furcht vor Schande und Strafe.*

Welche Stufen guter Werke oder des Gottesdienstes gibt es?

Es gibt drei Hauptstufen.

Die erste und höchste Stufe, gleichsam die Seele und das Leben aller anderen guten Werke, ist die wahre Gottesfurcht, der Glaube an Christus und der innere Gehorsam des Herzens, *den Gott im ersten Gebot fordert, das wir gemeinhin als die einzig wahre Frömmigkeit bezeichnen.*

Die zweite Stufe sind äußere, ehrliche moralische Werke, *die in der zweiten Tafel des Dekalogs geboten sind, also die Tugenden der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe. –*

Die dritte Stufe sind Zeremonien und Opfer, *die Gott nicht an sich gefallen und an sich keine Frucht Gottes sind, wenn nicht die wahre Gottesfurcht, der Glaube und der moralische Gehorsam in ihnen aufleuchten.*

Was sind die wirksamen Ursachen, oder wie können gute Werke vollbracht werden?

Drei Ursachen wirken zusammen:

1. Das Wort Gottes und die wahre Erkenntnis Christi.
2. Der Heilige Geist, der im Verstand die Erkenntnis Christi und den Glauben an die göttlichen Gebote entfacht und den Willen so bewegt, dass er den göttlichen Geboten gehorcht und nach ihnen das Handeln der äußeren Glieder richtet.
3. Der menschliche Verstand und Wille, der dem Heiligen Geist gehorcht und die äußeren Glieder lenkt.

Was ist die formale Ursache, oder wie gefallen gute Werke Gott?

Werke werden durch den Glauben an Christus gut und Gott wohlgefällig. Dies wird in diesen vier Punkten erklärt:

1. Der Mensch erkennt seine Gerechtigkeit und gefällt Gott aus freiem Willen durch den Glauben an Christus.

2. Er erkennt und beklagt die vielfältigen Sünden, die noch in uns haften: *Finsternis über Gott, Zweifel, böse Neigungen, Selbstgefälligkeit, Stolz, Selbstverliebtheit usw., die uns daran hindern, Gottes Gesetz zu erfüllen.* –

3. Und doch soll er bekräftigen, dass der Wille Gottes ewig und unveränderlich ist, damit wir ihm in guten Werken dienen *und einen neuen, seinem Gesetz entsprechenden Gehorsam beginnen.* –

4. Sie sollen wissen, dass dieser begonnene Gehorsam Gott gefällt, nicht aufgrund ihrer eigenen Würde, sondern aufgrund Christus, des Mittlers, wie es in 1. Petrus 2 heißt. Sie sollen Gott geistliche Opfer darbringen, die Gott durch Christus annimmt. Hebr. 13.

Was sind die letzten Gründe? Oder warum sollen gute Werke getan werden?

Gute Werke sollen nicht zu diesem Zweck getan werden, um Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben zu erlangen. Denn diese Güter werden den Gläubigen allein um des Verdienstes des Sohnes Gottes willen **frei umsonst** geschenkt.

Aber gibt es andere wahre Gründe?

1. Die Ehre Gottes. *1. Korinther 10: Tut alles zur Ehre Gottes. Matthäus 5: So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.* –

2. Dass wir Gott den gebührenden Gehorsam und die Ehre erweisen. *Denn die göttliche Gerechtigkeit ist unveränderlich, damit die vernunftbegabte Schöpfung Gott gehorcht. Römer 8: Wir sind ihm verpflichtet usw.* –

3. Dass gute Werke Früchte der Gerechtigkeit und Zeugnisse unseres Glaubens und unserer Umkehr zu Gott seien. 2. Petrus 1. –

4. Dass wir unserem Nächsten dienen und ihn lieben, indem wir Gerechtigkeit, Liebe, Wohltätigkeit, Barmherzigkeit usw. üben. *Titus 3: Sie sollen auch lernen, unsere guten Werke zum Notwendigen einzusetzen, damit sie nicht unfruchtbar bleiben.* –

5. Dass wir durch unsere guten Werke die Gottlosen zur wahren Buße, zur Gottesfurcht, zum Glauben usw. einladen. *1. Petrus 3. Damit diejenigen, die dem Wort nicht gehorchen, durch ihren Wandel ohne das Wort erleuchtet werden.* –

6. Damit wir die Gnade Gottes, den Heiligen Geist und das Erbe des Himmelreichs bewahren. Denn diese Güter gehen durch böse Werke oder Sünden gegen das Gewissen verloren. *1. Korinther 6: Weder Unzüchtige noch Ehebrecher werden das Reich Gottes erben. Römer 8: Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben.* –

7. Damit gegenwärtige und ewige Strafen vermieden werden. Denn Gott bestraft böse Werke regelmäßig, auch in diesem Leben. *Hiob 9: Ich fürchtete all meine Werke, da ich wusste, HERR, dass du den Sünder nicht ertragen wirst.* –

8. Damit wir geistliche und leibliche Belohnungen erlangen, gegenwärtige und ewige. 1. Timotheus 4: Frömmigkeit hat Verheißungen des gegenwärtigen und ewigen Lebens.

## SIEBTER TEIL: UEBER DIE SAKRAMENTE

Was ist ein Sakrament?

Ein **Sakrament** ist eine von Gott eingesetzte heilige Handlung, bestehend aus dem Wort und dem gesamten Element, ergänzt durch ein dem Evangelium entsprechendes Versprechen, um den Glauben der Lebenden zu besiegeln und zu bestätigen.

Wie viele Sakramente gibt es im Neuen Testament?  
Zwei: die Taufe und das Abendmahl.

#### *ZUR TAUFGE:*

Was ist die Taufe?

Die **Taufe** ist eine von Gott eingesetzte Handlung oder Zeremonie, die das Untertauchen oder Waschen und die vollständige Aussprache der Worte „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ umfasst. Dies bezeugt, dass der Getaufte von Gott angenommen wird, den Heiligen Geist empfängt und zum Erbe des ewigen Lebens angenommen wird.

Was bedeuten die Worte „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“?

Ich (spricht der Geistliche) taufe euch oder wasche euch mit Wasser. Und ich rufe euch den wahren Gott an, den ewigen Vater unseres Herrn Jesus Christus, den mit ihm ewigen Sohn und den Heiligen Geist. Und ich bezeuge, dass ihr von diesem wahren Gott angenommen seid und dass euch eure Sünden vergeben sind, um Christi willen, der euch mit dieser Taufe gewaschen hat, um zu zeigen, dass eure Sünden durch sein Blut abgewaschen sind und er euch durch seinen Geist zur Gerechtigkeit und zum ewigen Leben heiligt. Darum werdet auch ihr diesen einen wahren Gott anerkennen, anrufen und preisen.

Müssen Säuglinge getauft werden?

Ja, sie müssen getauft werden. Denn ihnen gehört die Verheißung des Heils, wie es heißt. Deren ist das Himmelreich. Aber es gibt kein Heil außerhalb der Kirche, wie es in Johannes 3 heißt. Es sei denn, man wird von neuem geboren aus Wasser und Geist usw. Deshalb ist es notwendig, dass Säuglinge durch die Taufe wiedergeboren und in die Kirche aufgenommen werden. Christus aber ist durch die Taufe schon bei den Säuglingen wirksam und wirkt in ihnen den Glauben und andere Bewegungen nach ihrer eigenen Art.

#### *ZUM ABENDMAHL:*

Was ist das heilige Abendmahl?

Es ist der wahre Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus, unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christus selbst eingesetzt. oder:

Das **heilige Abendmahl** ist eine vom Sohn Gottes eingesetzte Handlung, bei der durch die Einnahme von Brot und Wein der wahre Leib und das wahre Blut unseres Herrn Jesus Christus empfangen werden, damit diejenigen, die dieses Unterpfand empfangen, an die dem Evangelium eigene Verheißung erinnert werden und so ihren Glauben bestätigen und besiegeln.

Zu welchem Zweck wurde das Abendmahl eingesetzt?

Sein erster und wichtigster Zweck ist die Bestätigung des Glaubens bei den Bekehrten. Denn die Sakramente oder sichtbaren Zeichen wurden der Verheißung der Vergebung der Sünden,

der Gerechtigkeit und des ewigen Lebens hinzugefügt, damit sie uns an die Verheißung erinnern und Zeugnisse oder Siegel der Verheißung seien, damit jeder die Verheißung durch den Glauben an den wahren Gebrauch des Sakraments auf sich selbst anwenden kann. –

2. Gemeinschaft und Vereinigung mit Christus, dem Allerheiligsten. –
3. Es ist ein Symbol oder ein Zeichen des Bekenntnisses und der Lehre. –
4. Es ist der Kern des öffentlichen Dienstes. –
5. Es erinnert an die gegenseitige Liebe.

*Das Abendmahl entfacht, erinnert, erhält, stärkt, mehrt, reinigt, erfrischt die Hoffnung, schenkt Leben und vereint. Es festigt den Glauben, mindert und befreit von der Sünde.*

Was sind die Hauptmissbräuche des Abendmahls unter Katholiken?

*Erstens verstümmeln sie das Sakrament und nehmen den Laien die zweite Form davon, entgegen dem ausdrücklichen Willen Christi bei seiner Einsetzung. –*

*Zweitens: Sie behaupten, sich die Vergebung der Sünden durch eigene Werke zu verdienen, oder, um ihre eigenen Worte zu verwenden, dass die Sakramente des Neuen Bundes denen Gnade verleihen, die kein Hindernis in den Weg legen. –*

*Drittens: Sie verändern die Verwendung der Sakramente und missbrauchen sie für die Prozession und Anbetung, obwohl nichts außerhalb des von Gott eingesetzten Gebrauchs ein Sakrament ist. –*

*Viertens: Sie wandeln das Abendmahl in ein Opfer um, durch das sie vorgeben, sich und anderen durch vollbrachte Werke die Vergebung der Sünden zu verdienen. Im Gegenteil, es muss feststehen, dass Christus durch ein einziges Opfer am Kreuz die Vergebung der Sünden für die ganze Kirche erworben hat, die allein durch den Glauben zu empfangen ist. –*

*Fünftens: Sie missbrauchen das Abendmahl, um die Toten aus dem Fegefeuer zu befreien.*

*Sechstens: Manche behaupten nun, die Messe sei eine Anwendung des Opfers Christi, das jedoch aus eigenem Glauben vollzogen werden müsse, nicht durch das Werk eines anderen. Aus diesen Irrtümern lässt sich leicht der Unterschied zwischen der katholischen Messe und der unserer Kirchen erklären.*

Was ist ein Opfer?

Ein **Opfer** ist im Allgemeinen eine Zeremonie oder ein Werk, durch das wir Gott die ihm gebührende Ehre erweisen oder bezeugen, dass es wahrhaftig Gott ist, den wir so verehren.

Welche Arten von Opfern gibt es?

Manche sind Typen oder Bilder; andere sind keine Schatten, sondern Dinge, und diese lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Das eine ist das Sühnopfer; andere sind Dankopfer.

Was ist ein Sühnopfer?

Es ist ein Werk, das den Zorn Gottes über die Sünde besänftigt, Gott gnädig macht und anderen die Vergebung der Sünden, die Gerechtigkeit und das ewige Leben erwirkt. Das ist das einzigartige Opfer Christi, *nämlich der allumfassende Gehorsam Christi in allem Leben, in allem Handeln, Leiden und Sterben.*

Was ist ein Priester?

Ein **Priester** ist allgemein eine von Gott berufene Person, die das Evangelium verkündet und für andere betet. Ihm ist verheißen, erhört zu werden und die von Gott eingesetzten Opfer darzubringen.

Was ist ein Hohepriester?

Ein **Hohepriester** oder **Christus** ist eine von Gott unmittelbar berufene und mit der Fülle des Heiligen Geistes erfüllte Person, die das Evangelium aus dem verborgenen Schoß des ewigen Vaters verkündet und für uns Fürsprache einlegt. Ihm ist verheißen, erhört zu werden und ein Opfer darzubringen, nämlich sich selbst. Durch dieses Opfer erwirbt er für die ganze Kirche die Vergebung der Sünden, die Gerechtigkeit und das ewige Leben.

Was ist ein Dank-Opfer?

Die Definition wurde oben anstelle von „Gute Werke“ genannt.

Was ist ein solches Opfer?

Ein **Dankopfer** ist ein Werk, das Gott uns durch den leuchtenden Glauben an Christus geboten hat, und es dient diesem Zweck: Gott zu ehren, das heißt, dass wir bezeugen können, dass er wahrhaftig Gott ist, den wir so anbeten, und dass er weder dem Täter noch anderen die Vergebung der Sünden verdient. Es ist vielmehr ein Zeugnis dafür, dass er Gott ist, und ein Zeugnis des Gehorsams und der Dankbarkeit. Solche Opfer sind allesamt gute Werke und die Leiden der Frommen, 1 Petr 2 Ps 49 Ps 50 Ps 106 Ps 115 Röm 12 Röm 15.

#### **ACHTER TEIL: UEBER DIE BUßE**

*Dies ist die Wiederholung und Anwendung oder Praxis der Lehre von der Sünde, dem Gesetz und dem Zorn Gottes über die Sünde; der Vergebung der Sünden, die im Evangelium denen, die an Christus glauben, frei verheißen, durch die Sakramente besiegelt und durch den Glauben angenommen wird; und der Früchte des Glaubens, der guten Werke. Diese Abschnitte, die die Essenz des Evangeliums enthalten und von höchster Bedeutung für die gesamte christliche Lehre sind, müssen wir in die Praxis umsetzen, und jeder von uns muss sie auf seine eigene Buße anwenden.*

Was ist Buße?

**Buße** oder **Bekehrung** zu **Gott** ist Reue, Glaube und neuer Gehorsam. Es bedeutet, sich der Verdammnis des Zorns Gottes über die eigenen Sünden bewusst zu sein, über die begangenen Sünden zu trauern, im Glauben auf die von Gott um **Christi** willen verheißene Gnade zu hoffen und fest davon überzeugt zu sein, dass die Sünden um Christi willen wahrhaft vergeben sind. Mit diesem leuchtenden Glauben will man fortan nicht mehr gegen sein Gewissen sündigen, sondern alle Entscheidungen und Handlungen des Lebens so ausrichten, dass sie mit dem Willen und dem Wort Gottes übereinstimmen.

Was sind die Bestandteile der Buße oder Bekehrung zu Gott?

Es gibt drei Teile der Buße:

1. **Reue**, die darin besteht, angesichts des Zorns Gottes über die im Gesetz anerkannten Sünden ernsthaft erschrocken [von Herzen, nicht nur mit den Worten] zu sein und darüber zu trauern, Gott beleidigt zu haben;
2. **Glaube**, der anerkennt, dass Gottes Zorn über unsere Sünden durch Christus, der für uns gelitten hat, gestorben und auferstanden ist, besänftigt ist und fest daran glaubt, dass ihm seine Sünden vergeben sind und er Gott um Christi willen gefällt;
3. **Neuer Gehorsam**, der darin besteht, Gott mit klarem Glauben an Christus gemäß all seinen Geboten zu gehorchen, mit dem Ziel, dass Gott geehrt und verherrlicht werde.

Was sind die Gründe, die jeden Einzelnen dazu bewegen und antreiben sollten, Buße ernsthaft zu tun?

1. Das strengste Gebot Gottes. *Matthäus 3,4: Tut Buße. Joel 2,2: Kehrt um zu mir. Hesekiel 20,36: Ihr werdet erzürnt sein.*
2. Ewiges Heil wird denen verheißen, die Buße tun und an das Evangelium glauben. –
3. Der Eid Gottes: „Ich lebe“, spricht der Herr. „Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe.“ –
4. Die Vielzahl der Sünden, die selbst im Herzen, im Willen und im Verstand der Wiedergeborenen und der Heiligen haften und ständige Buße und Abtötung erfordern, wie alle Heiligen täglich beten: „Vergib uns unsere Sünden“ (Psalm 32). –
5. Private und öffentliche Katastrophen, der schreckliche Tod, der die gesamte Menschheit verschlingt und sie jeden Augenblick bedroht, Krankheiten, Kriege, Brände, Hungersnöte, die Zerstörung von Städten und Nationen usw. Dies sind ständige Predigten über den unermesslichen Zorn Gottes über die Sünde und die Notwendigkeit ernsthafter Buße. –
6. Der Tod des Sohnes Gottes ist das erhabenste Zeugnis von Gottes furchtbarem Zorn über die Sünde, der auf keinem anderen Weg besänftigt werden kann. –
7. Die Wiederkunft des Sohnes Gottes zum Gericht ist stündlich zu erwarten. –
8. Die ewige Verdammnis ist allen verheißen, die sich in diesem Leben nicht Gott zugewandt haben. *Lukas 13. Wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle umkommen. Römer 2. Mit einem unbußfertigen Herzen häuft ihr euch Zorn für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes an.*

Was sind die Ursachen für Reue oder Buße über die Sünde, die täglich im Leben der Gläubigen geübt werden muss?

Es gibt vier Hauptursachen:

1. Das **Gesetz Gottes**, das lehrt, was und wie böse die Sünde ist, die uns anhaftet und den furchtbaren Zorn Gottes und die ewigen Strafen für alle, die von der Sünde befleckt sind, anprangert. *Römer 3. Ich kannte die Sünde nicht ohne das Gesetz. Gal. 3. Verflucht sei jeder, der nicht alles befolgt, was im Gesetz geschrieben steht.* –
2. Der Heilige Geist entfacht durch die Predigt des Gesetzes im Herzen die Erkenntnis der Sünde und des Zorns Gottes oder fügt dem Willen und dem Herzen schwere Schmerzen zu wegen der bekannten Sünden. *Joh. 16. Der Heilige Geist wird die Welt der Sünde überführen. Jer. 31. Nachdem du mich, o Herr, bekehrt hast, habe ich Buße getan; ich schäme mich und erröte. Jer. 5. Bekehre mich, o Herr, und ich werde bekehrt sein.* –
3. Alle Leiden der Menschen, Tod, Krankheit, Kriege usw., die in der Welt ständige Predigten der Buße sind. *Hosea. 5. 6. In ihrer Not werden sie früh zu mir kommen und sagen: Kommt, lasst uns zum Herrn zurückkehren! Denn er hat uns verwundet, und er wird uns heilen. Klagelieder 3. Der Herr hat uns gedemütigt und verworfen, damit wir zum Herrn zurückkehren. Haggai 2. Ich habe euch mit Unfruchtbarkeit und Hagel geschlagen, und keiner von euch ist zu mir zurückgekehrt.* –
4. Der Sinn und Wille des Menschen, bekehrt durch den Heiligen Geist, indem er das Gesetz Gottes und seine eigene Unreinheit bedenkt und wahre Reue über begangene Sünden empfindet und sie nicht wiederholt.

Worin besteht der Unterschied zwischen der Buße oder Reue des Judas und der des Petrus?

Die Reue des Judas, Kain und ihresgleichen ist knechtische Furcht, nämlich Furcht und Flucht und Seufzen gegen Gott, ohne Glauben, der zu Christus, dem Mittler, flieht. –

Die Reue des Petrus, Davids, Psalm 111. 51. 38. 130. Und alle Frommen leben ihr ganzes Leben lang in kindlicher Ehrfurcht, vereint mit dem Glauben, Gott zu bitten, und festem Vertrauen auf die Vergebung der Sünden um Christi willen.

#### Was ist Beichte?

Die **Sündenbeichte** ist Teil der Reue, durch die wir unsere Sünden vor Gott anerkennen und sie von Herzen bereuen. Wir bekennen, dass wir Gottes Zorn und die ewige Verdammnis wegen der Sünde schuldig sind, und trauern aufrichtig darüber, Gott beleidigt zu haben. Wir bitten um Gnade und Vergebung der Sünden um Christi willen. –

Diese Beichte ist bei jeder Bekehrung zu Gott und bei der täglichen Anrufung notwendig. *Psalm 32,20: „Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Ungerechtigkeit bekennen“; Daniel 9: „Wir haben gesündigt, wir haben gottlos gehandelt usw.“; Psalm 51: „Denn ich bekenne meine Schuld.“*

#### Wie oft muss man die Sünden beichten?

*Eine weitere Form der Beichte ist die öffentliche Beichte, die entweder von der gesamten Kirche in Notlagen und Gefahrensituationen oder in einer öffentlichen Versammlung der Kirche von Einzelnen vollzogen wird. Diese bekennen in Gegenwart eines Priesters und der gesamten Gemeinde ihre Sünden und bitten Gott und die Kirche um Vergebung ihrer ungeheuren, anderen bekannten Sünden. Früher wurden diese Sünder vor der Absolution mit bestimmten Strafen belegt, etwa barfuß vor den Toren des Tempels oder an anderen Orten an bestimmten Tagen geführt zu werden. Diese Strafen nannten die Griechen Eniriug (die Lateiner) Satisfactiones, nicht weil sie Sühne für Sünden leisteten oder sich Vergebung der Schuld und ewiger Verdammnis verdienten, wie sie später annahmen, sondern weil die Gefallenen geprüft wurden, ob sie ernsthaft bereuen würden, und ihnen ein Beispiel für die Strafe der Sünden vor Augen geführt wurde, um sie von ähnlichen Sünden abzuhalten. –*

*Aus diesem alten Ritus, der der Absolution vorausging, leitet sich der Name der Sühne und die Aufzählung der Sünden in der Beichte ab. Und dies nannten sie öffentliche Buße, von der die meisten alten Kanones sprechen, die die Mönche und die unfähigen Ausleger des Kirchenrechts später zu privater Beichte und Genugtuung nach der Absolution verdrehten. –*

*Eine andere ist die private oder geheime Beichte, entweder vor Gott allein, die wir kurz zuvor definiert haben und vor der Sünden nicht vergeben werden, oder vor einem Geistlichen der Kirche oder einem Priester: Dies ist entweder eine besondere Aufzählung einzelner Sünden, die nirgends von Christus geboten ist, oder eine allgemeine Beichte, durch die wir vor Gott und dem Geistlichen der Kirche ausdrücklich bekennen, dass wir Sünder sind, schuldig des Zorns Gottes und der ewigen Verdammnis, und in aufrichtigem Herzen trauern, dass wir Gott beleidigt haben, und den Diener Christi um das Wort der Absolution zu bitten.*

#### Was ist Absolution?

Die **Absolution** ist die Verkündigung [und Gabe] der Vergebung der Sünden, durch die der Diener des Evangeliums im Namen Christi bezeugt, dass der Sünder, der Buße tut und um Vergebung bittet, im Himmel von Sünde, dem Zorn Gottes und der ewigen Verdammnis befreit und frei ist.

#### Was ist Exkommunikation (Ausschluss aus der Gemeinde)?

Die **Exkommunikation** ist die Ankündigung des Zorns Gottes und der ewigen Verdammnis, durch die der Diener des Evangeliums im Namen Christi bekannte Sünder nach Einhaltung des rechtmäßigen Verfahrens des Zornes Gottes und der ewigen Verdammnis schuldig spricht und

sie namentlich aus der Gemeinschaft der Kirche ausschließt und sie Satan zur Zerstörung des Fleisches übergibt, damit der Geist gerettet werde. Matth. 18. 1. Kor. 5,6. 1. Tim. 5.

#### Was sind die Schlüssel?

Die **Schlüssel des Himmelreichs** sind die Vollmacht oder der Dienst, Sünden zu lösen und zu binden, sie zu vergeben und zu behalten. Sie wurden von Christus eingesetzt und der Kirche übergeben. Durch sie verkündet der Diener der Kirche im Namen des Evangeliums die Vergebung der Sünden, die Gabe des Heiligen Geistes und das ewige Leben vielen und einzelnen Menschen, die Buße tun und im Namen Christi um Vergebung bitten. Er bindet und exkommuniziert diejenigen, die fest in ihren Sünden verharren.

Warum ist es sinnvoll, die private Absolution in den Kirchen beizubehalten?

Aus vielen sehr schwerwiegenden Gründen.

1. *Damit sie ein Zeugnis für den Artikel über die unentgeltliche Vergebung der Sünden um Christi willen sei. Diesen Artikel verfälschen die Heiden und Papisten, die lehren, dass die Sühne für Sünden durch Werke erfolgen müsse, und die Novatianer, die denen, die nach der Taufe gefallen sind, die Vergebung verweigern. –*

2. *Damit die Ungebildeteren, die um Vergebung bitten, im Gespräch mit dem Priester an viele wichtige Dinge erinnert oder belehrt werden, deren Betrachtung für eine wahre Bekehrung notwendig ist: an ihre Sünden, an das Gesetz Gottes, an die Verheißung der Gnade, an den Glauben, an neuen Gehorsam usw., und damit wahre Reue geweckt und gestärkt wird. –*

3. *Weil es in der Kirche seit jeher üblich war, auch wenn die Beichte Einzelner ausblieb, so doch allgemein, mündlich, die Sünden zu bekennen, sich schuldig zu fühlen und zu trauern, Gott und die Kirche beleidigt zu haben, wie es von den Hörern des Johannesevangeliums, des Nehemia und des Daniel 9 geschrieben steht. –*

4. *Damit unbekannte oder gottlose Spötter oder solche, die in offenkundiger Ausschweifung verharren, entgegen dem Gebot „Ihr sollt die Pelen nicht vor die Säue werfen“, nicht zur Kommunion zugelassen werden. –*

5. *Um der Disziplin willen, damit diejenigen, die durch offenkundige Verunreinigungen befleckt sind, nicht ohne vorheriges Bekenntnis und Versöhnung mit der beleidigten Kirche aufgenommen werden. –*

6. *Damit sie vor dem Diener der Kirche Zeugnis von ihrer Reue und ihrem wahren Glauben oder ihrer Buße ablegen können, indem sie die Schmach Christi tragen, jeder mit wahrer Demut, wie David vor dem Propheten Nathan sagte: „Ich habe gegen den Herrn gesündigt.“ Saul hingegen will seine Sünde nicht bekennen, sondern vor dem Volk geehrt werden. –*

7. *Damit Fanatiker widerlegt werden, die leugnen, dass der Mensch Sünden vergeben kann, da Gott durch den Dienst der Menschen wirkt und will, dass die Vergebung der Sünden, die durch die Diener des Wortes bewirkt wird, als gültig und göttlich angesehen wird, wie es in Matthäus 9 heißt: „Der Sohn Gottes hat den Menschen auf Erden die Macht gegeben, Sünden zu vergeben.“ Matthäus 16,18: „Ich werde euch die Schlüssel des Himmelreichs geben; was immer ihr auf Erden vergebt, das wird auch im Himmel vergeben sein.“ Johannes 20. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. –*

8. *Und der wichtigste Grund: Weil in der persönlichen Absolution die allgemeine Verheißung der Gnade jedem Einzelnen zuteilwird, sodass jeder, dem die Absolution zuteilwird, mit Gewissheit feststellen kann und soll, dass ihm seine Sünden bereits von Christus vergeben wurden, denn durch den Diener spricht er, wie auch dem Gelähmten, ihm mit eigenen Worten die Absolution zu. Matthäus 9: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.*

### Was ist der andere Teil der Bekehrung zu Gott?

Der **Glaube**, das gewisse und zweifelsfreie Vertrauen in die Absolution oder die Stimme des Evangeliums. Die Vergebung der Sünden um Christi willen für alle Gläubigen, sei es durch eine Lesung oder Predigt des Evangeliums in der Gemeinschaft oder durch einen einzelnen Prediger.

### Was ist Glaube?

*Die oben an den Stellen zur Vergebung der Sünden und zu guten Werken dargelegten Definitionen von Glaube und neuem Gehorsam (guten Werken) werden hier wiederholt.*

### Was sind die Hauptirrtümer und Verfälschungen der Bußlehre?

*Zuallererst ist die erschreckende Selbstgefälligkeit und Unbußfertigkeit des größten Teils der Menschen zu beurteilen, die ohne Reue über ihre Sünden und ohne Furcht vor dem Zorn und Gericht Gottes die Zügel ihrer Sünden lockern oder vertrauensvoll auf ihre eigene Vernunft und ihre Werke vertrauen. –*

*2. Die Novatianer leugnen, dass diejenigen, die nach der Taufe gefallen sind, durch Buße zu Gott zurückkehren und Vergebung erlangen können, entgegen ausdrücklichen Zeugnissen. Lukas 15. Matthäus 16. 18. 1. Johannes 2, Joel 2, Offenbarung 2 und die Beispiele der ersten Eltern, 1. Mose 3, Aaron, 2. Mose 33, David, 1. Könige 11, 12, Petrus, Lukas 22 und Galater 2. Inzest, 1. Korinther 5, 2. Korinther 2,7. –*

*3. Die Papisten lehren, dass Reue die Vergebung der Sünden bewirkt. Dies widerspricht der gesamten Lehre von Christus, der allein das Lamm Gottes ist und die Sünden der Welt hinwegnimmt. –*

*Sie lehren, dass Reue genügen sollte, obwohl gewiss kein Schmerz, wie groß er auch sein mag, dem Zorn Gottes gleichkommt und Sünden nicht sühnen kann. –*

*Sie lehren, dass die Aufzählung aller Sünden, selbst der verborgenen, und zugleich aller Umstände notwendig sei und dass nicht bekannte Sünden nicht vergeben würden. Dabei ist die Aufzählung aller Sünden im Evangelium nirgends vorgeschrieben und gänzlich unmöglich, wie es heißt: „Wer weiß, wie oft er fehlt? Reinige mich von meinen verborgenen Fehlern!“ –*

*Sie sagen in der Bußlehre absolut nichts über den Glauben (die Gewissheit der um Christi willen verheißenen Gnade) und leugnen hartnäckig, dass dieser Glaube, durch den man selbst gewiss die Vergebung der Sünden um Christi willen erlangen wird, überhaupt nötig sei. Und weil niemand weiß, ob die Reue genügt hat, lehren sie, dass wir immer daran zweifeln müssen, ob uns unsere Sünden vergeben sind und ob wir in der Gnade Gottes stehen. Dieser Zweifel widerspricht der gesamten Lehre des Evangeliums und unterstellt Gott die Lüge.*

*Sie lehren, dass Sünden durch Werke gesühnt werden müssen, die aber nicht dem Gesetz Gottes entsprechen oder von ihm nicht geboten sind. Daraus wird geschlossen, dass Menschen durch ihre eigenen Werke Sünden sühnen und das Gesetz Gottes erfüllen, ja sogar mehr und Besseres tun können, als das Gesetz Gottes vorschreibt. Doch die gesamte Lehre des Evangeliums bestätigt, dass die einzige Sühne für Sünden das Leiden und der Tod des für uns gekreuzigten Sohnes Gottes ist. Bezüglich der nicht gebotenen Werke gilt folgende allgemeine Regel: Vergeblich verehren sie mich mit den Geboten von Menschen. –*

*Sie lehren, dass durch die Kraft der Schlüssel die ewige Strafe der Sünde in die zeitliche Strafe des Fegefeuers oder dieses Lebens umgewandelt wird, die wir durch unsere Werke erlösen müssen. Denn Schuld und ewiger Tod werden uns allein um Christi willen vergeben, und zeitliche Strafen werden weder durch die Macht der Ketten auferlegt noch aufgehoben, sondern durch unsere Buße gemildert. –*

*Die Aussage über das Feuer des Fegefeuers, in dem Seelen nach dem Tod gequält, geläutert oder durch die Verdienste anderer erlöst werden, ist teils Platons Gorgias entlehnt, teils auf Geistererscheinungen zurückgehend und durch Aberglauben und Profitgier bestärkt. Sie ist eindeutig heidnisch und gotteslästerlich gegenüber dem Sohn Gottes und widerspricht der gesamten himmlischen Lehre. Nirgends wird dieses Feuer des Fegefeuers erwähnt, sondern im Gegenteil gelehrt, dass alle, die im wahren Glauben an Christus aus diesem Leben scheiden, direkt in den Himmel eingehen, wie es zum Dieb gesagt wird: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Ebenso heißt es: „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben.“ —*

*Schließlich: Die Ablassmärkte, die ursprünglich Erleichterungen kanonischer Sühneleistungen boten, wurden später auf den Erlass der Strafen des Fegefeuers und der Schuld ausgeweitet. Sie sind heute allgemein als finstere und gottlose Betrügereien bekannt und nichts anderes als die Beute römischer Habgier.*

*[Es ist auch falsche Lehre, wenn die Buße als eine menschliche Vorleistung dargestellt wird, eine Vorbedingung, damit Gott die Sünden vergeben kann. Anm. d. Hrsg.]*

## NEUNTER TEIL: UEBER DIE KIRCHE

Ich glaube die heilige katholische [allgemeine] Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.

Was ist die Kirche?

Die **KIRCHE** oder das **VOLK GOTTES** sind Menschen, die an Christus glauben oder Gott auf rechte Weise anerkennen und verehren und durch Christus Erben des ewigen Lebens sind.

Die **HEILIGE KATHOLISCHE [ALLGEMEINE] KIRCHE** ist die Gemeinschaft der Heiligen oder die universelle Schar aller frommen Menschen, die zu allen Zeiten und an allen Orten leben, das Evangelium Christi annehmen, an Christus glauben und durch ihn Gott gefallen und vom Heiligen Geist zum ewigen Leben geleitet und geheiligt werden.

*Die Mitglieder dieser wahren Kirche sind nur die Frommen und Heiligen. Nicht Heuchler oder Verfolger, die den Namen der Kirche vor sich tragen. —*

*Da sich aber in diesem Leben immer wieder Unheilige unter die wahre Kirche mischen, wird diese Definition der sichtbaren Kirche in diesem Leben üblicherweise weitergegeben.*

*Die **sichtbare Kirche** ist eine Gruppe von Menschen, die das Evangelium Christi annehmen und die Sakramente rechtmäßig empfangen. In dieser Gruppe gibt es immer einige, die wahrhaftig das Abendmahl feiern, vom Heiligen Geist geleitet werden und Erben des ewigen Lebens sind. Gleichzeitig mischen sich jedoch viele Heuchler unter sie, die sich äußerlich an die Gepflogenheiten halten, aber dennoch weder die wahre Lehre des Evangeliums angreifen noch Götzen verteidigen, wie es in Matthäus 22 heißt: „Gute und Böse werden zum Hochzeitsmahl eingeladen“, und in Matthäus 13: „Gute und schlechte Fische werden im Netz der Kirche gefangen.“ —*

*Sie sind **lebendige Glieder** dieser sichtbaren Kirche, in dem der Heilige Geist durch das Evangelium die wahre Gotteserkenntnis, den wahren Glauben, das Leben, die Liebe und andere Tugenden entfacht, die bei manchen stärker und intensiver, bei anderen weniger stark ausgeprägt sind. —*

*Die **toten Glieder** oder Heuchler lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Manche stimmen in äußerlichen Bekenntnissen mit den Frommen überein, verteidigen keine äußeren Götzen und leben nach ehrenhaften Sitten. Doch sie sind nicht vom Heiligen Geist wiedergeboren, haben keine wahre Gottesfurcht und keinen Glauben. Diese werden mit Recht als tote Glieder bezeichnet. —*

*Andere sind offenkundig gottlos, verteidigen offenkundige Irrtümer und Götzen und verfolgen die wahre Kirche und die Frommen. Obwohl sie sich selbst als Kirche bezeichnen, sind sie dennoch keine Glieder der wahren Kirche, wie zur Zeit der Geburt Christi die Jungfrau Maria, Zacharias, Elisabeth, Josef, die Hirten, Simeon und Hanna Glieder der Kirche waren. Die Hohenpriester und Pharisäer aber, die sich den Namen Kirche anmaßten und dennoch Christus verfolgten, waren nicht Glieder der Kirche, sondern ihres Vaters, des Teufels. Johannes 8.*

Was ist Prädestination [Vorherbestimmung]?

*Die **Vorherbestimmung** ist der ewige Beschluss des göttlichen Geistes, der in unverdienter Güte und Barmherzigkeit um des Sohnes willen die ewige Kirche, also die ihm wohlgefälligen Menschen und Erben des ewigen Lebens, erwählt hat. [D.h. Er hat in Christus, zur Rettung durch den Glauben an Christus, Menschen erwählt und so ihm wohlgefällig und zu Erben des ewigen Lebens gemacht. Anm. d. Hrsg.] Die Glieder dieser Kirche sind Einzelne, die das Evangelium Christi im Glauben annehmen und in diesem Glauben bis zum Ende ihres Lebens ausharren, gemäß dem Wort: „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Sei treu bis in den Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“*

Woran erkennt man die wahre Kirche auf Erden?

Es gibt drei Merkmale [Kennzeichen der Kirche, notae ecclesiae]:

1. Die reine Lehre des Evangeliums von **Christus**. *Johannes 10: „Meine Schafe hören meine Stimme.“ Denn wo keine wahre Erkenntnis Christi und des Evangeliums ist, da ist keine Kirche der Auserwählten, und da werden keine Menschen gerichtet, die Gott wohlgefällig und Erben des ewigen Heils sind. Johannes 3: „Wer dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern Gottes Zorn bleibt auf ihm.“ –*

2. Stiftungsgemäßer Gebrauch der Sakramente. *Markus 16. Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden. 1. Korinther 11. Tut dies zu meinem Gedächtnis. –*

3. Gehorsam gegenüber dem Dienst in allem, was zum Dienst gehört. [Dies ist ein nachgeordnetes Zeichen, eine Frucht von Wort und Sakrament. Erstere beide sind die eigentlichen Kennzeichen der Kirche. Anm. d. Hrsg.]

Wie versammelt und leitet sich die Gemeinde auf dieser Erde?

*Durch den Dienst des Evangeliums, des Gehörten, Gelesenen, Durchdachten usw. Wortes Gottes, durch das Christus selbst wirksam ist. Durch seinen Geist wendet er die Herzen und den Verstand der Zuhörer Gott zu, und durch wahre Gotteserkenntnis und Glauben erleuchtet, tröstet, leitet und heiligt er zum ewigen Leben.*

*Römer 10. Jeder, der an Christus glaubt, wird gerettet werden. Aber wie sollen sie glauben, von wem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören ohne einen Prediger? So kommt der Glaube aus der Predigt des Wortes Gottes. Ps 119. Dein Wort macht mich lebendig. Ps 130. Auf dein Wort habe ich gehofft. Apg. 11. Er wird zu dir Worte reden, durch die du und dein Haus gerettet werden.*

Was ist der Dienst des Evangeliums?

Der **Dienst des Evangeliums** ist das von Gott eingesetzte Amt, in der öffentlichen Versammlung der Kirche das Wort Gottes, das Gesetz und das Evangelium Christi zu predigen, die Sakramente rechtmäßig zu verwalten, die Vergebung der Sünden zu verkünden oder die Büßenden zu erlösen, die Abtrünnigen zu exkommunizieren und Diener der Kirche zu ordinieren. Durch diesen Dienst wirkt Gott wahrhaftig an jedem Gläubigen. *Lk 24; Mt 10; 18,28; Röm 10; Eph 4; 1 Tim 10. 5. 2. Tim. 2.*

### Was ist die Ordination?

Die **Ordination** von Dienern am Wort ist ein Ritus, durch den vor der gesamten Kirche öffentlich bezeugt wird, dass eine bestimmte Person rechtmäßig berufen und geeignet ist, das Evangelium zu lehren und die Sakramente zu spenden.

Worin besteht der Unterschied zwischen dem Dienst am Evangelium und politischer Macht?

Es gibt vier wesentliche Unterschiede:

Erstens unterscheiden sie sich in ihren Zielen. Die politische Obrigkeit wacht über die äußere Ordnung, schützt Leib und Vermögen und bestraft äußere Verbrechen. Der Dienst am Evangelium hingegen wirkt auf die Seelen und regelt nicht nur die äußere Moral, sondern ermahnt und heilt die Herzen. –

Zweitens in ihren Wirkungen oder Nutzen. Durch den Dienst am Evangelium schenkt Gott ewige Güter, die Vergebung der Sünden, die Befreiung vom Tod, Gerechtigkeit und ewiges Leben. Politische Macht vermittelt nur äußere und leibliche Güter wie Frieden, Schutz des Leibes usw. –

Drittens in den Strafen. Die Obrigkeit zwingt und bestraft Ungehorsame mit körperlicher Gewalt oder dem Schwert. Der Dienst des Evangeliums ermahnt allein mit dem Wort oder der Stimme des Gesetzes und mit rechtmäßiger Exkommunikation. Durch den Dienst am Evangelium schenkt Gott ewige Güter, die Vergebung der Sünden, die Befreiung vom Tod, Gerechtigkeit und ewiges Leben. Politische Macht vermittelt lediglich äußerliche und körperliche Güter wie Frieden, körperliche Unversehrtheit usw. –

Viertens. Der politische Herrscher hat die Macht, neue Gesetze zu erlassen, die nicht im Widerspruch zu Naturgesetzen stehen, deren willkürliche Verletzung eine Sünde ist. Der Diener des Evangeliums hat keine Macht, neue Dogmen, neue Glaubensartikel oder neue Formen der Gottesverehrung einzuführen; auch ist es keine Sünde, die Traditionen der Bischöfe zu verletzen, außer im Falle eines Skandals.

### Was ist das Reich Christi in diesen Ländern?

Das **Reich Christi** ist die Herrschaft Christi, der zur Rechten des Vaters sitzt und durch den Dienst des Evangeliums in allen Zeitaltern der Welt die Kirche, die Gemeinschaft der Menschen, die den Herrn selbst anerkennen und an ihn glauben, sammelt und bewahrt. Dieser Gemeinschaft schenkt er die Vergebung der Sünden und ewige Güter und regiert sie allein durch sein Wort und seinen Heiligen Geist, nicht durch leibliche Waffen. Er errettet sie auf wunderbare Weise am Kreuz und führt sie schließlich vom Tod zum ewigen Leben und zur Herrlichkeit.

Aus dieser Definition geht hervor, dass die Bezeichnung **REICH CHRISTI** das Amt des Priesters und Königs Christi mit der Kirche verbindet. Das Reich Christi bezeichnet in den heiligen Schriften im Allgemeinen die Kirche, die Gemeinschaft derer, die an Christus glauben und ihm, dem König, untertan und gehorsam sind. Wie bereits erwähnt, ist das Reich Christi in diesem Leben von Leid und Bedrängnis geprägt. Anders ausgedrückt: Es bezeichnet die Ämter Christi, des Königs, und alle Wohltaten, die er der Kirche schenkt. Wie bereits erwähnt, ist das Reich Christi geistlich, das heißt, es umfasst die Wohltaten, die Christus durch das Evangelium seiner Kirche gewährt – nicht Geld, Reichtum, Macht oder irdischen Frieden, sondern geistliche und ewige Güter: die Vergebung der Sünden, die Befreiung von Sünde und Tod, Licht, Weisheit, Gerechtigkeit, Leben und ewige Herrlichkeit. Mit anderen Worten: Es bezeichnet die Art und Weise, wie die Kirche durch das Wort und den Heiligen Geist versammelt und geleitet wird,

*nicht durch Waffen.* Mit anderen Worten: Es umfasst den König selbst, den Herrn und Gott. Es schließt all dies ein.

Worin besteht der Unterschied zwischen dem Reich Christi und den Reichen dieser Welt?

*Das **weltliche** oder politische **Reich** ist eine Regierungsform, in der ein einzelner Mann oder König, der die höchste Macht innehat, die ihm untertänigen Menschen durch Gesetze, Urteile und Waffen regiert und die ehrenhafte Disziplin der Bürger, die Unversehrtheit der Einzelnen und den öffentlichen Frieden verteidigt.*

*Obwohl wir soeben vier Unterschiede zwischen dem Dienst des Evangeliums, durch den das Reich Christi in diesen Ländern verwaltet wird, und der politischen oder königlichen Macht genannt haben, ließen sich noch viele weitere hinzufügen.*

*Erstens besteht ein großer Unterschied zwischen den Personen der Könige. Denn Christus, der König, ist wahrhaftig und von Natur aus Gott. Weltliche Könige sind nur sterbliche und schwache Menschen.*

*2. Sie unterscheiden sich in der Art ihrer Herrschaft. Das Reich Christi ist geistlich, das heißt, es wird nicht durch physische Wachen und Waffen, nicht durch Schwerter und Speere, sondern allein durch das Wort Gottes errichtet und regiert. Politische Könige regieren und verteidigen ihre Untertanen durch menschliche Gesetze und durch Waffen und Heere.*

*3. In der Art des Gehorsams. Politische Könige fordern lediglich den Gehorsam ihrer äußeren Anhänger und bestrafen nur äußere Verbrechen. Christus, der König, verlangt die innere Gerechtigkeit des Herzens.*

*4. Im Hinblick auf die Art der Bestrafung. Weltliche Könige durch das Schwert. Die Diener Christi strafen Sünden allein durch das Wort.*

*5. Die Wohltaten des Reiches Christi sind geistlicher und ewiger Natur, nämlich die Vergebung der Sünden, die Befreiung vom Tod, Gerechtigkeit und ewiges Leben. Politische Herrscher gewähren ihren Untertanen und Freunden nicht diese ewigen, sondern nur leibliche und vergängliche Güter wie politischen Frieden, Verteidigung, Reichtum und dergleichen.*

*6. Beständigkeit. Alle Reiche der Welt, wie mächtig und ausgedehnt sie auch sein mögen, vergehen und erlöschen, und was vorher nichts war, kehrt zu nichts zurück. Doch Christus, der Herr, regiert auf dem Berg Zion, von nun an und in Ewigkeit. Da er ein ewiger König ist, ist es notwendig, dass auch die ihm untertänige Kirche nicht untergeht, sondern mit ihm in alle Ewigkeit lebt.*

Aus welchen Gründen ist die Kirche Christi in diesen Ländern dem Kreuz ausgesetzt?

Aus den gemeinsamen, wirksamen und treibenden Ursachen allen Unheils der gesamten Menschheit, der Kirche und der Gottlosen.

Es gibt vier:

1. Die gemeinsame Sünde der gesamten Menschheit, die Gott vernichten will. Deshalb vernichtet er die sündige Natur durch den Tod und andere Katastrophen. —
2. Irrtümer des menschlichen Geistes. —
3. Böse Begierden. —
4. Die Tyrannei des Teufels, der die Menschen zu Verbrechen verführt, um so Unheil und Strafen anzuhäufen.

Doch die Hauptziele sind zwei:

1. Dass die Menschen erkennen, dass Gott weise und gerecht ist und dass Gottes Zorn über Sünde und Ungerechtigkeit wahr und furchtbar ist. —

2. Dass die Menschen durch Unheil zur Gottesfurcht, zur Bescheidenheit und zur Zügelung der Begierden, durch die Leiden herbeigeführt werden, bekehrt werden.

Doch die Ursachen des der Kirche eigenen Unheils werden als vierzehn angeführt, von denen vier treibend sind:

1. Der Sündenfall der ersten Eltern und die daraus entstandene Sünde für alle.

*Röm 5. Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod. Ps 106. Sie sind umgekommen wegen ihrer Missetaten. Ps 107. Wegen ihrer Übertretungen und Missetaten werden sie geplagt. –*

2. Die inneren Unreinheiten der Natur, nämlich Zweifel an Gott, fleischliche Sicherheit, Selbstvergötterung, die Unbeständigkeit aller Gefühle usw., die die Welt vernachlässigt, will Gott, dass die Kirche erkennt und behebt. *Jeremia 46: „Ich werde dich im Gericht züchtigen, damit du dich nicht selbst für unschuldig hältst.“ –*

3. Der Hass des Teufels, der in seiner Heimtücke in der Kirche reißender ist als gegenüber anderen Menschen 1. Mose 3; 1 Petrus 5: „Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein Löwe. Und sucht, welchen er zerreiße“ Hiob 1. –

4. Bestimmte Vergehen der Heiligen in der Kirche, die mit bestimmten Strafen belegt werden. *Micha 7: „Ich will den Zorn des Herrn tragen, weil ich gegen ihn gesündigt habe.“ Psalm 89: „Ich will ihre Missetaten mit der Rute heimsuchen.“*

Die zehn letzten Ursachen:

Trübsale, die Gott uns nicht auferlegt, um uns zu vernichten, sondern um uns zum Nutzen zu dienen und uns reichlich mit Wohltaten und Gütern zu beschenken. *Psalm 118. Es ist gut für mich, HERR, dass du mich gedemütigt hast. 1. Korinther 11. Wir werden vom HERRN gezüchtigt, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden.*

1. Damit die Gottlosen durch Katastrophen und Bedrängnisse zur Umkehr gerufen werden und die Umkehr bei den Frommen zunimmt. *Psalm 83. Beschäme ihr Angesicht, und sie werden deinen Namen suchen, HERR. 1. Thessalonicher 3. Jeremia 31. Du hast mich gezüchtigt, HERR, und ich wurde als ungezügelter Jüngling unterwiesen. Bekehre du mich, und ich werde mich bekehren. –*

2. Damit die Tugenden der Heiligen erforscht, geübt und gefestigt werden: Gottesfurcht, Glaube, Anrufung, Geduld, Bekenntnis usw., die in guten Zeiten schwächer werden und allmählich ganz verschwinden, aber im Gegenteil zunehmen, wenn die Heiligen in Bedrängnissen geübt werden. *2. Chron. 20: Wenn wir nicht wissen, was wir tun sollen, richten wir unsere Augen auf dich, o Gott. Jesaja 26: Herr, wir suchen dich in der Not, und wenn du uns zurechtweist, schreien wir voller Angst. 1. Petrus 1: Für kurze Zeit waren wir durch mancherlei Versuchungen betrübt, damit sich euer bewährter Glaube, der kostbarer ist als durch Feuer geläutertes Gold, zum Lob und zur Ehre Gottes erweist. Jesaja 28: Verfolgung bringt Einsicht. Römer 5: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung. –*

3. Damit die Kirche den Zorn Gottes über die gemeinsame Sünde des ganzen Menschengeschlechts und über die innere Unreinheit, die die Welt verkennt, erkennt. *Jer 31: Ich werde euch im Gericht züchtigen, damit ihr euch nicht selbst für unschuldig haltet. –*

4. Damit Leiden Beweise für die Unsterblichkeit der Frommen seien. *Denn der Maßstab der göttlichen Gerechtigkeit ist gewiss und unveränderlich, damit es den Frommen letztlich gut und den Gottlosen schlecht gehe.*

5. Damit sie Zeugnis von der Gewissheit der Lehre seien und Anlass zu einem eifrigeren Studium der Lehre. *Psalm 119: Es ist gut für mich, HERR, dass du mich demütigst, damit ich deine Rechtfertigungen lerne. –*

6. Damit sie dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet werden. *Römer 8; 1. Petrus 4: Freut euch über die Leiden Christi, damit auch wir uns freuen und jubeln bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit.* –

7. Damit sie sich von ihre inneren Sünden, Zweifel, ihren Stolz, ihre Selbstsicherheit usw. bessern und sich vor künftigen Fehlritten hüten. *Jesaja 27: Dies ist die Frucht seiner Bedrängnis, dass seine Sünde hinweggenommen werde. 2. Korinther 4: Wenn auch unser äußerer Mensch verfällt ist, so wird doch der innere Mensch täglich erneuert.* –

8. Damit es so aussieht, dass die Kirche nicht um körperlicher Bequemlichkeit willen gehorcht, sondern allein um der Ehre Gottes willen. –

9. Damit die Gegenwart und Hilfe Christi in wunderbaren Befreiungen deutlicher sichtbar werden *und wir, wie Daniel unter den Löwen sagt, unmittelbar von Gott allein gerettet und befreit werden: „Der Herr ist mit mir, der die nicht verlassen hat, die ihn lieben.“ Psalm 109: „Hilf mir und rette mich, damit sie erkennen, wessen Hand deine ist und dass du, Herr, es getan hast.“ 5. Mose 8: „Er hat euch gedemütigt, damit ihr nicht sagt: „Meine Kraft und meine Hand können all dies tun.““* –

10. Damit wir die reichsten Belohnungen erlangen, die denen verheißen sind, die gedemütigt werden. *Matthäus 5: „Ihrer ist das Himmelreich.“ 2. Korinther 4: „Denn unser Leiden, das zeitlich und leicht ist, bringt eine ewige Herrlichkeit hervor.“*

Was sind die wichtigsten und wirksamsten Tröstungen, die dem Kreuz und den Trübsalen entgegenstehen?

Es gibt sieben heidnische oder philosophische Tröstungen:

1. Die Notwendigkeit, Übel zu ertragen, die nicht durch Trauer beseitigt werden können. Beklage nicht, was du nicht ändern kannst.

2. Tugend ist dem Leid vorzuziehen.

3. Gutes Gewissen. Es ist ein Verbrechen, großen Übeln fernzubleiben.

4. Beispiele.

5. Vergleich der Ereignisse.

6. Letzte Ursachen und Nutzen.

7. Ungewisse Hoffnung auf Erlösung.

*„Denn alles ist vergänglich. Auch ein heftiger Sturm erschreckt nicht das ganze Jahr. Und für euch, glaubt mir, wird der Frühling kommen.“*

Es gibt zwölf Quellen christlichen Trostes, von denen die ersten sechs, obwohl sie dem Titel nach mit den Philosophischen Schriften übereinstimmen, dennoch Größeres enthalten. Hinzu kommen sechs weitere, die wahrhaft wirksam und den Philosophischen Schriften unbekannt sind, sondern allein im Evangelium offenbart werden und der Kirche eigen sind.

1. Die Notwendigkeit, Gott zu gehorchen: *Wir müssen uns unter seine mächtige Hand demütigen und seiner Weisheit und Gerechtigkeit in keiner Weise widerstehen. 1. Petrus 5. Hiob 1. Der Herr gab, der Herr nahm. Psalm 118. Züchtigend, der Herr züchtigte mich. Psalm 119; 39. Ich war stumm, und ich werde meinen Mund nicht auf tun, weil du es getan hast.* –

2. Die Würde der Tugend, der Gottesfurcht und des Bekenntnisses ist allem anderen vorzuziehen, sei es gut oder böse. *Matth. 10. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.* –

3. Ein gutes Gewissen und die Heilung eines verwundeten Gewissens durch den Glauben an den Sohn Gottes. *1. Petr. 4. Niemand von euch soll als Mörder, Dieb oder Übeltäter leiden. 1. Joh. 2. Wenn jemand sündigt, so lasst uns einen Fürsprecher bei Gott haben, Jesus Christus. So wandelt Gott, wenn Menschen gefallen sind, Strafen in heilsame Übungen des Glaubens, der*

*Geduld, des Gebets usw. um, die keine Zeichen des Zorns sind wie bei Saul, sondern väterliche Züchtigung wie bei David. –*

4. Beispiele des Sohnes Gottes, Abel, der Apostel, der Märtyrer und der ganzen Kirche, die dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet werden muss. –

5. Vergleich der Ereignisse. *Denn in guten Zeiten werden alle selbstsicherer und überheblicher. –*

6. Die letzten Gründe oder Wohltaten wurden bereits zehnmal zuvor genannt, zu denen die Zeugnisse hinzugefügt werden. –

7. Die Anerkennung des um Christi willen verheißenen Wohlwollens Gottes oder seiner Güte uns gegenüber (Hebräer 12; Sprüche 3). *Wen der Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er annimmt. –*

8. Die Gegenwart Gottes in Bedrängnissen. *Psalm 91: Ich bin bei ihm in der Trübsal. Jesaja 57: Du sollst in zerknirschem und demütigem Geist wohnen. Jesaja 43: Du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, bin ich bei dir, und Ströme werden dich nicht bedecken; wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht verzehrt werden. –*

9. Die Verheißung göttlicher Hilfe, die Herzen in Bedrängnissen stärkt, damit sie die Last tragen können. *Nahum, 1. Der Herr ist gütig und tröstet in der Trübsal. 1. Korinther, 10. Treuer Gott, der uns nicht über unsere Kraft hinaus versuchen lässt. –*

10. Die Verheißung der Linderung von Leiden in diesem Leben und der sicheren Errettung, sei es in diesem Leben oder in der Ewigkeit. *Psalm 84. Du hast all deinen Zorn besänftigt. Psalm 103. Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so sei es. Psalm 50. Rufe mich an, und ich werde dich erretten. Psalm 34. Viele sind die Bedrängnisse der Gerechten, und aus allen wird Gott sie erretten. –*

11. Zu diesen Verheißungen gesellt sich der Glaube, der uns versichert, dass Gott bei uns ist und uns in Not beistehen wird: *eine Bitte um Hilfe und Befreiung in Bedrängnissen, Gehorsam, Hoffnung auf Hilfe und Befreiung, Geduld und, all dies zusammengenommen, ein Gott wohlgefälliges Opfer. Psalm 51. Ein Opfer für Gott ist ein zerknirschter Geist. –*

12. Der letzte und wichtigste Trost ist die Unsterblichkeit der Kirche, die Auferstehung der Leiber und der Hafen des ewigen Lebens, in dem die Kirche, befreit von allem Leid, in süßester Ruhe ruhen und mit göttlichem Licht, Weisheit, Gerechtigkeit, Herrlichkeit und Freude von Gott erfüllt werden wird. *2 Kor 4. Denn unser Leiden, das zeitlich und leicht ist, bringt ewige Herrlichkeit hervor. Röm 8. Wir werden verherrlicht werden, wenn wir auch nur eines erleiden.*

## **ZEHNTE VORTRAG: UEBER DIE UNSTERBLICHKEIT DER SEELE, DIE AUFERSTEHUNG DES LEIBES UND DAS EWIGE LEBEN**

Was ist der Tod?

*Der **Tod des Leibes** ist die Auflösung der Verbindung von Seele und Leib oder der Verlust des Lebens und die Zerstörung oder der Zerfall des Leibes, durch den er aufgrund der Sünde zum Nichts zurückkehrt, was zuvor nichts war.*

*Der **geistliche Tod** der Seele ist die Gottlosigkeit oder die nicht vergebene Sünde, die den Menschen dem Zorn Gottes und ewigen Strafen aussetzt. (Joh 5) Die Toten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und Hören wird Leben bringen, das heißt, die Gottlosen werden sich zu Gott bekehren, und ihnen wird neue Gerechtigkeit und neues Leben geschenkt werden. Diese erste Bekehrung zu Gott, der Glaube, durch den derjenige, der an Christus glaubt, von der Sünde und dem Zorn Gottes befreit wird, wird von Johannes die erste Auferstehung genannt.*

*Denn der erste Tod ist das Verlassen des Leibes durch die Seele, der zweite Tod die ewige Verdammnis.*

Was ist der Tod der Frommen?

Es ist der Übergang der Seele, befreit von aller Sünde und dem Leid dieses Lebens, in das ewige Leben, in die selige Gemeinschaft mit Gott und der himmlischen Kirche.

In welchem Zustand befinden sich die Seelen nach diesem Leben?

Die **Seelen der Frommen**, die aus diesem Leben scheiden, sterben nicht und werden nicht von einem ewigen Schlaf bedrückt, sondern sie leben fort vor Gott und erfreuen sich friedvollen Friedens und Freude, bis alle Erlösten zu ihren Leibern zurückkehren und in vollkommene Glückseligkeit und Herrlichkeit eins mit ihren geschmückten Leibern sein werden. Weisheit 3. *Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und die Qual des Todes wird sie nicht berühren. Sie scheinen den Augen der Toren zum Tode verurteilt, aber sie sind in Frieden.*

Zeugnisse über die Unsterblichkeit der Seele?

*Matthäus 10. Seelen können nicht sterben. Lukas 23. Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Matthäus 22. Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden. Matthäus 23; 17. Christus spricht zu Mose, der 1500 Jahre zuvor gestorben war.*

*Lukas 16. Lazarus und die Toten leben.*

*Offenbarung 6; 7. Ich sah die Seelen derer, die um des Wortes Gottes willen getötet worden waren, und sie sind vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht.*

### VON DER AUFERSTEHUNG DER TOTEN

Am Jüngsten Tag der Welt wird Gott durch sein allmächtiges Wort die Leiber aller Toten zum Leben erwecken und sie mit ihren Seelen wiedervereinen, damit sie entweder die ewigen Strafen für ihre Verbrechen bei den Dämonen erleiden oder die ewigen Belohnungen ihrer Frömmigkeit und ihrer rechten Taten im Himmel empfangen.

Zeugnisse:

*Der Kern der Sache oder das wichtigste Zeugnis ist das fünfzehnte Kapitel des ersten Briefes an die Korinther. 1. Thess. 4. Hes. 37. —*

*Hiob. 19. Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und dass ich am Jüngsten Tag von der Erde auferstehen und wieder meine Haut anziehen und in meinem Fleisch Gott sehen werde, den ich selbst sehen werde und kein anderer. Diese Hoffnung ist in meinem Herzen bewahrt.*

*Jesaja 26. Deine Toten werden leben. Meine Erschlagenen werden auferstehen. Dan 12: Die im Staub der Erde Schlafenden werden erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Verdammnis. Die aber Barmherzigkeit erfahren haben, werden leuchten wie der Glanz des Himmelsgewölbes, und die, die viele unterwiesen haben, wie die Sterne für immer und ewig. Joh 11: Lazarus ist auferstanden. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Joh 5: Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Menschensohnes hören und herauskommen werden, die einen zur Auferstehung des Lebens, die anderen zur Auferstehung des Gerichts.*

### VOM JUENGSTEN GERICHT

Dann wird gewiss das Jüngste Gericht folgen, in dem der Sohn Gottes, unser Herr Jesus Christus in der von ihm angenommenen menschlichen Gestalt alle Menschen, sowohl die Frommen als auch die Gottlosen, von den Toten auferweckt, und vor seinen Richterstuhl bringt. Die Gottlosen und Verdammten wird er zusammen mit den Dämonen in das ewige Feuer werfen, die Frommen und Auserwählten aber wird er in das Himmelreich aufnehmen, das ihnen vor Grundlegung der Welt bereitet war.

*Matthäus 25: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen und richten usw.*

*Apostelgeschichte 17: Gott hat einen Tag festgesetzt, an dem er die Welt in Gerechtigkeit richten wird.*

*Pred. 12: Gott wird alles, was getan ist, auch das Verborgene, ob gut oder böse, ins Gericht bringen.*

### VOM EWIGEN TOD

Der ewige Tod der Bösen, der zweite Tod, wird eine schreckliche Furcht, Angst und Flucht sein, oder die bittersten Qualen und Bisse des Herzens, das den Zorn Gottes spürt, und die Strafen, die ihr Leib in Feuern erleidet, in brennendem Schmerz ohne Erlösung.

*Joh. 3. Wer dem Sohn nicht glaubt, wird kein Leben haben, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*

*Röm. 2. Bei der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes wird über die Bösen Zorn, Grimm, Not und Angst kommen, über jede Seele des Menschen, der Böses tut.*

*Mark. 9. Sie werden in die Gehenna geworfen, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. Mt. 25. Geht hin, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer usw.*

### UEBER DAS EWIGE LEBEN

*Joh. 3. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*

*Joh. 6. Dies ist der Wille Gottes, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*

*Joh. 17. Dies ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen.*

Was ist ewiges Leben?

Das **ewige Leben** wird die Schau Gottes sein, durch die die von den Toten auferstandene und gänzlich von aller Sünde befreite Kirche das Wesen und den Willen der ganzen Gottheit, des ewigen Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, vor sich sehen und mit neuem und immerwährendem Licht, Weisheit, Gerechtigkeit, Leben und ewiger Freude von Gott erfüllt werden wird, der alles in allem ist, und der wiederum Gott preisen wird.

GOTT ALLEIN DIE EHRE

### Eine kurze Erklarung des Vaterunsers

Die höchste und annehmbarste Anbetung Gottes und das beste und vollkommenste Werk des Menschen, zu dessentwegen wir von Gott geschaffen, vom Sohn erlöst und vom Heiligen Geist geheiligt wurden, und daher die einzig wahre Ehre der Kirche Gottes und der feste Schutz

des ganzen Lebens der Frommen, ist die wahre Erkenntnis und Anrufung Gottes. Gott will, dass wir dies beständig und andächtig üben und ihn um Gutes und Befreiung in Gefahren bitten und von ihm erwarten, damit wir Gott die seiner Göttlichkeit gebührende Ehre erweisen und anerkennen und bekennen, dass er kein leerer Name ist und von den Menschen nicht vernachlässigt wird, sondern uns wahrhaftig als Hirte und Helfer gegenwärtig ist und denen beisteht, die ihn in größter Not anrufen. Deshalb fordert Gott diese Anbetung der Anrufung in besonderem Maße von uns, und er selbst hat uns durch seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, die beste und vollkommenste Form der Anrufung vorgeschrieben (Lukas 11, Matthäus 6). Bei deren Rezitation sind diese sechs Punkte stets zu beachten.

Fünf Aspekte dieser von Christus inspirierten Gebetsform, die in Lukas 11 und Matthäus 6 beschrieben wird, sind besonders wichtig:

1. **Wer ist der Gott**, an den wir uns wenden? Nämlich der ewige Vater unseres Herrn Jesus Christus, zusammen mit seinem Sohn und dem Heiligen Geist, der sich in der Kirche offenbart hat und ebendiesen Sohn als Mittler gesandt hat. Um seinetwillen werden wir, die wir im Glauben Zuflucht bei ihm suchen, von väterlicher Güte umfassen und unsere Gebete werden erhört. Diese Lehre ist in der Anrede Gottes enthalten: Vater unser. –

2. Das **Gebot Christi**, das die Anrufung und das Sprechen dieser von Christus überlieferten Worte vorschreibt. Luk. 11.–

3. **Buße** oder Umkehr zu Gott, das wahre Erkennen der und Traurigkeit über die eigene Unwürdigkeit und Sünden, so wie Daniel im Gebet zuerst seine Sünden bekennt.

4. Die **Verheißungen** Gottes sind überaus umfassend: Gott will denen vergeben, die Sünden begehen, unsere Bitten erhören und uns die ersehnten guten Dinge in der von ihm verheißenen Weise gewähren. Deshalb beten wir: Vater unser! Er ist der Vater. Daher umfängt uns väterliche Güte und Fürsorge, wie es in Lukas 11 heißt: „Wenn ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer himmlischer Vater denen den Heiligen Geist geben, die ihn bitten!“ Psalm 103: „Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt ...“ Und er ist unser Vater, der nicht nur seinen eingeborenen Sohn liebt, von dem er sagt: „Dies ist mein geliebter Sohn“, sondern der auch uns, die angenommenen Kinder, um seinetwillen liebt, uns achtet, für uns sorgt, uns verteidigt, uns hört und uns rettet.

5. **Glaube**: Wenn ihr den göttlichen Verheißungen ein Amen hinzufügt, werdet ihr gewiss erkennen, dass die Sünden der Kinder von Gott dem Vater vergeben und ihre Gebete erhört werden, um des Sohnes, des Mittlers, willen.

6. **Anliegen**, um die wir beten sollen, geistliche und leibliche, ewige und gegenwärtige, die Christus in der weisesten Ordnung und mit bewundernswerter Kürze in sieben Bitten unterteilt hat.

#### ERSTE BITTE

Geheiligt werde dein Name.

Der Name soll Erkenntnis oder Anerkennung, Anrufung und Lobpreisung bedeuten.

Heiligen bedeutet, etwas heilig zu machen, das heißt, rein, sauber, Gott wohlgefällig, und für (göttliche) Dinge zu verwenden.

Wir bitten daher in diesem Gebet, geheiligt werde dein Name:

1. Dass die wahre Erkenntnis Gottes im Menschengeschlecht bewahrt werde und alle falschen Meinungen über Gott und alle Zweifel aus unseren Herzen verschwänden. –

2. Damit die wahre Lehre Gottes und die Stimme des Evangeliums weit verbreitet werden und alle unreinen Dogmen und Irrlehren, durch die der Name Gottes geschändet wird, vernichtet werden.

3. Damit Gott durch wahre und reine Anrufung und Gehorsam, ohne Makel für den Sünder, angebetet und gepriesen werde und wir die Ehre Gottes über unseren Namen, unseren Ruhm und alles Menschliche stellen.

#### ZWEITE BITTE

Dein Reich komme.

Das **Reich Gottes** in diesem Leben ist die Herrschaft Gottes, durch die er nicht nur die von ihm geschaffene Natur und das Menschengeschlecht erhält und bewahrt und die Bösen bestraft, sondern auch durch den Dienst des Evangeliums die Kirche um Christi willen in allen Zeitaltern der Welt sammelt, ihr die Sünden vergibt, sie vom ewigen Tod befreit, sie durch die Gabe des Heiligen Geistes heiligt, sie, die vom Kreuz in diesem Leben bedrückt wird, wunderbar verteidigt und regiert, Dämonen und Tyrannen sowie die bösen Triebe der Natur unterdrückt und sie vom Tod zum ewigen Leben und zur Herrlichkeit auferweckt. –

Dies alles sind gute Dinge, nämlich:

1. Die Sammlung der Kirche durch die Stimme des Evangeliums.
2. Die Vergebung der Sünden.
3. Die Herrschaft des Heiligen Geistes.
4. Der Schutz in diesem Leben usw.
5. Das Erbe des Himmelreichs, um das in diesem Gebet gebeten wird: Dein Reich komme.

#### DRITTE BITTE

Dein Wille geschehe wie im Himmel und auf Erden.

Dies ist es: Wir bitten, dass unser Wille, unsere Überlegungen und unser Handeln mit deinem Willen und Wort übereinstimmen. Beuge unseren Willen, damit wir in Widrigkeiten bestehen und unsere Berufung erfüllen können. Schließlich lass uns dir in unserem ganzen Leben gehorchen, wie die Engel dir im Himmel gehorchen: Schenke uns Glück und Erfolg in unseren kirchlichen, politischen und wirtschaftlichen Berufen, damit sie dir wohlgefällig seien.

#### VIERTE BITTE

Gib uns heute unser tägliches Brot.

Das tägliche Brot steht für das Leben selbst, für Gesundheit, Nahrung, Kleidung, Frieden, ehrliche Erziehung, Fruchtbarkeit der Erde, Obdach, Heim, Schutz für Kinder und Ehepartner sowie einen guten Ruf.

Gott möchte, dass wir ihn um all diese Güter bitten, die für den Erhalt unseres leiblichen Lebens notwendig sind, und zwar aus vier Gründen:

Erstens, weil wir anerkennen, dass Gott der Geber und Erhalter dieses leiblichen Lebens ist und dass das tägliche Brot nicht zufällig gegeben wird, sondern nach Gottes sicherem Plan verteilt wird.

Zweitens, weil wir wissen, dass Gott die Kirche in diesem Leben bewahren will, damit sie ihn in alle Ewigkeit recht anerkennt, anruft und feiert.

Drittens, damit Glaube, Anrufung und Dankbarkeit in der Bitte, Erwartung und im Gebrauch des täglichen Brotes zum Ausdruck kommen.

Viertens, damit es uns an Christus erinnert, das Brot des ewigen Lebens, die Vergebung der Sünden und die geistlichen Güter, um die wir stets bitten sollten, bevor wir um leibliche Güter bitten. Deshalb wird es unmittelbar hinzugefügt.

#### FÜNFTE BITTE

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben.

Hiermit wird um Vergebung der Sünden gebeten, nicht aus Sanftmut oder Barmherzigkeit, die uns Vergehen und Verletzungen anderer verzeihen lässt, sondern allein um Christi willen, wie die gesamte Lehre des Evangeliums bezeugt. Und wie andere gute Werke notwendigerweise mit der Vergebung der Sünden einhergehen oder ihr folgen, sodass die Vergebung der Sünden und die Gnade nicht ohne sie erhalten bleiben können, und doch sind sie nicht die Ursachen der Vergebung der Sünden, sondern deren Wirkungen und notwendigerweise damit verbunden, so ist auch Sanftmut oder Barmherzigkeit, die anderen Vergehen vergibt, notwendig.

#### SECHSTE BITTE

Und führe uns nicht in Versuchung.

Versuchung bedeutet entweder Angst oder den Drang, Sünden oder Fehlritte zu begehen, verursacht durch den Teufel, unsere Schwäche oder andere äußere Verlockungen, durch günstige oder ungünstige Dinge; oder die Sünden oder Fehlritte selbst; oder Unglücke und Leiden, durch die wir bestraft oder geprüft werden. –

Führe uns nicht, das heißt: Erlaube nicht, dass wir vom Teufel zu Sünden und Fehlritten verführt werden, sondern leite uns durch deinen Heiligen Geist.

#### SIEBTE BITTE

Erlöse uns aber vom Bösen.

Erlöse uns von allem gegenwärtigen und ewigen Übel, von Sünde und Tod, von der Tyrannei des Teufels, von öffentlichem und privatem Unglück und schenke uns ewiges Leben und ewige Freude.

Weil dein das Reich ist

Am Ende werden die treibenden und letzten Gründe hinzugefügt, für die wir um die guten Dinge bitten, um die in den sieben vorhergehenden Bitten gebeten wurde:

*Denn dein ist das Reich*, du bist unser König und Vater, darum willst du uns die verheißenen guten Dinge geben.

*Und die Macht*, du bist imstande, uns die verheißenen Güter zu gewähren, denn du bist allmächtig.

*Und die Herrlichkeit*, der letzte Grund, um dessentwillen wir um Gutes bitten, sei die Ehre Gottes, nämlich dass Gott, wenn er hört, bezeugt, dass er sich um die Kirche kümmert; dass die Lasterer widerlegt werden, die behaupten, Gott kümmere sich nicht um die Angelegenheiten der Menschen; dass der Glaube der Frommen gestärkt werde; dass, wenn diese Wohltaten verkündet werden, viele Gott erkennen und zur Gottesfurcht und zum Glauben eingeladen werden; dass Gott durch das Danken verherrlicht werde.

*Amen*. Lass unsere Bitten gewiss erfüllt werden. Unser Gebet ist kein leeres Murmeln, sondern wir sind gewiss, dass unsere Bitten erhört werden und dass das ersehnte Gute gemäß den Verheißungen gewiss erlangt wird. Amen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>ERSTE LEKTION: UEBER DIE WAHRE ERKENNTNIS UND ANRUFUNG GOTTES .....</b>	<b>6</b>
<b>ZWEITE LEKTION: UEBER DIE ERSCHAFFUNG DER WELT, DER ENGEL UND DES MENSCHEN .....</b>	<b>11</b>
<b>DRITTE LEKTION: UEBER DAS GESETZ GOTTES.....</b>	<b>15</b>
<i>ERSTES GEBOT .....</i>	<i>17</i>
<i>ZWEITES GEBOT: .....</i>	<i>20</i>
<i>DRITTES GEBOT .....</i>	<i>20</i>
<i>VIERTES GEBOT .....</i>	<i>23</i>
<i>FÜNFTES GEBOT .....</i>	<i>25</i>
<i>SECHSTES GEBOT .....</i>	<i>27</i>
<i>SIEBTES GEBOT .....</i>	<i>28</i>
<i>ACHTES GEBOT.....</i>	<i>28</i>
<i>NEUNTES UND ZEHNTES GEBOT.....</i>	<i>30</i>
<b>UEBER GOETTLICHE VERSPRECHEN UND DROHUNGEN GEMAESS DEN ZEHN GEBOTEN     (DEKALOG).....</b>	<b>32</b>
<b>VIERTER TEIL: UEBER DIE SUENDE, DIE DURCHS GESETZ GOTTES ERKANNT, ANGEKLAGT UND VERDAMMT WIRD .....</b>	<b>35</b>
<b>FUENFTER TEIL: UEBER DAS EVANGELIUM ODER DIE VERHEISSUNG DER SUENDENVERGEBUNG UM CHRISTI WILLEN UND DURCH DEN GLAUBEN, DER RECHTFERTIGT .....</b>	<b>37</b>
<b>SECHSTER TEIL: UEBER DEN NEUEN GEHORSAM ODER DIE GUTE WERKE DER WIEDERGEBORENEEN .....</b>	<b>43</b>
<b>SIEBTER TEIL: UEBER DIE SAKRAMENTE.....</b>	<b>46</b>
<i>ZUR TAUFE: .....</i>	<i>47</i>
<i>ZUM ABENDMAHL:.....</i>	<i>47</i>
<b>ACHTER TEIL: UEBER DIE BUËE.....</b>	<b>49</b>
<b>NEUNTER TEIL: UEBER DIE KIRCHE .....</b>	<b>54</b>
<b>ZEHNTE VORTRAG: UEBER DIE UNSTERBLICHKEIT DER SEELE, DIE AUFERSTEHUNG DES LEIBES UND DAS EWIGE LEBEN .....</b>	<b>60</b>
<b>VON DER AUFERSTEHUNG DER TOTEN .....</b>	<b>61</b>
<b>VOM JUENGSTEN GERICHT.....</b>	<b>62</b>
<b>VOM EWIGEN TOD.....</b>	<b>62</b>
<b>UEBER DAS EWIGE LEBEN .....</b>	<b>62</b>
<b>Eine kurze Erklarung des Vaterunsers .....</b>	<b>62</b>